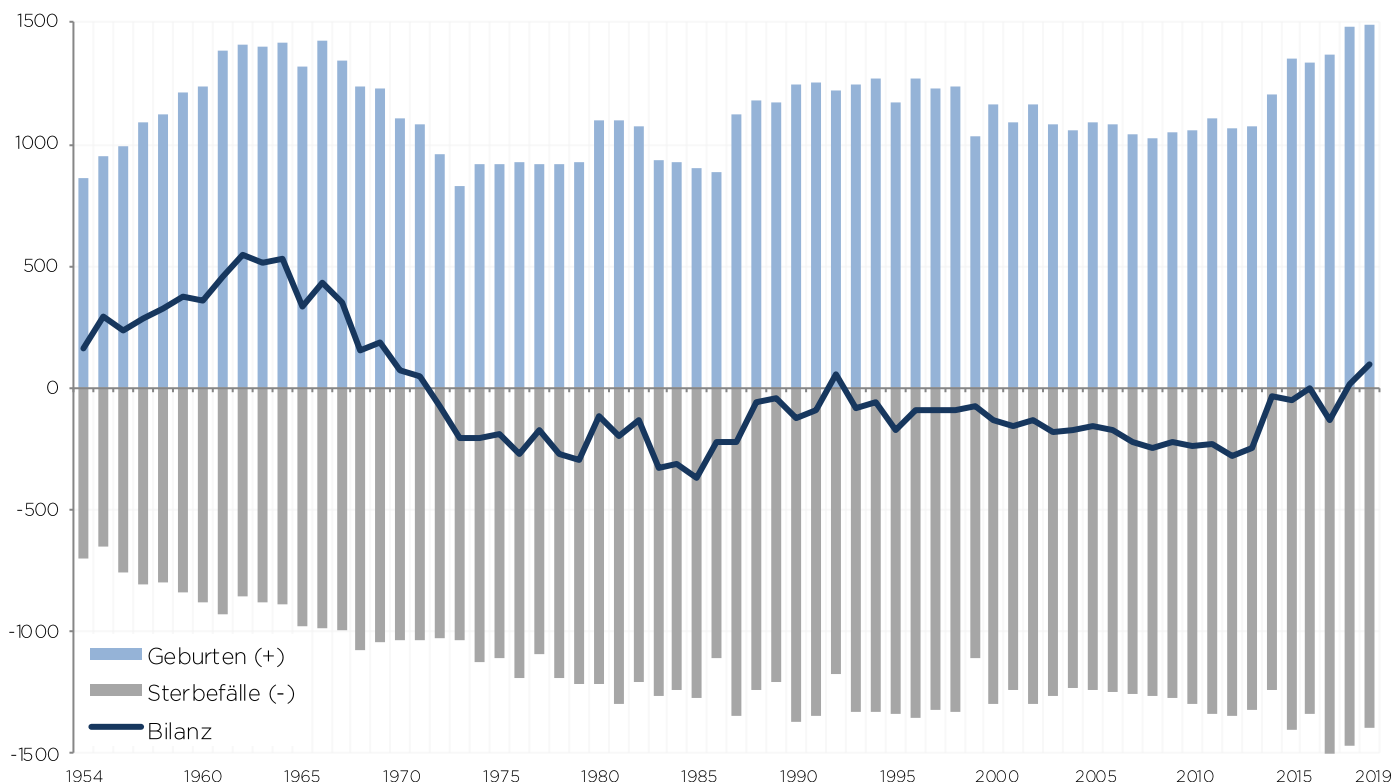




Pforzheimer Bevölkerung 2019

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Geburten, Sterbefälle und Natürliche Bevölkerungsbilanz in Pforzheim seit 1954



Pforzheimer Bevölkerung 2019

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Personal- und Organisationsamt
Abteilung Kommunale Statistik

www.pf.de/statistikstelle



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Vorbemerkung	7
Daten und Entwicklungen auf einen Blick	8

Die Entwicklung der Bevölkerung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	9
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen	12
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung	14
Die Entwicklung der Wanderungen	18
Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	24

Die Struktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur	25
Die Altersstruktur im Regionalvergleich	27
Die Altersstruktur in den Stadtteilen	29
Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	39
Die Bevölkerung nach dem Familienstand	41
Eheschließungen	42
Ehescheidungen	43
Haushaltsstrukturen	44
Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen	45
Haushalte mit Kindern	47
Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen	49
Die Nationalitätenstruktur	51
Ausländeranteile in den Stadtteilen	55
Die Altersstruktur ausländischer Einwohner	58
Die Religionszugehörigkeit	60
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich	63
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen	64

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	11
Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen im Zehn-Jahresvergleich	12
Tab. 4: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich	15
Tab. 5: Häufigste erste Vornamen in Pforzheim und Deutschland	15
Tab. 6: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	16
Tab. 7: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich	17
Tab. 8: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich	18
Tab. 9: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich	19
Tab. 10: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebieten im Zeitvergleich	20
Tab. 11: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20 km-Umkreis	21
Tab. 12: Altersstruktur der Wandernden	22
Tab. 13: Staatsangehörigkeit der Wandernden	23
Tab. 14: Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	24
Tab. 15: Altersstruktur im Zeitvergleich	25
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich in %	25
Tab. 17: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich	28
Tab. 18: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile	33
Tab. 19: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %	36
Tab. 20: Geschlechterproportionen und Altersstruktur	39
Tab. 21: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich	41
Tab. 22: Alter der Eheschließenden	42
Tab. 23: Alter der geschiedenen Personen	43
Tab. 24: Haushalte nach Personenzahl	44
Tab. 25: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)	44
Tab. 26: Singlehaushalte nach Altersklassen	44
Tab. 27: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen	45
Tab. 28: Haushalte mit Kindern im Zeitvergleich	48
Tab. 29: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen (anteilig)	49
Tab. 30: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen	49
Tab. 31: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (Zahl der Personen)	53
Tab. 32: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (in % der Bevölkerung)	53
Tab. 33: Ausländeranteile im Regionalvergleich	54
Tab. 34: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich	59
Tab. 35: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich in %	59
Tab. 36: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich	61
Tab. 37: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen	61
Tab. 38: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen	64

Abbildungsverzeichnis

	Seite	
Abb. 1:	Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Abb. 2:	Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Abb. 3:	Veränderung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Jahresvergleich in %	12
Abb. 4:	Bevölkerungsgewinne/-verluste im Pforzheimer Stadtgebiet in den letzten zehn Jahren	13
Abb. 5:	Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet im Jahresvergleich	13
Abb. 6:	Entwicklung der Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	14
Abb. 7:	Bilanz der Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	16
Abb. 8:	Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich	17
Abb. 9:	Entwicklung der Bevölkerungsbilanzen	18
Abb. 10:	Die Wanderungsbilanzen in % zur Bevölkerung in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	19
Abb. 11:	Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet	20
Abb. 12:	Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen in %	22
Abb. 13:	Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner im Zeitvergleich	24
Abb. 14:	Innerstädtischer Wanderungssaldo der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung	24
Abb. 15:	Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung (Bevölkerungspyramide)	26
Abb. 16:	Durchschnittsalter im Regionalvergleich	27
Abb. 17:	Altersstruktur im Regionalvergleich in % zur Gesamtbevölkerung	27
Abb. 18:	Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich	28
Abb. 19:	Typen der Altersstruktur der Stadtteile	30
Abb. 20:	Bevölkerungsanteil der 18-Jährigen im Stadtgebiet	30
Abb. 21:	Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet	31
Abb. 22:	Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet	31
Abb. 23:	Bevölkerungsanteil unter 6-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 24:	Bevölkerungsanteil ab 85-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 25:	Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen in %	39
Abb. 26:	Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren	40
Abb. 27:	Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	41
Abb. 28:	Eheschließende nach dem Alter	42
Abb. 29:	Geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht	43
Abb. 30:	Anteil 1-Personen-Haushalte über 65-Jähriger im Stadtgebiet	46
Abb. 31:	Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet	46
Abb. 32:	Haushalte nach der Anzahl von Kindern unter 18 Jahren	47
Abb. 33:	Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	48
Abb. 34:	Anteil der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen an allen Haushalten	50
Abb. 35:	Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben an allen Kindern	50
Abb. 36:	Entwicklung des Ausländeranteils im Zeitvergleich	51
Abb. 37:	Entwicklung der der Einwohnerzahl ausgewählter Nationalitäten	52
Abb. 38:	Ausländeranteile im Regionalvergleich	54
Abb. 39:	Ausländeranteile im Stadtgebiet	55
Abb. 40:	Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	56
Abb. 41:	Bevölkerungsanteil rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	56
Abb. 42:	Bevölkerungsanteil italienischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	57
Abb. 43:	Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	57
Abb. 44:	Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung	58
Abb. 45:	Entwicklung der Religionszugehörigkeit in % zur Gesamtbevölkerung	60
Abb. 46:	Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet	62
Abb. 47:	Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet	62
Abb. 48:	Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich	63
Abb. 49:	Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	65
Abb. 50:	Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	65

Vorbemerkung

Demographische Veränderungen haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Städte. Mit der vorliegenden Veröffentlichung möchte die Kommunale Statistikstelle frühzeitig auf diese zentralen Trends eingehen. Die Beobachtung und Beschreibung der aktuellen und zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung stellt damit eine wichtige Basisinformation dar. Der vorliegende Bericht „Pforzheimer Bevölkerung 2019“ nimmt diese Aufgabe in übersichtlicher Form wahr.

Galt lange Zeit das Interesse vor allem dem gesellschaftlichen Alterungs- und Schrumpfungsprozess, so rückte zuletzt der demographische Blick zunehmend auf die wieder ansteigende Zahl von Geburten, gestiegene Zuwanderungszahlen und das damit verbundene Bevölkerungswachstum. Insbesondere die steigenden Geburtenzahlen, die 2018 und 2019 zum ersten Mal wieder seit 1992 über der Zahl der Sterbefälle lagen, stellen die Stadt vor große Herausforderungen. Denn viele kommunale Planungen und Prozesse, wie zum Beispiel die Schul- und Kita-planung oder der Wohnungsbau hängen davon ab.

Im Jahr 2017 war der Anstieg der Pforzheimer Bevölkerung eher moderat. 2018 lag der Zuwachs mit 1.345 Einwohnern wieder auf dem Niveau der Jahre 2012 bis 2016. 2019 war die Entwicklung aufgrund des zurückgehenden Zuzugs ähnlich wie 2017. Zum Stand 31.12.2019 lebten 127.543 der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Pforzheim und damit 419 mehr als noch ein Jahr zuvor.

Nachdem die Geburtenrate im Jahr 2015 deutlich anstieg und mit 1,67 Geburten pro Frau ein Langzeithoch erreicht hatte, sank sie bis 2018 leicht und erreichte 2019 nun mit 1,77 den höchsten Wert seit 1992. Damit hat Pforzheim eine der höchsten Geburtenraten im Land (siehe Seite 16). Ebenfalls gestiegen ist die allgemeine Fruchtbarkeitsrate in Pforzheim. Dies bedeutet, dass 2019 ungefähr mehr als jede sechzehnte Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre ein Kind bekam.

Ziel ist es diese Veröffentlichung permanent weiterzuentwickeln, sie an die steigenden Anforderungen anzupassen und möglichst frühzeitig Entwicklungen aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang entstanden beispielsweise in den letzten Jahren die Kapitel zum Migrationshintergrund sowie die detaillierteren Untersuchungen der Haushaltsstrukturen in Pforzheim und den Stadtteilen. 2016 haben wir zum ersten Mal die Tabelle der häufigsten Vornamen in Pforzheim aufgenommen. Seit kurzem können Sie außerdem lesen, wie die innerstädtischen Wande-

rungsströme zwischen den Stadtteilen verlaufen. In diesem Jahr finden Sie acht neue Karten zu verschiedenen Themengebieten.

Die Daten, auf denen diese Broschüre beruht, beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Jahr 2019. Lediglich bei den Regionalvergleichen mit den anderen Stadtkreisen des Landes Baden-Württemberg und der Region Nordschwarzwald sowie der Bundesrepublik Deutschland wurden Daten aus dem Jahr 2018 verwendet. Hier waren zum Erstellungszeitpunkt noch keine aktuelleren Zahlen des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts vorhanden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf Einwohner mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz, jedoch nicht auf Einwohner mit Nebenwohnsitz in Pforzheim. Die Statistikstelle der Stadt Pforzheim setzt die vom Deutschen Städtetag (KOSIS-Verbund) bereitgestellten Programme zur Aufbereitung der Bestands- und Bewegungsdaten aus dem Melderegister ein. Im Einzelnen wurden hiermit Plausibilisierungen und Konvertierungen der Daten, die Haushaltegenerierung nach soziologischen Aspekten und die Ableitung des Migrationshintergrunds durchgeführt.

Die Veröffentlichung erscheint seit letztem Jahr in zwei Teilen. Um eine höhere Aktualität des vorliegenden ersten Teils zu ermöglichen, erscheint dieser Teil zur Bevölkerungsentwicklung und -struktur bereits im ersten Halbjahr 2020. Da die Daten zur Sozialraumanalyse später zur Verfügung stehen, erscheint dieser Teil dann in der zweiten Jahreshälfte.

Wir hoffen Ihnen durch den vorliegenden Bericht möglichst viele neue Erkenntnisse vermitteln zu können und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Personal und Organisationsamt – Kommunale Statistikstelle
Pforzheim, im April 2020

Daten und Entwicklungen auf einen Blick

Das Bevölkerungswachstum verlangsamte sich in 2019 deutlich. Der Bevölkerungsstand zum 31.12.2019 von 127.543 liegt um 419 Einwohner höher als ein Jahr zuvor. Das ist der geringste Anstieg seit 2011.

Die Zahl der Geburten bleibt auf einem sehr hohen Niveau und liegt so hoch wie noch nie in der Nachkriegsgeschichte. Auch die Geburtenrate (Geburten je Frau im gebärfähigen Alter) ist so hoch wie seit den 1990ern nicht mehr.

Die Zahl der Sterbefälle hatte im Jahr 2017 mit über 1.500 ihren Höchststand. Seitdem ist sie etwas gesunken, liegt aber im Jahr 2019 mit knapp 1.400 noch immer auf einem sehr hohen Stand, der in den nächsten Jahren wohl eher bestehen bleiben wird. Das zweite Jahr in Folge überstieg die Zahl der Neugeborenen die der Gestorbenen.

Bezüglich der Zuzüge hat sich der seit 2016 eingesetzte Trend zu sinkenden Zahlen auch in 2019 bestätigt. Die Zahl von 10.187 zugezogenen Personen bedeutet den niedrigsten Wert seit 2013. Gleichzeitig erreichte die Zahl der Wegzüge mit 9.865 einen historisch Höchststand. Dennoch blieb der Wanderungssaldo im positiven Bereich, sodass im Jahr 2019 322 Personen mehr zu- als wegzogen.

Die Mobilität innerhalb Pforzheims nahm auch in 2019 weiter ab: Die Umzüge innerhalb der Stadt lagen bei gut 8.700 und damit um gut 250 niedriger als im Vorjahr.

Der Ausländeranteil stieg auch in 2019 weiter an und lag zum Jahresende 2019 bei 27,8 %. Die Gruppe der Südosteuropäer und darunter insbesondere der Rumänen bleibt die am stärksten wachsende. Jedoch hat die Dynamik deutlich nachgelassen und liegt auf einem deutlich niedrigeren Niveau als die Jahre zuvor.

Auch der Einwohneranteil mit Migrationshintergrund stieg leicht an und lag Ende 2019 bei 55,8 %.

Die Zahl der Haushalte (soziologische Definition) stieg auf 63.381, wovon 27.676 Einpersonenhaushalte waren. Das bedeutet, dass mehr als jeder Fünfte Pforzheimer alleine lebt. In knapp 13.000 Haushalten leben Kinder (unter 18-Jährige).

Bevölkerungsstand am 31.12.2019	127.543
Veränderung der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr	+419
Anzahl Geburten 2019	1.493
Anzahl Sterbefälle 2019	1.398
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) 2019	+95
Zugezogene Personen 2019	10.187
Weggezogene Personen 2019	9.865
Wanderungssaldo (Zuzüge - Wegzüge) 2019	+322
Innerstädtische Umzüge 2019	8.722
Ausländeranteil 2019	27,8 %
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund 2019	55,8 %
Haushalte insgesamt 2019	63.381
Einpersonenhaushalte 2019	28.145
Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige)	12.938

Die Entwicklung der Bevölkerung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Stadteigene und amtliche Einwohnerzahl

Der Zensus 2011 brachte als registergestützte Stichprobe eine neue Basis für die amtliche Einwohnerzahl, die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg berechnet wird. Davor basierte sie auf den Zahlen, die die Volkszählung 1987 ergab. Im Jahr 2021 wird der nächste Zensus stattfinden, der dann die Grundlage für die amtlichen Einwohnerzahlen liefern wird. Die stadteigene Fortschreibung der Einwohnerzahlen stammt dagegen aus den Angaben des städtischen Einwohnermelderegisters.

Lag vor dem Zensus 2011 die amtliche Einwohnerzahl noch deutlich über der stadteigenen, hat sich durch den Zensus das Verhältnis gedreht. Zum Stichtag des Zensus lag die amtliche Zahl unter der stadteigenen. Bis zum Stichtag 31.12.2013 haben sich die beiden Zahlen wieder etwas angenähert. Die Differenz zwischen der stadteigenen Fortschreibung hat sich von 1.577 in 2012 auf 1.192 im Jahr 2013 verringert. Im Laufe des Jahres 2014 erhöhte sich die Differenz wieder leicht und lag zum Jahresende 2014 bei 1.472. 2015 sank die Differenz wieder auf 1.362 mit einem Höchstwert 2016 mit 1.667 Personen. 2017 und 2018 nähert sich die Differenz etwa wieder auf das Niveau von 2012 mit einer Differenz von 1.582 Personen. Für das Jahr 2019 liegen noch keine amtlichen Einwohnerzahlen vor. Der größte Unterschied zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl ist auf die unterschiedliche Ausgangsbasis zurückzuführen. Aber auch Unterschiede in der Verarbeitungspraxis führen zu einem Schwanken des Abstandes der amtlichen und der stadteigenen Einwohnerzahlen. Ein Grund war die zeitlich unterschiedliche Verarbeitung von Zu- und Abgängen. Während die stadteigenen Melderegister tagesaktuell gepflegt werden, erfolgt die Verarbeitung beim Statistischen Landesamt monatsweise.

Für Planungszwecke innerhalb der Stadt sind die stadteigenen Werte von Interesse, da nur sie kleinräumig, beispielsweise auf Stadtteilebene auswertbar sind. Die amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Landesamts bezieht sich nur auf die Gesamtstadt und wird zum Beispiel für den Finanzausgleich sowie für interkommunale Vergleiche verwendet.

Einwohnerentwicklung seit den 1990er Jahren

Bereits zu Beginn bis Mitte der 1990er Jahre hatte Pforzheim durch Zuzüge aus dem In- und Ausland zunächst einen starken Einwohnerzuwachs erfahren. Hierbei handelte es sich unter anderem um Spätaussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge.

Gegen Mitte der 1990er Jahre ließen diese Zuwanderungsströme nach und so kam es bis Ende der 1990er Jahre sogar zu einem leichten Rückgang der Einwohnerzahl Pforzheims.

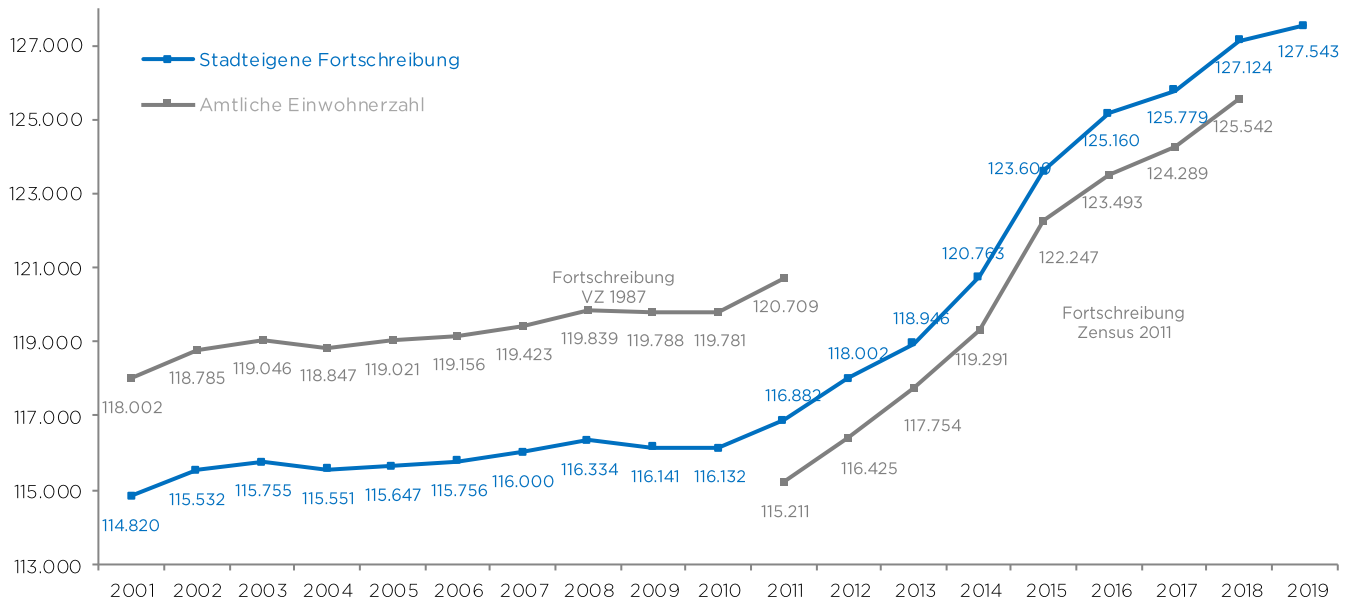
Erst seit 2001 war wieder ein Anstieg der Einwohnerzahl zu beobachten. Dieser ist vor allem auf Zuzüge aus dem Ausland und aus den neuen Bundesländern zurückzuführen. Bei Letzteren handelte es sich auch wieder verstärkt um Zuzüge von Spätaussiedlern, die seit 1996 durch die Einführung des Wohnortzuweisungsgesetzes für einen Zeitraum von drei Jahren an einen zugewiesenen Wohnort innerhalb der Bundesrepublik gebunden waren.

Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2000	114.039
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2018	127.124
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2019	127.543
Veränderung der stadteigenen Einwohnerzahl von 2018 zu 2019 (absolut)	+419
Veränderung der stadteigenen Einwohnerzahl von 2018 zu 2019 (prozentual)	+0,3 %
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2000 <small>(Quelle: Statistisches Landesamt BW)</small>	117.156
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2017 <small>(Quelle: Statistisches Landesamt BW)</small>	124.289
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2018 <small>(Quelle: Statistisches Landesamt BW)</small>	125.542
Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl von 2017 zu 2018 (absolut)	+1.253
Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl von 2017 zu 2018 (prozentual)	+1,0 %
Differenz zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl zum Stand 31.12.2018	1.582

Im Anschluss an diese Zeitspanne können seither Spätaussiedler an einen anderen Wohnort ziehen, ohne Rückgang dieser Zuwanderungswelle hatte sich der Zuwanderungssaldo 2003 schon deutlich verringert und war 2004 sogar negativ. 2005 war der Wanderungssaldo durch vermehrte Zuzüge aus dem Inland wieder positiv. In den letzten Jahren ist nun eine Steigerung der Zuwanderung aus mittel- und osteuropäischen Staaten, aber auch von irakischen und syrischen Flüchtlingen, die aus dem In- und Ausland nach Pforzheim ziehen, zu beobachten - insbesondere im Jahr 2015.

Nach zwei Jahren mit leichtem Bevölkerungsrückgang hat die Einwohnerzahl Pforzheims seit 2011 wieder kräftig zugelegt. Hintergrund dieser Entwicklung waren die hohen Wanderungssalden in den Jahren 2012 (+1.401 Einwohner), 2013 (+1.483), 2014 (+1.852), 2015 (+2.972), 2016 (+1.482), 2017 (+796) und 2018 (+1.342), wodurch die negative natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) mehr als ausgeglichen werden konnte. Im Jahr 2019 war ein Bevölkerungsanstieg von 419 Einwohnern zu verzeichnen. Dieser im Vergleich zum Vorjahr schwächere Anstieg ist insbesondere durch sinkende Zuzugszahlen aus vielen südosteuropäischen EU-Ländern zu erklären. Auch der Zuzug aus dem arabischen Raum (v. a. Irak) ist weiterhin deutlich rückläufig.

Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahlen im Zeitvergleich



Anmerkung: Der Bruch bei der Amtlichen Einwohnerzahl ist dem Zensus 2011 geschuldet. Für das Jahr 2011 gibt es zwei Einwohnerzahlen, eine auf Basis der Volkszählung 1987 und eine auf Basis des Zensus 2011.

Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Jahr	Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl jeweils zum 31.12.				Veränderung zum Vorjahr	Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.
	Männer	Frauen	insgesamt			
1989	51.321	58.398	109.719		+2.263	110.865
1990	52.226	59.084	111.310		+1.591	112.944
1991	53.005	59.638	112.643		+1.333	115.547
1992	54.191	60.588	114.779		+2.136	116.733
1993	54.445	60.883	115.328		+549	117.450
1994	54.652	61.080	115.732		+404	117.960
1995	54.914	61.506	116.420		+688	118.763
1996	54.803	61.426	116.229		-191	118.703
1997	54.543	61.020	115.563		-666	118.079
1998	54.356	60.607	114.963		-600	117.606
1999	54.022	60.247	114.269		-694	117.227
2000	54.044	59.995	114.039		-230	117.156
2001	54.576	60.244	114.820		+781	118.002
2002	55.017	60.515	115.532		+712	118.785
2003	55.188	60.567	115.755		+223	119.046
2004	55.096	60.455	115.551		-204	118.847
2005	55.132	60.515	115.647		+96	119.021
2006	55.217	60.539	115.756		+109	119.156
2007	55.414	60.586	116.000		+244	119.423
2008	55.735	60.599	116.334		+334	119.839
2009	55.801	60.340	116.141		-193	119.788
2010	55.905	60.227	116.132		-9	119.781
2011	56.419	60.463	116.882		+750	115.211 ¹
2012	57.249	60.753	118.002		+1.120	116.425
2013	57.642	61.304	118.946		+944	117.754
2014	58.829	61.934	120.763		+1.817	119.291
2015	60.559	63.050	123.609		+2.846	122.247
2016	61.420	63.740	125.160		+1.551	123.493
2017	61.764	64.015	125.779		+619	124.289
2018	62.482	64.642	127.124		+1.345	125.542
2019	62.792	64.751	127.543		+419	- ²

Quelle der Amtlichen Einwohnerzahl: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, bis 2011 Fortschreibungsbasis Volkszählung 1987, ab 2012 Fortschreibungsbasis Zensus 2011

¹ Die Amtliche Einwohnerzahl wurde 2011 auf Grundlage des Zensus angepasst und würde ohne diese Anpassung 120.709 lauten.

² Die Amtliche Einwohnerzahl für das Jahresende 2019 war zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht.

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich

Da von Seiten des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts für 2019 noch keine Daten zur Verfügung gestellt wurden, bezieht sich der Vergleich auf das Jahr 2018.

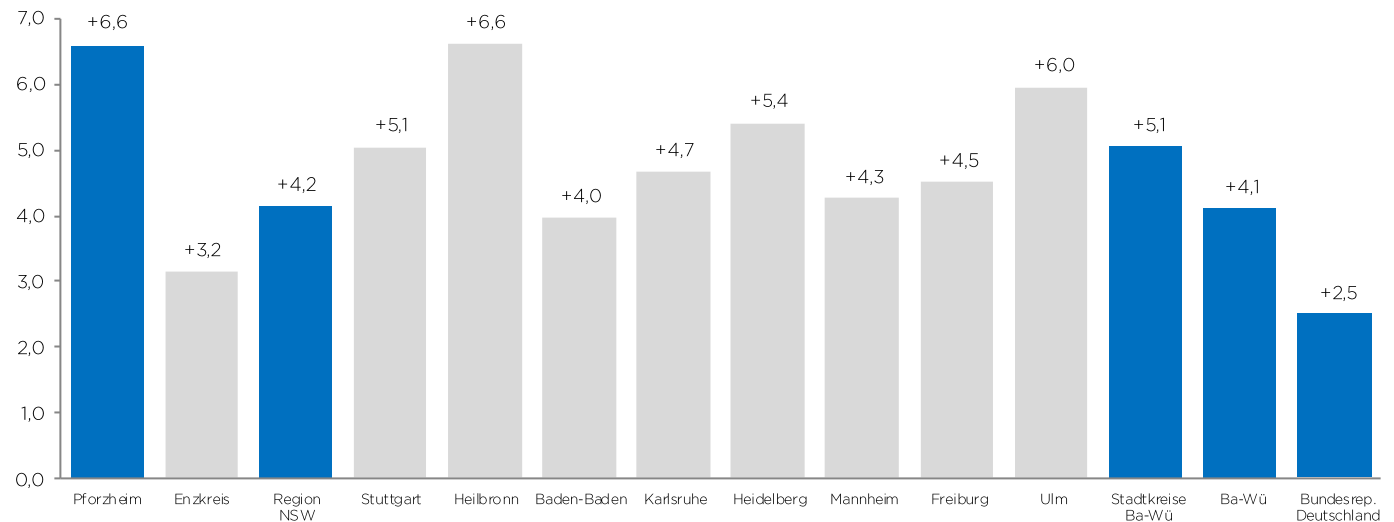
Seit dem Einschnitt durch den Zensus 2011 ist in Pforzheim wieder eine Steigerung der Einwohnerzahlen festzustellen, die immer mehr Fahrt aufnahm und im Jahr 2018 mit 125.542 Bewohnern ihren Höhepunkt findet. Durch den Bevölkerungsanstieg von etwa 3.000 Einwohnern lag Ende des Jahres 2015 die amtliche Einwohnerzahl deutlich über der vor dem Zensus 2011 und erhöhte sich seitdem weiter. Der Bevölkerungsanstieg in Pforzheim ist dabei prozentual mehr als doppelt so hoch als in der Bundesrepublik insgesamt.

Die Entwicklung der baden-württembergischen Stadtkreise verläuft sehr unterschiedlich. Im Vergleich zu 2013 konnten alle Städte an Einwohnern dazugewinnen. Am deutlichsten war dies

in Pforzheim und Heilbronn der Fall (+6,6 %), gefolgt von Ulm (+6,0 %), Heidelberg (+5,4 %) und Stuttgart (+5,1 %). Im vorherigen Jahr hatten Pforzheim und Heidelberg mit 6,8 % den höchsten Bevölkerungsanstieg dieser Gruppe. Ein etwas geringeres Wachstum zwischen 4 und 5 % und damit unter dem Durchschnitt der Stadtkreise liegen in Karlsruhe (+4,7 %), Freiburg (+4,5 %), Mannheim (+4,3 %) und Baden-Baden (+4,0 %) vor.

Die Einwohnerzahl des Landes Baden-Württemberg lag Ende 2018 über der von 2013. Das Plus beläuft sich auf ca. 438.000 Einwohner oder 4,1 %. Die Einwohnerzahl der Region Nordschwarzwald (Stadtkreis Pforzheim mit den Landkreisen Calw, Enzkreis und Freudenstadt) stieg in den vergangenen fünf Jahren um 4,2 % an.

Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahlen 2018 zu 2013 in % im Regionalvergleich



Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich

Gebiet	Zahl der Einwohner			
	2013	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2013 in %
Pforzheim	117.754	124.289	125.542	+6,6
Enzkreis	192.811	198.369	198.905	+3,2
Region Nordschwarzwald	576.819	597.538	600.779	+4,2
Stuttgart	604.297	632.743	634.830	+5,1
Heilbronn	118.122	125.113	125.960	+6,6
Baden-Baden	53.012	54.718	55.123	+4,0
Karlsruhe	299.103	311.919	313.092	+4,7
Heidelberg	152.113	160.601	160.355	+5,4
Mannheim	296.690	307.997	309.370	+4,3
Freiburg	220.286	229.636	230.241	+4,5
Ulm	119.218	125.596	126.329	+6,0
Stadtkreise Baden-Württemberg	1.980.595	2.072.612	2.080.842	+5,1
Baden-Württemberg	10.631.278	11.023.425	11.069.533	+4,1
Bundesrepublik Deutschland	80.767.463	82.792.351	82.792.400	+2,5

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung

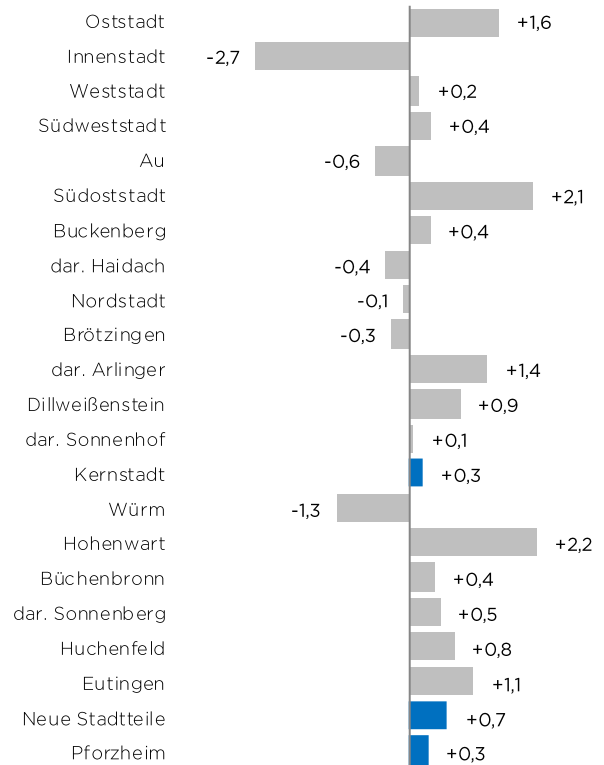
Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen

In den vergangenen zehn Jahren ist die Einwohnerzahl Pforzheims durch Zuwanderung nochmals kräftig gewachsen. Wie in Tabelle 3 deutlich wird, verlief die Entwicklung auf Ebene der Stadtteile jedoch sehr unterschiedlich. Im Haidach lag etwa die Einwohnerzahl Ende 2019 sogar deutlich unter der Zahl des Jahres 2009 mit einem Minus von 380 Einwohnern (-4,4 %). Die Stadtteile mit den höchsten prozentualen Einwohnergewinnen in den letzten zehn Jahren sind die Innen- (+39,6 %), die West- (+16,1 %), die Oststadt (+15,3 %) und die Au (+14,8 %). Insgesamt war die Dynamik in der Kernstadt (+10,2 %) größer als in den neuen Stadtteilen (+8,3 %).

Im gesamten Stadtgebiet ist im Jahr 2019 die Einwohnerzahl mit einem Plus von rund 419 Einwohnern (+0,3 %) im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Den deutlichsten absoluten Zugewinn hatte dabei die Oststadt mit +127 Einwohnern (+1,6 %). An zweiter Stelle folgten Eutingen mit +93 Einwohnern (+1,1 %) und die Südoststadt mit +86 Einwohnern (+2,1 %). Weniger Einwohner als noch 2018 hatte vor allem die Innenstadt (-59 Einw., -2,7 %) und gemessen an der Einwohnerzahl Würm (-38 Einw., -1,3 %).

Lagen im vergangenen Jahr die relativen Zugewinne in der Kernstadt und den neuen Stadtteilen/Eingemeindungen noch relativ gleich hoch, ist dieses Jahr in letzteren deutlich höher (+0,7 %). Die relativen Veränderungen aufgeschlüsselt nach Stadtteilen sind in Abbildung 3 ersichtlich. Besonders auffällig sind dabei die relativen Zugewinne von Hohenwart (+2,2 %) und der Südoststadt (+2,1 %). Ein relativer Verlust ist auf Ebene der Stadtteile besonders in der Innenstadt (-2,7 %) und Würm (-1,3 %) zu verzeichnen (-1,3 %). Auf der nächsten Seite finden Sie die relativen Veränderungen im Stadtgebiet im 10- und 1-Jahresvergleich.

Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2018 zu 2019 in %



Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Einwohner nach Jahren						Veränderung 2019 in % zu 2009
	2009			2019			
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	
Oststadt	4.546	2.608	7.154	4.042	4.210	8.252	+15,3
Innenstadt	935	579	1.514	1.061	1.053	2.114	+39,6
Weststadt	5.002	2.538	7.540	4.517	4.237	8.754	+16,1
Südweststadt	10.485	2.449	12.934	9.925	4.135	14.060	+8,7
Au	2.497	1.430	3.927	2.260	2.249	4.509	+14,8
Südoststadt	3.178	444	3.622	3.361	728	4.089	+12,9
Buckenberg	12.321	835	13.156	11.897	1.815	13.712	+4,2
dar. Haidach	8.202	478	8.680	7.265	1.035	8.300	-4,4
Nordstadt	18.374	5.286	23.660	17.405	8.819	26.224	+10,8
Brötzingen	9.470	1.884	11.354	9.051	2.912	11.963	+5,4
dar. Arlinger	3.146	173	3.319	3.141	280	3.421	+3,1
Dillweißenstein	7.605	909	8.514	7.381	1.825	9.206	+8,1
dar. Sonnenhof	2.883	215	3.098	2.672	505	3.177	+2,6
Kernstadt	74.413	18.962	93.375	70.900	31.983	102.883	+10,2
Würm	2.642	188	2.830	2.555	373	2.928	+3,5
Hohenwart	1.656	66	1.722	1.648	142	1.790	+3,9
Büchenbronn	5.874	298	6.172	6.242	701	6.943	+12,5
dar. Sonnenberg	1.026	51	1.077	1.010	113	1.123	+4,3
Huchenfeld	3.959	271	4.230	4.134	503	4.637	+9,6
Eutingen	6.673	1.139	7.812	6.605	1.757	8.362	+7,0
Neue Stadtteile	20.804	1.962	22.766	21.184	3.476	24.660	+8,3
Pforzheim	95.217	20.924	116.141	92.084	35.459	127.543	+9,8

Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2009 zu 2019

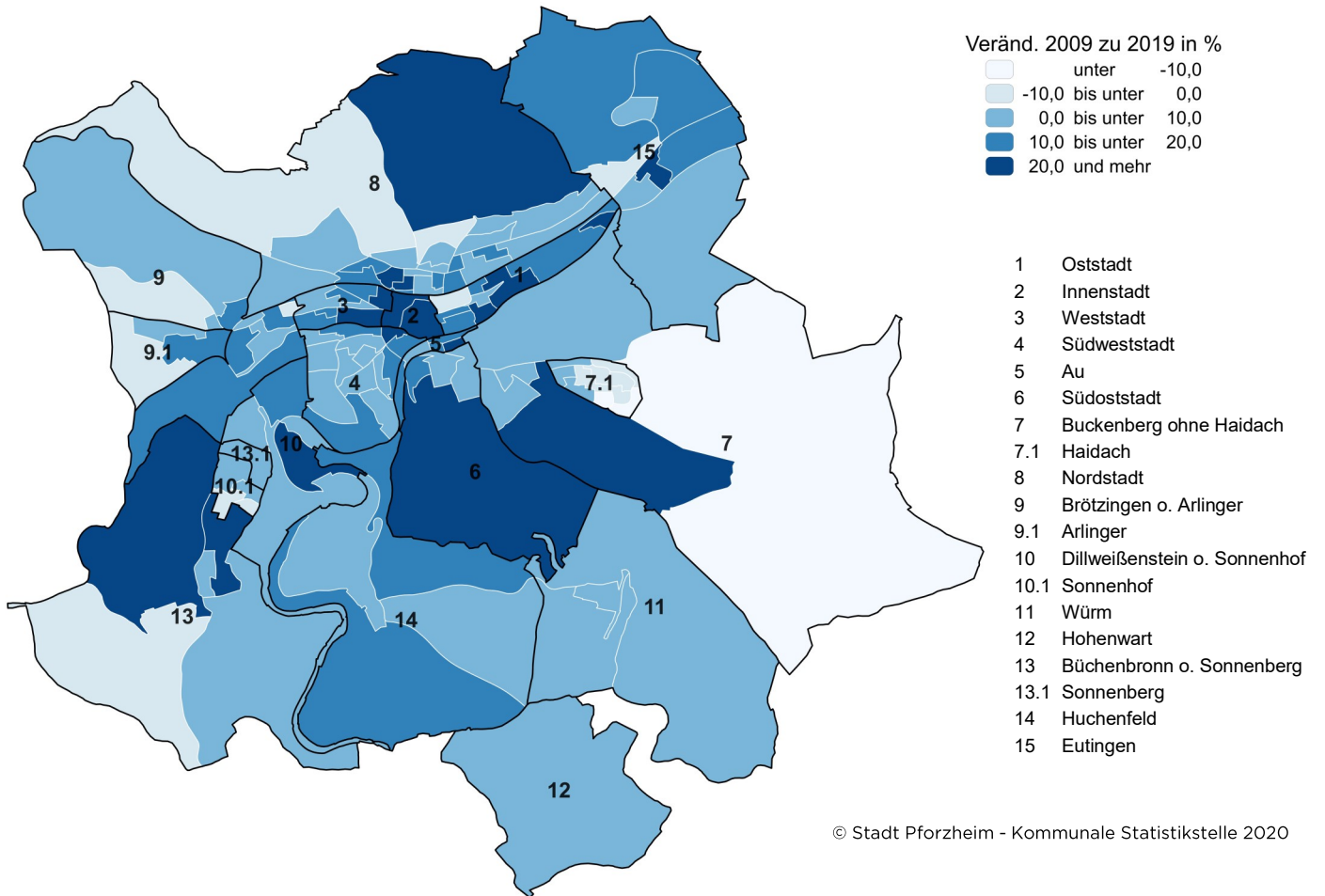
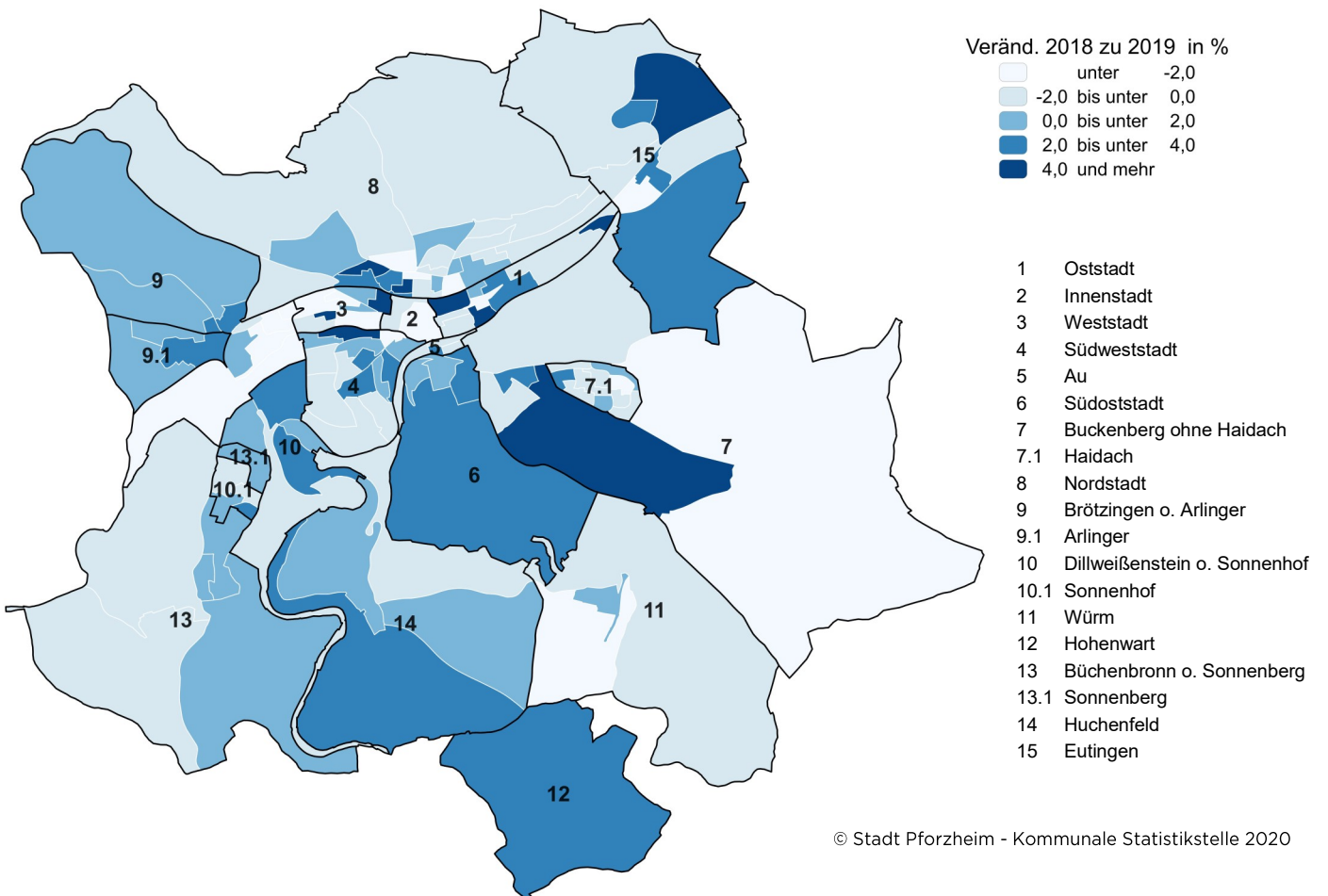


Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2018 zu 2019



Die natürliche Bevölkerungsentwicklung

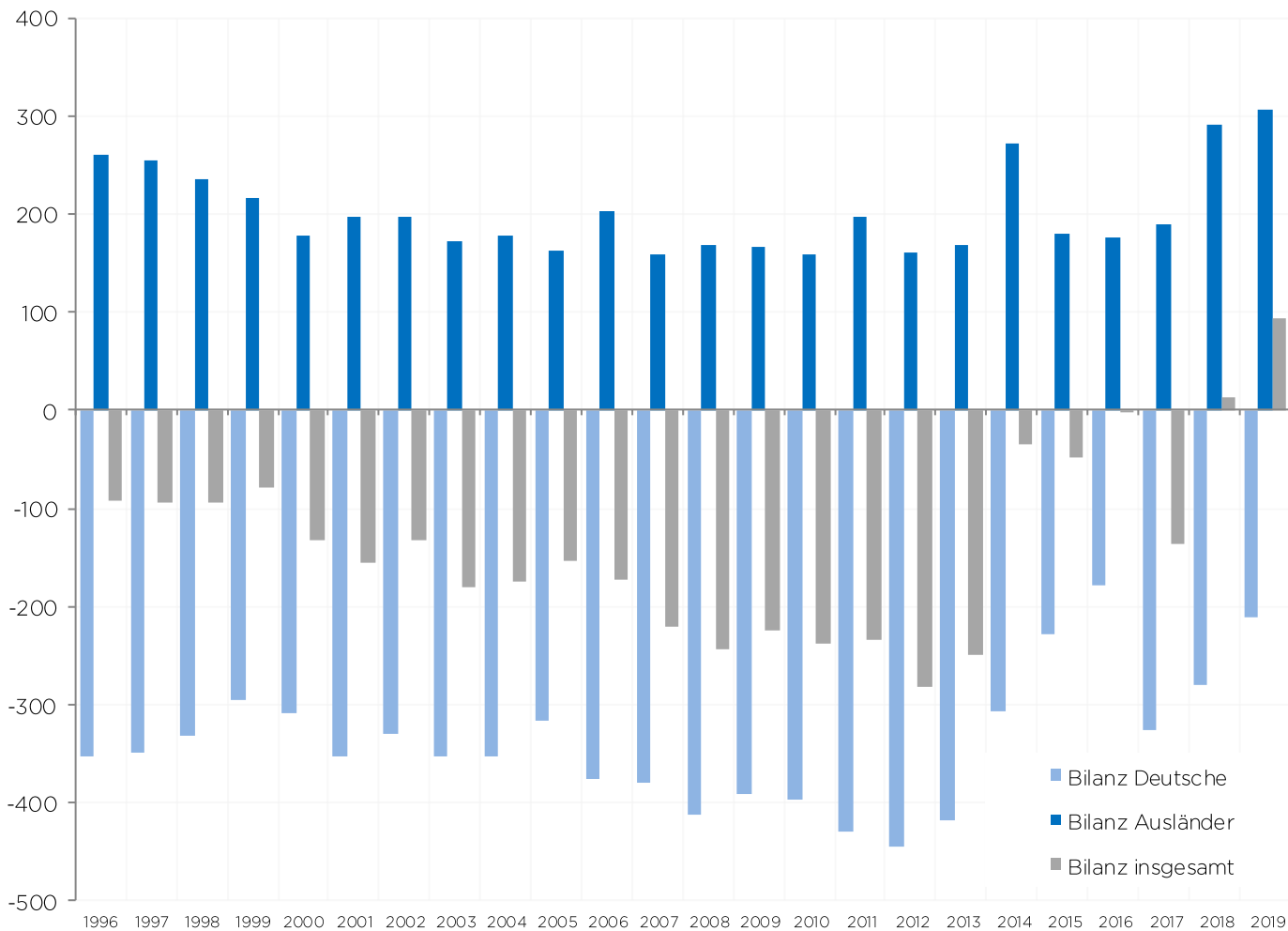
Die Zahl der Geburten ist 2019 im Vergleich zum Vorjahr um sechs auf 1.493 angestiegen und scheint sich nach den Anstiegen der Vorjahre zu stabilisieren (vgl. Tab. 6). Die Zahl der Geburten liegt nun um mehr als 400 höher als noch vor zehn Jahren und hat insbesondere seit 2014 einen deutlichen Anstieg erfahren.

Die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 76 auf 1.398 gesunken und liegt um 200 niedriger als noch zwei Jahre zuvor.

Die Differenz aus Geburten und Sterbefällen - die natürliche Bevölkerungsbilanz - ist mit +95 Einwohnern deutlich positiv, nachdem sie im Vorjahr erstmalig seit 1992 leicht positiv ausfiel. 1992 stellt dabei eine Ausnahme dar, davor hatte Pforzheim letztmalig eine positive Bevölkerungsbilanz in den 70er Jahren. 2016 war die Bilanz mit -1 Einwohner fast ausgeglichen und bereits historisch niedrig. Das Jahr 2017 folgte mit -137 Einwohnern nicht dem Trend der beiden Vorjahre mit jeweils sehr niedrigen Bevölkerungsbilanzen. Der erwartete negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsbilanz aufgrund des hohen Anteils der älteren Bevölkerung und der damit verbundenen hohen Anzahl an Sterbefällen ist nicht mehr erkennbar.

Anzahl Geburten 2019	1.493
Anzahl Sterbefälle 2019	1.398
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) 2019	+95
Natürliche Bevölkerungsbilanz Deutsche 2019	-212
Natürliche Bevölkerungsbilanz Ausländer 2019	+307

Abb. 6: Entwicklung der Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung



Tab. 4: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Lebendgeborenen			Zahl der Sterbefälle			Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung		
	Deutsche	Ausländer ¹	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt
2005	849	243	1.092	1.167	79	1.246	-318	+164	-154
2006	814	266	1.080	1.191	62	1.253	-377	+204	-173
2007	807	232	1.039	1.188	73	1.261	-381	+159	-222
2008	785	236	1.021	1.199	66	1.265	-414	+170	-244
2009	809	244	1.053	1.201	77	1.278	-392	+167	-225
2010	809	249	1.058	1.207	89	1.296	-398	+160	-238
2011	825	279	1.104	1.256	82	1.338	-431	+197	-234
2012	802	261	1.063	1.247	99	1.346	-445	+162	-283
2013	807	265	1.072	1.226	96	1.322	-419	+169	-250
2014	983	220	1.203	1.143	95	1.238	-160	+125	-35
2015	1.068	286	1.354	1.297	105	1.402	-229	+181	-48
2016	1.053	286	1.339	1.231	109	1.340	-178	+177	-1
2017	1.050	317	1.367	1.377	127	1.504	-327	+190	-137
2018	1.080	407	1.487	1.360	114	1.474	-280	+293	+13
2019	1.067	426	1.493	1.279	119	1.398	-212	+307	+95

¹Bis einschließlich 2013 Ausländer einschließlich unbekannt. Ab 2014 werden Neugeborene, deren Staatsbürgerschaft unbekannt ist, durch Plausibilisierung und Ableitung aufgeschlüsselt.

Der häufigste Vorname in Pforzheim für Mädchen ist wie auch in den Vorjahren Sofia/Sophia (griechisch für „Weisheit“). Pforzheim folgt an dieser Stelle dem bundesweiten Trend, da dieser Name sich größter Beliebtheit erfreut und sich nach der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfDS) seit 2010 durchgängig unter den fünf beliebtesten Vornamen Deutschlands befindet. Danach folgen Ella und Emily.

Bei Jungen ist Noah (hebräisch für „Tröst“ und „Ruhe schaffen“) am häufigsten in Pforzheim gewählt worden. Er war zuletzt 2009 unter den meistgewählten Namen Deutschlands. Ebenfalls sehr beliebt war 2019 bei Eltern der Name Matteo in unterschiedlichen Schreibarten. Er liegt wie auch schon im Vorjahr auf Platz zwei.

Für die anderen Gebietseinheiten liegen für 2019 noch keine Informationen vor. In Baden-Württemberg waren 2018 die häufigsten Vornameneintragungen Marie, Sophie und Maria. Bei Jungen ist der häufigste Vorname Elias, gefolgt von Noah und Maximilian.

In Deutschland war 2018 der häufigste Vorname bei Mädchen Marie, gefolgt von Sophie und Maria. Auffällig ist die hohe

Übereinstimmung mit dem Vorjahr, so befinden sich die ersten sieben Vornamen in unveränderter Reihenfolge zum Vorjahr. Lediglich Anna und Mia tauschen die Plätze und Johanna rückt um einen Platz im Vergleich zum Vorjahr auf. Die Reihenfolge der Platzierungen erlebt bei den Jungen eine deutlich höhere Durchmischung. Allerdings waren auch schon im Vorjahr die Namen Paul, Alexander und Maximilian die beliebtesten - allerdings tauschten Paul und Maximilian nun die Plätze.

Die GfDS veröffentlicht seit 1977 die zehn am häufigsten vergebenen Vornamen bei Neugeborenen in Deutschland. Nach eigenen Angaben kann die GfDS für diese Erhebung mittlerweile auf etwa 90 % aller in Deutschland vergebenen Vornamen zurückgreifen. In diesem Jahr deckten in Deutschland die zehn beliebtesten Vornamen 13,3 % aller vergebenen Vornamen ab, Kinder mit einem Vornamen liegen dabei bei 56,2 %, mit 39,7 % besitzen vier von zehn Kindern zwei Vornamen. Nur 4,1 % aller Kinder bekommen drei oder mehr Vornamen. Durchschnittlich wurden 1,44 Namen pro Kind vergeben. Im Gegensatz zu der Auswertung der deutschlandweiten Vornamen wird in Pforzheim nur der erste Vorname berücksichtigt. Die Auswertung für Pforzheims erfolgt durch die Kommunale Statistikstelle und bezieht sich auf Melderegisterdaten.

Tab: Häufigste erste Vornamen in Pforzheim und Deutschland bei Neugeborenen (in Klammern Vorjahresplatzierung)

Rang	Pforzheim 2019		Deutschland 2018	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
1	Sofia/Sophia (1)	Noah (5)	Hannah/Hanna (2)	Noah (4)
2	Ella (5), Emily (16)	Mateo/Matteo/Matheo (2)	Emma (1)	Ben (1)
3		Lucas/Lukas (7)	Mia (3)	Paul (2)
4	Emilia/Emilija (2), Lia/Liya/Lyah (46), Luisa/Louisa (28), Mia (8), Hanna/Hannah (8)	Adam (22), Milan (12)	Emilia (5)	Leon (3)
5		Alexander (13), David (1), Elias (13), Leon (76), Levi (7), Louis/Luis (32)	Sophia/Sofia (4)	Louis/Luis (5)
6			Lina (6)	Henry/Henri (8)
7			Klara/Clara (9)	Felix (9)
8	Lina (8), Nora (93), Sara/Sarah (8)		Ella (8)	Elias (7)
9			Mila (7)	Jonas (6)
10			Marie (12)	Finn (11)

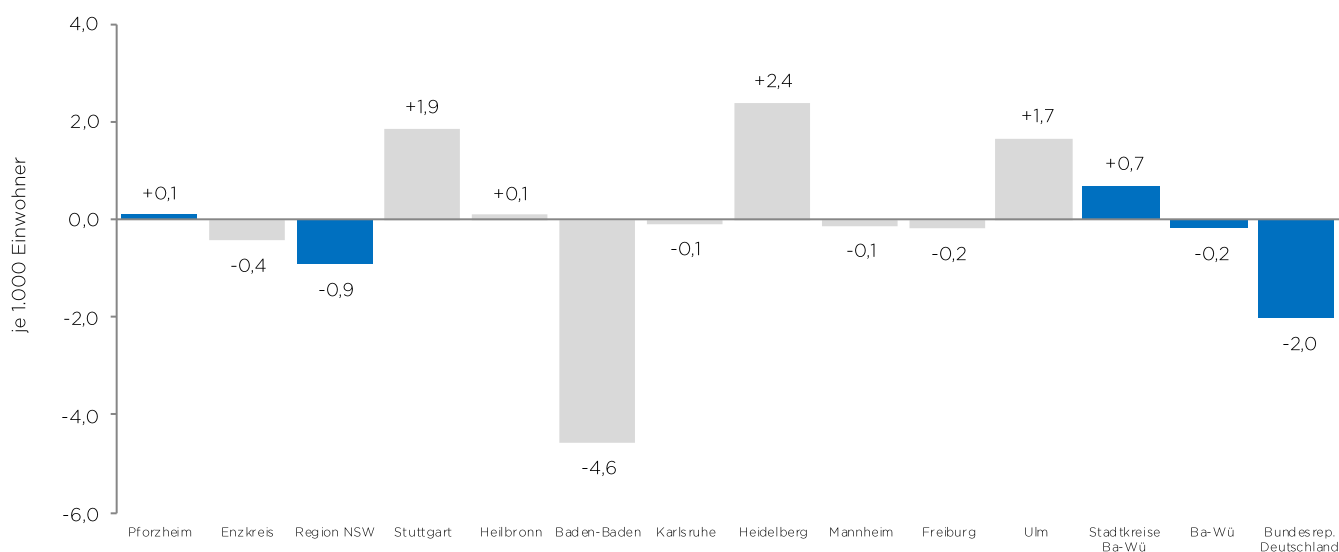
Quelle: Pforzheimer Melderegister, Gesellschaft für deutsche Sprache (www.gfds.de)

Im Regionalvergleich der Geburten im Verhältnis zur Bevölkerung lag Pforzheim im Jahr 2018 mit 11,9 Geburten pro 1.000 Einwohner klar an erster Stelle (vgl. Tab. 6). 2017 galt dies noch recht deutlich für Freiburg mit 11,4 Geburten pro 1.000 Einwohner, gefolgt von Pforzheim mit 10,8. Es gab 2018 keine anderen Städte mit ähnlich hohen Werten wie Pforzheim. Ulm, Freiburg und Heilbronn folgen mit etwas Abstand. Die wenigsten Geburten pro 1.000 Einwohner gab es 2018 wieder in Baden-Baden (9,1). Dies sind jedoch 1,4 mehr als im Vorjahr. Es folgen mit vergleichsweise geringen Werten der Enzkreis (9,4), die Region Nordschwarzwald (9,4) und Karlsruhe (9,5).

Bei den Sterbefällen im Verhältnis zur Einwohnerzahl steht Pforzheim mit 11,8 Todesfällen pro 1.000 Einwohner nach Baden-Baden (13,6) auf dem vorletzten Platz im Regionalvergleich. Die niedrigste Sterberate weist die Universitätsstadt Heidelberg auf, die 2018 nur 7,8 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner vermelden musste.

Die natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle pro 1.000 Einwohner) ist damit 2018 in Pforzheim mit +0,1 minimal positiv (Abb. 7). Es sind damit 2018 in Pforzheim 12 Personen mehr zur Welt gekommen als im gleichen Zeitraum gestorben sind. Der Enzkreis (-0,4) und die Region Nordschwarzwald (-0,9) weisen negative Werte auf. Unter den Stadtkreisen liegt Baden-Baden mit Abstand am deutlichsten im negativen Bereich. Wenn auch leicht negativ, ist die Bilanz für Baden-Württemberg fast ausgeglichen, die der Stadtkreise jedoch positiv. Die Stadtkreise Baden-Württembergs verhalten sich damit mit einer positiven Bilanz von +0,7 entgegengesetzt zum Verlauf in Land (-0,2) und Bund (-2,0).

Abb. 7: Bilanz der Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich im Verhältnis zur Bevölkerung 2018



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 6: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich 2018

Gebiet	Zahl der Geburten		Zahl der Sterbefälle		Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	
	absolut	je 1.000 Einwohner	absolut	je 1.000 Einwohner	2014-2018	2018
Pforzheim	1.492	11,9	1.480	11,8	-133	+12
Enzkreis	1.879	9,4	1.965	9,9	-1.029	-86
Region Nordschwarzwald	5.653	9,4	6.205	10,3	-3.285	-552
Stuttgart	6.618	10,4	5.435	8,6	6.129	+1.183
Heilbronn	1.366	10,8	1.355	10,8	-77	+11
Baden-Baden	500	9,1	751	13,6	-1.484	-251
Karlsruhe	2.969	9,5	2.994	9,6	-819	-25
Heidelberg	1.630	10,2	1.248	7,8	1.740	+382
Mannheim	3.303	10,7	3.341	10,8	-246	-38
Freiburg	2.520	10,9	2.566	11,1	2.521	-46
Ulm	1.372	10,9	1.162	9,2	813	+210
Stadtkreise Baden-Württemberg	21.770	10,5	20.332	9,8	8.444	+1.438
Baden-Württemberg	108.919	9,8	111.134	10,0	-15.939	-2.215
Bundesrepublik Deutschland	787.523	9,5	954.874	11,5	-774.509	-167.351

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Je nach Altersstruktur einer Stadt kann die Zahl der Geburten je Einwohner sehr unterschiedlich sein. Um diesen Alterseffekt auszugleichen, empfiehlt es sich, Geburtenraten zu errechnen, mit denen sich Aussagen über die Geburtenhäufigkeit der Frauen im sogenannten gebärfähigen Alter treffen lassen. Abbildung 8 zeigt die Entwicklung zweier solcher Geburtenraten für Pforzheim im Zeitverlauf.

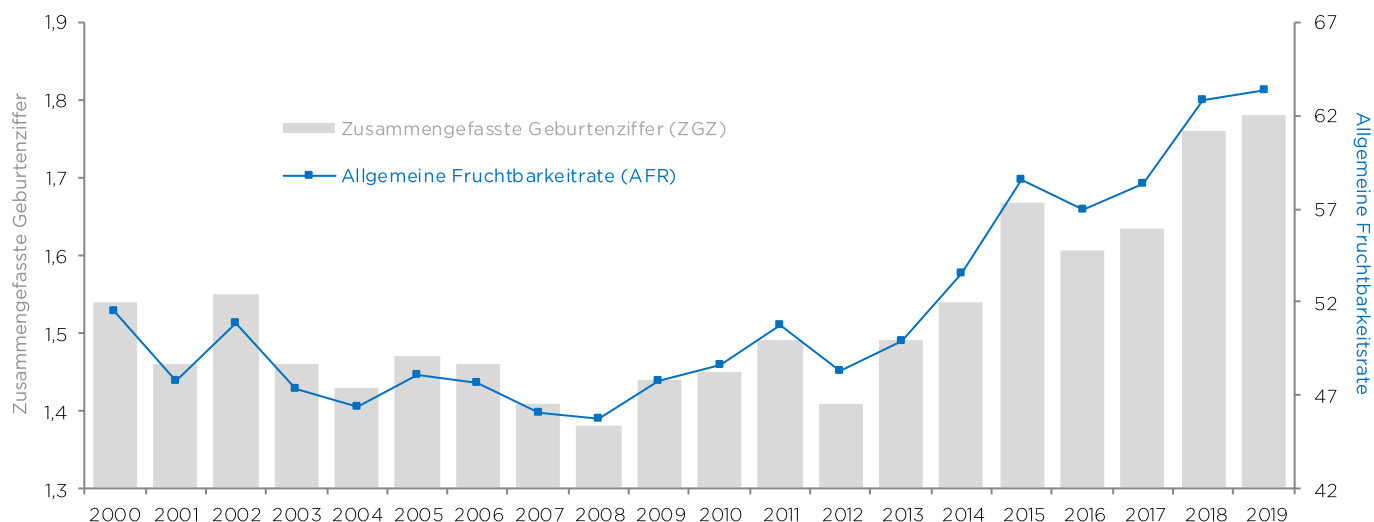
Die Allgemeine Fruchtbarkeitsrate (AFR) sagt aus, wie viele Kinder bezogen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter in einem Jahr geboren wurden. Eine Allgemeine Fruchtbarkeitsrate von 50 bedeutet also, dass jede zwanzigste Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre in diesem Jahr ein Kind bekam.

Die Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) ist die durchschnittliche Kinderzahl, das heißt sie zeigt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das der Frauen von 15 bis unter 50 Jahren im jeweiligen Jahr.

Nach einem relativ konstanten Verlauf Anfang des Jahrtausends, stieg die Geburtenrate seit 2013 deutlich an. Nach einem Abfallen 2016, stieg die Rate zuletzt wieder und so lag die allgemeine Fruchtbarkeitsrate 2019 bei 63,4. Dies bedeutet, dass im Laufe des Jahres 2019 ungefähr jede sechzehnte Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre ein Kind bekam. Auch die Zusammengefasste Geburtenziffer stieg nach 2012 stark von 1,41 bis auf ihren zwischenzeitlichen Höchstwert 1,67 im Jahr 2015 an. Nachdem diese in den beiden Folgejahren leicht rückläufig war, ist sie 2018 und 2019 wieder gestiegen und liegt nun mit 1,77 auf dem höchsten Wert seit 1997.

Für den Regionalvergleich liegen von Seiten des Statistischen Landesamtes bisher nur Daten für das Jahr 2018 vor (vgl. Tab. 7). Hiernach ist die Zusammengefasste Geburtenziffer für Pforzheim im Jahr 2018 wie in vielen anderen Großstädten Baden-Württembergs angestiegen. Pforzheim weist 2018 wieder klar die höchste Geburtenziffer aller baden-württembergischen Stadtkreise auf, liegt damit auch deutlich über dem Landes- und Bundesniveau. Verhältnismäßig am wenigsten Geburten gab es wie auch in den vergangenen Jahren in der Universitätsstadt Heidelberg.

Abb. 8: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich



Tab. 7: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich

Gebiet	Lebendgeborene und Zusammengefasste Geburtenziffer			
	2017		2018	
	Lebendgeborene	ZGZ	Lebendgeborene	ZGZ
Pforzheim	1.339	1,65	1.492	1,84
Enzkreis	1.810	1,67	1.879	1,72
Stuttgart	6.719	1,32	6.618	1,29
Heilbronn	1.334	1,65	1.366	1,70
Baden-Baden	424	1,45	500	1,68
Karlsruhe	2.832	1,27	2.969	1,33
Heidelberg	1.644	1,18	1.630	1,17
Mannheim	3.172	1,42	3.303	1,46
Freiburg	2.628	1,39	2.564	1,34
Ulm	1.315	1,44	1.372	1,47
Baden-Württemberg	107.375	1,57	108.919	1,58
Bundesrepublik Deutschland	784.884	1,57	787.523	1,57

Quelle: Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt

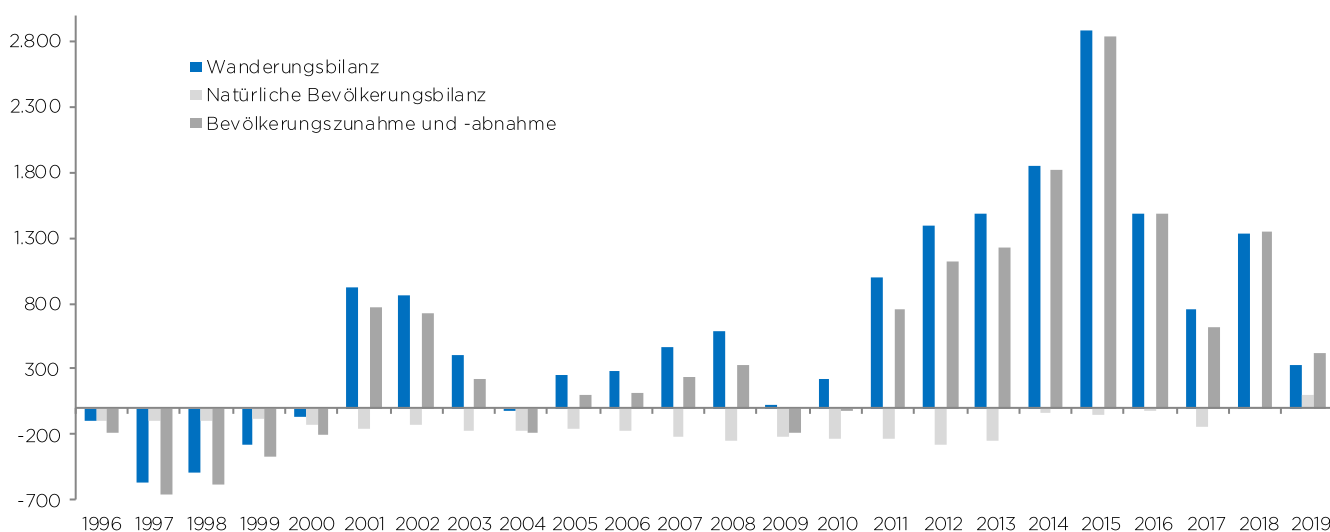
Die Entwicklung der Wanderungen

Ein großer Teil der Zuwanderung fand 2019 wie in den Vorjahren aus Südosteuropa statt (v. a. aus Rumänien und Kroatien), aber auch irakische und syrische Zuwanderer haben, den Weg nach Pforzheim gefunden. Dennoch hat sich das Zuzugsvolumen und der Wanderungssaldo dieser Gruppen deutlich abgeflacht (vgl. Tab. 13). Dennoch ist die Stadtbevölkerung um etwa 420 Personen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Im Jahr 2018 lag der Wert noch bei 1.350 Personen. Der jüngste Zuwachs ist auf noch niedrigerem Niveau als 2017 und damit so niedrig wie seit 2010 nicht mehr (vgl. Tab. 8).

obachten, die Gründe hierfür waren jedoch von Jahr zu Jahr recht unterschiedlich. Nachdem dann das Wanderungsplus in 2009 nur sehr gering war, lag der Wanderungsgewinn in 2010 wieder bei über 200 Personen, vornehmlich bedingt durch Zuwanderung direkt aus dem Ausland. Das hohe Wanderungsplus der Jahre 2011 bis 2014 wurde 2015 nochmals deutlich übertroffen, als es seinen Höhepunkt erreichte. Seitdem hat es sich sukzessive verkleinert und lag im Jahr 2017 wieder in etwa auf dem Niveau von 2011. 2018 war dann wieder ein höheres Wanderungsplus zu verzeichnen.

In der Vergangenheit unterlag die jährliche Wanderungsbilanz Pforzheims großen Schwankungen. Von 2005 bis 2008 war zwar ein langsames Anwachsen der Wanderungsbilanz zu be-

Abb. 9: Entwicklung der Bevölkerungsbilanz



Tab. 8: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbewegung			Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten - Sterbefälle)	Einwohnerzunahme/-abnahme	Einwohner am 31.12. ¹
	Zugezogene	Weggezogene	Bilanz			
2006	6.886	6.596	+290	-173	+117	115.756
2007	6.865	6.404	+461	-222	+239	116.000
2008	7.211	6.631	+580	-244	+336	116.334
2009	7.308	7.277	+31	-225	-194	116.141
2010	7.462	7.245	+217	-238	-21	116.132
2011	8.441	7.445	+996	-234	+762	116.882
2012	8.831	7.430	+1.401	-283	+1.118	118.002
2013	9.514	8.031	+1.483	-250	+1.233	118.946
2014	11.486	9.634	+1.852	-35	+1.817	120.763
2015	11.544	8.650	+2.894	-48	+2.846	123.609
2016	10.708	9.226	+1.482	-1	+1.481	125.160
2017	10.132	9.378	+754	-137	+619	125.779
2018	10.681	9.346	+1.335	+13	+1.348	127.124
2019	10.187	9.865	+322	+95	+417	127.543

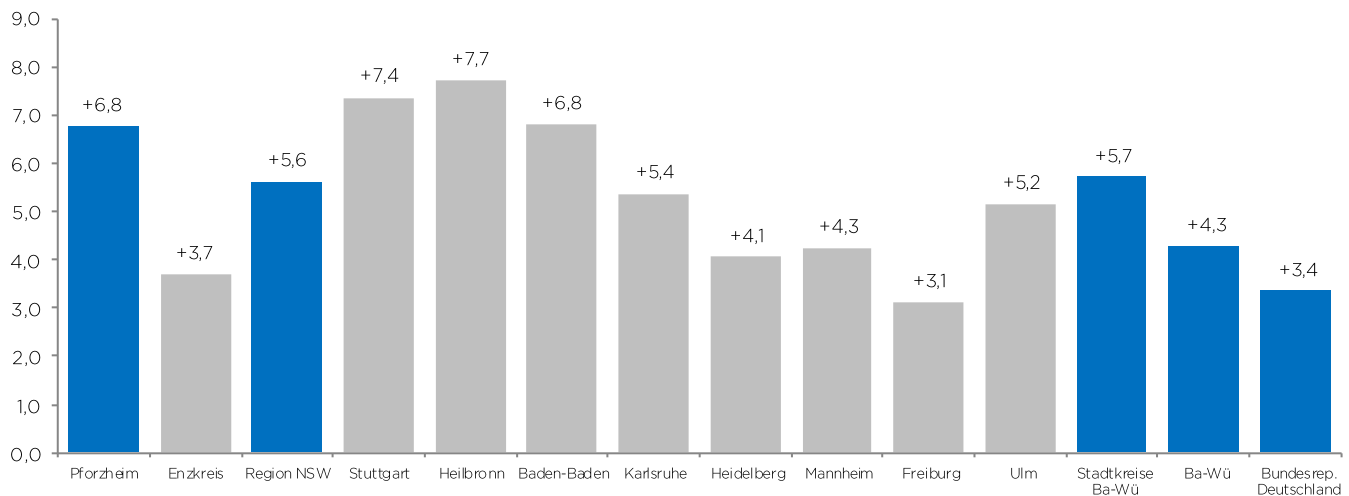
¹ Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz ist u. a. dem versetzten Generierungsdatum der Bewegungsdatei geschuldet.

Tab. 9: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich

Gebiet	Wanderungsbewegung (Zahl der Personen)								
	2017			2018			2014 bis 2018		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Pforzheim	9.942	8.861	+1.081	10.568	9.329	+1.239	52.607	44.533	+8.074
Enzkreis	15.154	13.941	+1.213	14.763	14.087	+676	76.125	68.913	+7.212
Region Nordschwarzwald	47.423	42.555	+4.868	47.491	38.452	+9.039	240.520	207.795	+32.725
Stuttgart	51.028	47.569	+3.459	49.647	28.120	+21.527	269.972	224.782	+45.190
Heilbronn	11.118	9.817	+1.301	29.399	27.180	+2.219	75.251	65.994	+9.257
Baden-Baden	4.379	3.625	+754	4.466	3.799	+667	21.782	18.149	+3.633
Karlsruhe	27.893	25.607	+2.286	27.072	25.422	+1650	199.638	183.477	+16.161
Heidelberg	29.868	29.763	+105	27.536	28.166	-630	121.970	115.684	+6.286
Mannheim	30.106	27.218	+2.888	30.516	28.985	+1.531	161.408	148.628	+12.780
Freiburg	21.080	19.873	+1.207	20.947	20.744	+203	109.805	102.847	+6.958
Ulm	11.670	10.297	+1.373	11.682	11.135	+547	60.203	53.964	+6.239
Stadtkreise Baden-Württ.	886.227	814.114	+72.113	211.833	182.880	+28.953	1.072.636	958.058	+114.578
Baden-Württemberg	1.550.721	1.134.641	+416.080	875.652	824.745	+50.907	4.631.480	4.172.235	+459.245
Bundesrepublik Deutschland	1.865.122	1.365.178	+499.944	1.363.590	1.243.044	+120.546	8.381.111	5.654.656	+2.726.455

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Abb. 10: Die Wanderungsbilanzen in % zur Bevölkerung in den Jahren 2014 bis 2018 im Regionalvergleich



Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Die Daten für das Jahr 2019 vom Statistischen Landesamt liegen noch nicht vor, daher bezieht sich der Regionalvergleich der Wanderungsbewegungen auf das Jahr 2018.

Im Jahr 2018 war in allen Stadtkreisen und auch im Enzkreis sowie in der Region Nordschwarzwald die Wanderungsbilanz mit der Ausnahme des Stadtkreises Heidelberg positiv. Die Zuzugsbilanzen der letzten fünf Jahre im Verhältnis zur Bevölkerung sehen Sie in Abbildung 10.

Die Entwicklung der Wanderungsbilanzen nach Herkunfts- und Zielgebieten für Pforzheim sind in Tabelle 10 abzulesen. Nachdem die Jahre 2015, 2016 und 2018 hohe Zuzugszahlen aufwiesen war die Entwicklung in 2017 und 2019 eher vergleichbar mit der Zeit vor 2012. Besonders erwähnenswert erscheint, dass erstmals seit langer Zeit die Wanderungsbilanz mit dem Enz-

kreis im Jahr 2019 negativ ausfiel - also mehr Personen Pforzheim in Richtung Enzkreis wegzogen als von dort zuzogen. Der positive Saldo mit dem Ausland sank weiter ab und folgte damit dem Trend der Vorjahre.

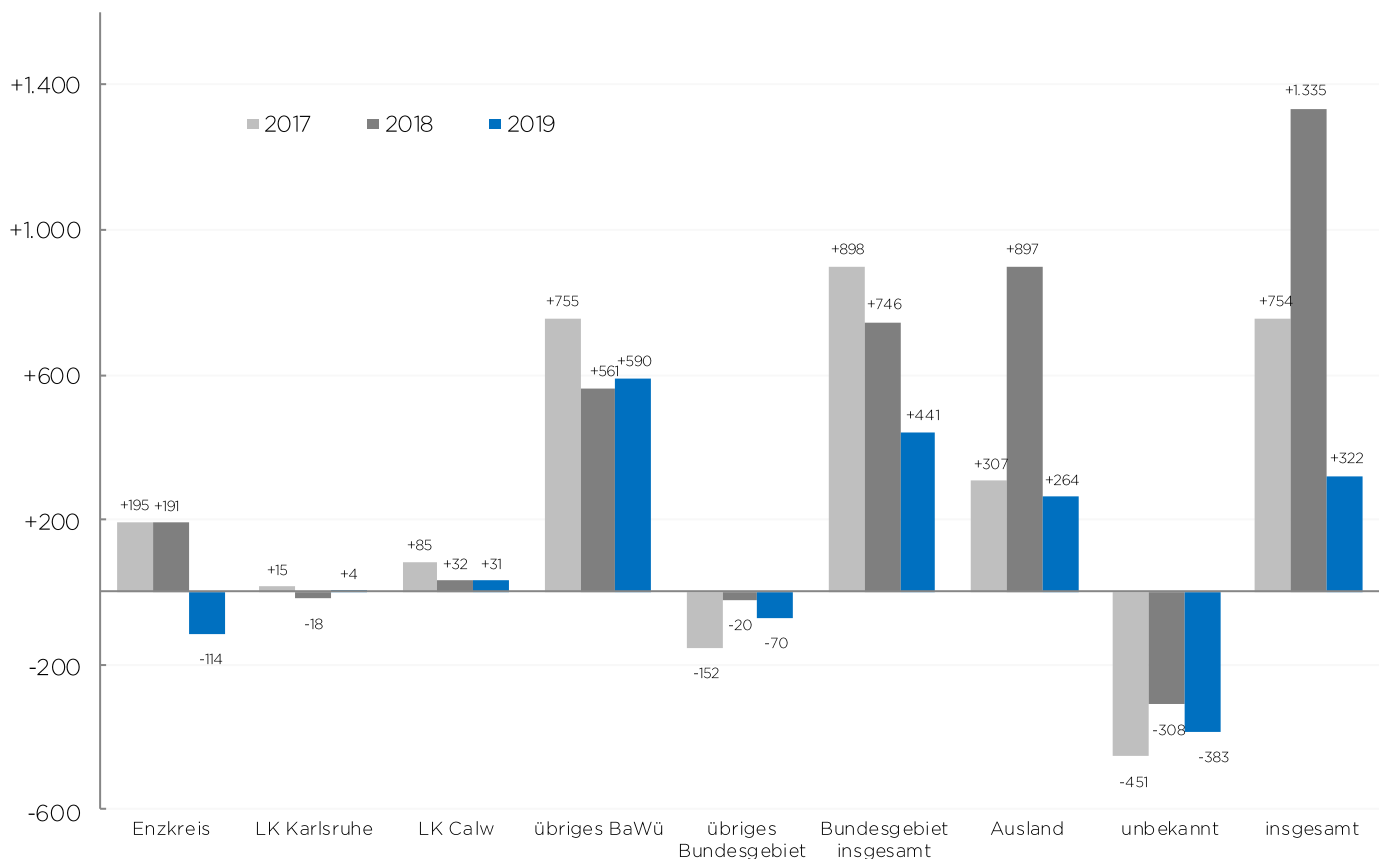
Insgesamt kann man festhalten, dass sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Wanderungssalden mit dem Ausland und dem übrigen Bundesgebiet deutlich reduziert haben, was zu einem im Verhältnis zu den Vorjahren sehr niedrigen Wanderungssaldo geführt hat.

Tab. 10: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet im Zeitvergleich (nach der Zahl der Personen)

Jahr	Ziel- bzw. Herkunftsgebiet								insgesamt
	Enzkreis	Landkreis Karlsruhe	Landkreis Calw	übriges Baden-Württemberg	übriges Bundesgebiet	Bundesgebiet insgesamt	Ausland ¹	unbekannt (einschl. Abmeldung von Amtswegen) ¹	
2006	+84	+25	+140	+58	+249	+556	-	-266	+290
2007	+112	+1	+95	+77	+147	+432	-	+29	+461
2008	+15	+6	+100	+4	+379	+504	-	+76	+580
2009	+44	+25	+96	+22	-38	+149	-	-118	+31
2010	-67	+9	+67	-60	-173	-224	-	+441	+217
2011	+48	+91	+53	-91	+78	+179	-	+817	+996
2012	+95	+61	+54	+191	+52	+453	-	+948	+1.401
2013	+21	+55	+101	+531	+45	+753	-	+730	+1.483
2014	+16	+166	-28	+726	+185	+1.065	-	+583	+1.648
2015	+140	+111	+14	+1.424	+74	+1.763	+2.178	-969	+2.972
2016	+91	+64	+45	+903	-18	+1.085	+792	-395	+1.482
2017	+195	+15	+85	+755	-152	+898	+307	-451	+754
2018	+191	-18	+32	+561	-20	+746	+897	-308	+1.335
2019	-114	+4	+31	+590	-70	+441	+264	-383	+322

¹ ab 2015 Ausland und unbekannt getrennt.

Abb. 11: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet



Von 2005 bis 2018 hat die Wanderungsbilanz mit den Gemeinden im 20-km-Umkreis (siehe Tab. 11) für Pforzheim einen grundlegenden Wandel zum Positiven erfahren. Jedoch war die Bilanz im Jahr 2019 erstmals seit langer Zeit wieder negativ (-41 Personen).

Über den Fünfjahreszeitraum von 2015 bis 2019 hat Pforzheim einen Wanderungsüberschuss von über 900 Personen mit den Umlandgemeinden.

Die höchsten Zuwanderungsgewinne im Fünfjahresvergleich kamen aus Mühlacker (+265 Einwohner), Neuenbürg (+188) und Bretten (+140).

Im gleichen Zeitraum betrachtet hatte die Stadt Pforzheim die höchsten negativen Wanderungsbilanzen mit den Gemeinden Birkenfeld (-102 Einwohner) und Dobel (-115).

Tab. 11: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20-km-Umkreis

Herkunfts- bzw. Zielgemeinde	Zahl der Wandernden (Personen)								
	2018			2019			2015 bis 2019		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Althengstett	3	3	0	3	2	+1	26	17	+9
Bad Herrenalb	17	21	-4	13	19	-6	92	83	+9
Bad Liebenzell	41	45	-4	39	27	+12	218	172	+46
Bad Wildbad	92	94	-2	92	90	+2	435	437	-2
Birkenfeld	175	234	-59	160	247	-87	902	1.110	-208
Bretten	117	103	+14	119	97	+22	577	426	+151
Calw	55	26	+29	56	35	+21	252	147	+105
Dobel	10	19	-9	5	9	-4	45	71	-26
Eberdingen	7	7	0	4	3	+1	21	14	+7
Eisingen	52	79	-27	63	79	-16	302	385	-83
Engelsbrand	110	93	+17	88	121	-33	444	553	-109
Friolzheim	42	11	+31	38	8	+30	183	71	+112
Heimsheim	33	31	+2	28	20	+8	134	109	+25
Hoefen an der Enz	47	30	+17	30	30	0	128	158	-30
Illingen	50	13	+37	32	25	+7	195	117	+78
Ispringen	127	123	+4	146	142	+4	700	737	-37
Kaempfelbach	53	51	+2	49	64	-15	263	280	-17
Karlsbad	15	22	-7	23	17	+6	117	127	-10
Keltern	83	97	-14	89	97	-8	412	433	-21
Kieselbronn	23	52	-29	42	61	-19	239	261	-22
Knittlingen	34	23	+11	31	20	+11	186	120	+66
Koenigsbach-Stein	73	80	-7	48	70	-22	326	352	-26
Marxzell	6	1	+5	4	9	-5	17	33	-16
Maulbronn	27	26	+1	30	17	+13	150	114	+36
Moensheim	17	3	+14	19	17	+2	94	53	+41
Muehlacker	270	136	+134	188	153	+35	1.182	772	+410
Neuenbuerg	151	139	+12	138	188	-50	702	725	-23
Neuhausen	57	33	+24	51	42	+9	285	231	+54
Neulingen	69	55	+14	81	64	+17	359	330	+29
Niefern-Oeschelbronn	214	214	0	220	203	+17	1.155	1.018	+137
Oberreichenbach	3	3	0	1	9	-8	22	35	-13
Oelbronn-Duerrn	30	34	-4	28	56	-28	144	203	-59
Oetisheim	35	23	+12	32	28	+4	162	116	+46
Pfintztal	18	35	-17	43	26	+17	129	124	+5
Remchingen	73	88	-15	70	90	-20	343	357	-14
Rutesheim	14	3	+11	6	10	-4	32	32	0
Schoenberg	78	73	+5	74	91	-17	395	381	+14
Simmozheim	3	0	+3	0	2	-2	5	3	+2
Sternenfels	10	1	+9	7	5	+2	44	34	+10
Straubenhardt	67	76	-9	63	83	-20	336	389	-53
Tiefenbronn	33	19	+14	49	19	+30	190	145	+45
Unterreichenbach	32	43	-11	58	28	+30	195	172	+23
Vaihingen an der Enz	38	19	+19	30	26	+4	152	118	+34
Waldbronn	9	7	+2	15	12	+3	66	45	+21
Walzbachtal	13	12	+1	12	11	+1	62	47	+15
Weil der Stadt	30	14	+16	16	16	0	101	54	+47
Weissach	8	4	+4	4	5	-1	34	25	+9
Wiernsheim	49	41	+8	53	37	+16	226	167	+59
Wimsheim	14	14	0	20	16	+4	80	74	+6
Wurmberg	51	42	+9	43	48	-5	224	203	+21
20-km-Umkreis insgesamt	2.678	2.415	+263	2.553	2.594	-41	13.083	12.180	+903

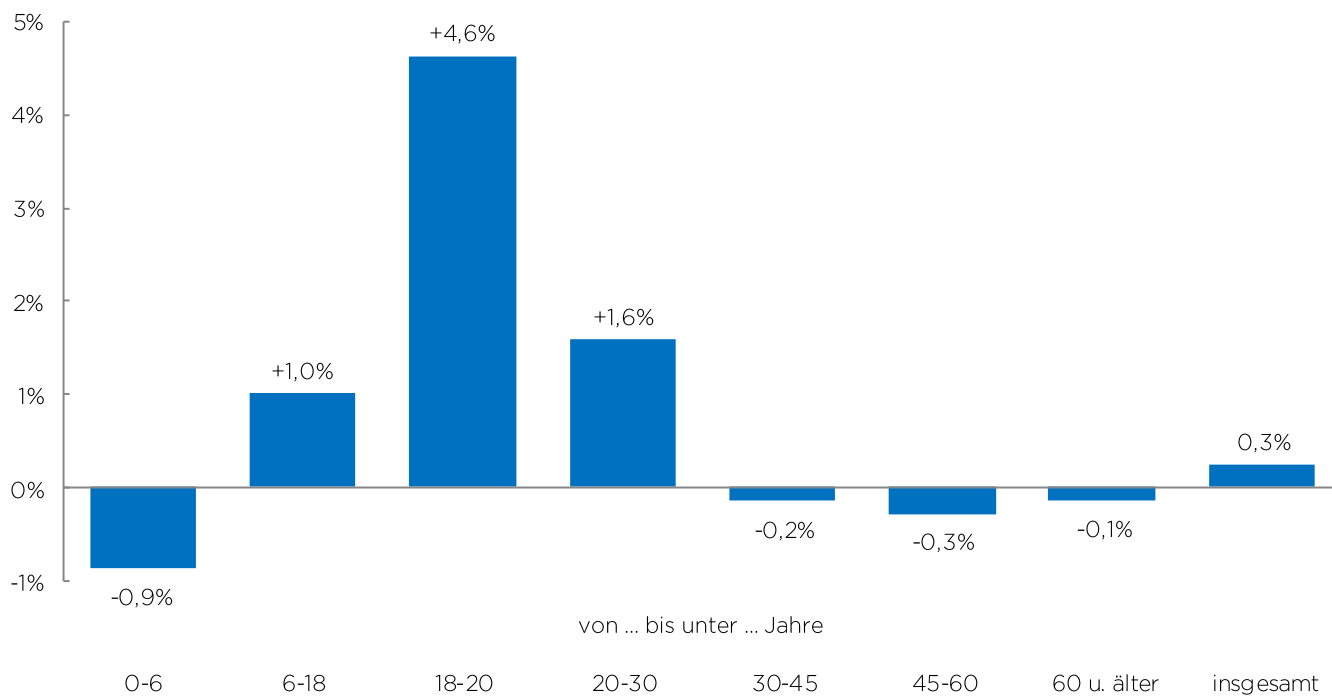
Die Wanderungsbilanz nach Altersgruppen hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. Die einzige auffällige Konstante über lange Jahre ist die Gruppe der 18- bis unter 20-Jährigen, die in Bezug zur Bevölkerung in diesem Alter einen starken Zuwachs erfährt (+4,6 % im Jahr 2019) (siehe Abb. 12).

Seit einigen Jahren ist die Bilanz der sogenannten Bildungswanderer (18- bis unter 30-Jährige) deutlich positiv. Das gilt auch für die Gruppen der 6- bis unter 18-Jährigen. Alle anderen

Gruppen hatten im Laufe des Jahres 2019 einen leicht negativen Saldo.

Insgesamt lag der Zuwachs der Pforzheimer Bevölkerung durch Wanderungen im Jahr 2019 bei +332 Einwohnern beziehungsweise +0,3 %. 2018 waren es noch +1.335 Einwohner (+1,1 %) und 2015 sogar +2.972 Einwohner (+2,4 %).

Abb. 12: Wanderungsbilanzen im Jahr 2019 nach Anteilen an den Altersgruppen



Tab. 12 Altersstruktur der Wandernden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zahl der Wandernden (Personen)					
	2018			2019		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
0-6	616	549	+67	586	657	-71
6-18	884	617	+267	802	653	+149
18-20	517	355	+162	499	373	+126
20-30	3.980	3.473	+507	3.754	3.475	+279
30-45	2.762	2.623	+139	2.703	2.741	-38
45-60	1.365	1.180	+185	1.273	1.348	-75
60 u. älter	557	549	+8	570	618	-48
insgesamt	10.681	9.346	+1.335	10.187	9.865	+322

Die Wanderungsbilanz nach Nationalitäten zeigt, dass die Zunahme des Wanderungssaldos 2019 weiterhin ausschließlich durch ausländische Staatsangehörige zustande kam (vgl. Tab. 13).

Die Wanderungsbilanz der Deutschen lag mit -740 weiterhin deutlich im negativen Bereich und damit auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2017. 2018 war der negative Saldo deutlich schwächer ausgeprägt (-348). Ein Blick auf die Zu- und Wegzüge der Deutschen in 2018 und 2019 zeigt, dass zum Einen in 2019 im Vergleich zum Vorjahr weniger Deutsche zuzogen (-134) und mehr wegzogen (+258).

Waren vor zwei Jahren irakische Staatsbürger die Gruppe mit dem größten Zuwanderungsüberschuss, ist dieser seitdem deutlich rückläufig. Seitdem sind Rumänen die Gruppe mit der höchsten positiven Wanderungsbilanz (2019: +159; 2018: +571). Allerdings hat sich auch diese zuletzt merklich gesenkt.

Schlussfolgernd ist zu beobachten, dass die Wanderungssalden der meisten Nationalitäten verglichen mit denen der Vorjahre deutlich zurückgegangen sind.

Tab. 13: Staatsangehörigkeit der Wandernden

Nationalität	Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zahl der Wandernden (Personen)					
		2018			2019		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Deutschland	Inland	3.920	4.152	-232	3.741	4.103	-362
	Ausland	136	252	-116	157	175	-18
	unbekannt ¹	28	290	-262	24	384	-360
	Gesamt	4.056	4.404	-348	3.922	4.662	-740
Afghanistan	Inland	15	6	+9	37	11	+26
	Ausland	1	8	-7	-	4	-4
	Gesamt	16	14	+2	37	15	+22
Bulgarien	Inland	126	50	+76	71	58	+13
	Ausland	245	155	+90	213	195	+18
	Gesamt	371	205	+166	284	253	+31
Frankreich	Inland	9	5	+4	9	10	-1
	Ausland	46	24	+22	34	43	-9
	Gesamt	55	29	+26	43	53	-10
Griechenland	Inland	72	36	+36	52	54	-2
	Ausland	59	42	+17	55	40	+15
	Gesamt	131	78	+53	107	94	+13
Irak	Inland	291	107	+184	251	103	+148
	Ausland	140	62	+78	77	105	-28
	Gesamt	431	169	+262	328	208	+120
Italien	Inland	189	152	+37	174	178	-4
	Ausland	189	142	+47	127	210	-83
	Gesamt	378	294	+84	301	388	-87
Ehemaliges Jugo- slawien insgesamt	Inland	364	223	+141	395	290	+105
	Ausland	521	268	+253	517	238	+279
	Gesamt	885	491	+394	912	528	+384
darunter Kroatien	Inland	172	81	+91	149	115	+34
	Ausland	221	95	+126	184	118	+66
	Gesamt	393	176	+217	333	233	+100
darunter Serbien, Kosovo und Montenegro	Inland	127	105	+22	159	123	+36
	Ausland	86	90	-4	150	57	+93
	Gesamt	213	195	+18	309	180	+129
Polen	Inland	65	52	+13	70	83	-13
	Ausland	113	136	-23	102	113	-11
	Gesamt	178	188	-10	172	196	-24
Portugal	Inland	28	24	+4	37	43	-6
	Ausland	45	49	-4	60	54	+6
	Gesamt	73	73	-	97	97	-
Rumänien	Inland	524	322	+202	477	368	+109
	Ausland	1.508	1.139	+369	1.348	1.298	+50
	Gesamt	2.032	1.461	+571	1.825	1.666	+159
Russische Föderation	Inland	34	28	+6	33	43	-10
	Ausland	21	22	-1	28	19	+9
	Gesamt	55	50	+5	61	62	-1
Slowakei	Inland	11	19	-8	15	13	+2
	Ausland	47	58	-11	24	69	-45
	Gesamt	58	77	-19	39	82	-43
Spanien	Inland	21	13	+8	17	16	+1
	Ausland	18	18	-	19	28	-9
	Gesamt	39	31	+8	36	44	-8
Syrien	Inland	114	47	+67	182	68	+114
	Ausland	39	18	+21	15	31	-16
	Gesamt	153	65	+88	197	99	+98
Türkei	Inland	183	179	+4	210	145	+65
	Ausland	62	76	-14	60	79	-19
	Gesamt	245	255	-10	270	224	+46
Ukraine	Inland	16	12	+4	10	8	+2
	Ausland	26	15	+11	41	15	+26
	Gesamt	42	27	+15	51	23	+28
Ungarn	Inland	170	162	+8	158	150	+8
	Ausland	288	253	+35	201	250	-49
	Gesamt	458	415	+43	359	400	-41
sonstiges Ausland	Inland	536	353	+183	627	381	+246
	Ausland	461	377	+84	519	390	+129
	Gesamt	997	730	+267	1.146	771	+375
Insgesamt	Inland	6.688	5.942	+746	6.566	6.125	+441
	Ausland einschl. unbekannt	3.993	3.404	+589	3.621	3.740	-119
	Gesamt	10.681	9.346	+1.335	10.187	9.865	+322

¹ Bei Zu- bzw. Wegzug von/nach „unbekannt“, werden Ausländer automatisch ihrem Heimatland zugeordnet. Bei Deutschen bleibt der Status insbesondere bei „Abmeldung von Amts wegen“ bei „unbekannt“. Zumindest so lange nicht durch einen elektronischen Melderegisterabgleich ein Zielgebiet zugeordnet werden kann.

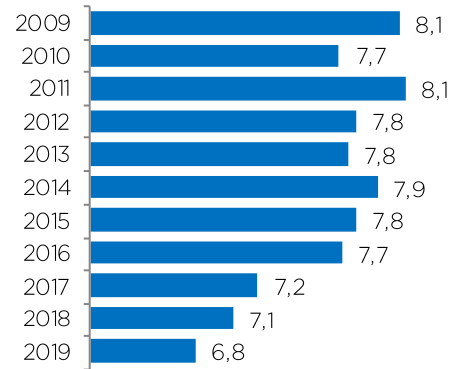
Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge ging 2019 im Vergleich zum Vorjahr von 8.980 auf 8.722 zurück. Dabei sind die Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen sehr unterschiedlich. Hat die Kernstadt insgesamt einen leicht negativen absoluten Wanderungssaldo, ist dieser besonders durch die Nord- und Weststadt bedingt. Die Oststadt erfuhr 2017 noch deutlich mehr Abwanderung innerhalb des Stadtgebiets vermutlich durch die Auflösung der Flüchtlingsunterkunft auf dem Thales-Areal.

Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl am deutlichsten im negativen Bereich ist der Wanderungssaldo in der Innenstadt (-1,9 %), gefolgt von der Weststadt (-1,5 %). Dillweißenstein (+1,1 %) und die Südoststadt (+0,9 %) hatten 2019 innerhalb der Kernstadt den verhältnismäßig höchsten positiven Wanderungssaldo bei innerstädtischen Umzügen. Bis auf Würm haben alle neuen Stadtteile einen positiven Wanderungssaldo. Absolut und relativ zur Einwohnerzahl ist dieser 2019 in Eutingen am höchsten (+1,1 %).

Die Zahl der innerstädtische Umzüge pro 100 Einwohner lag 2019 bei 6,8. Diese Zahl ist seit 2015 deutlich rückläufig. Vor 10 Jahren waren es noch 8,1 Umzüge (vgl. Abb. 13).

Abb. 13: Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner

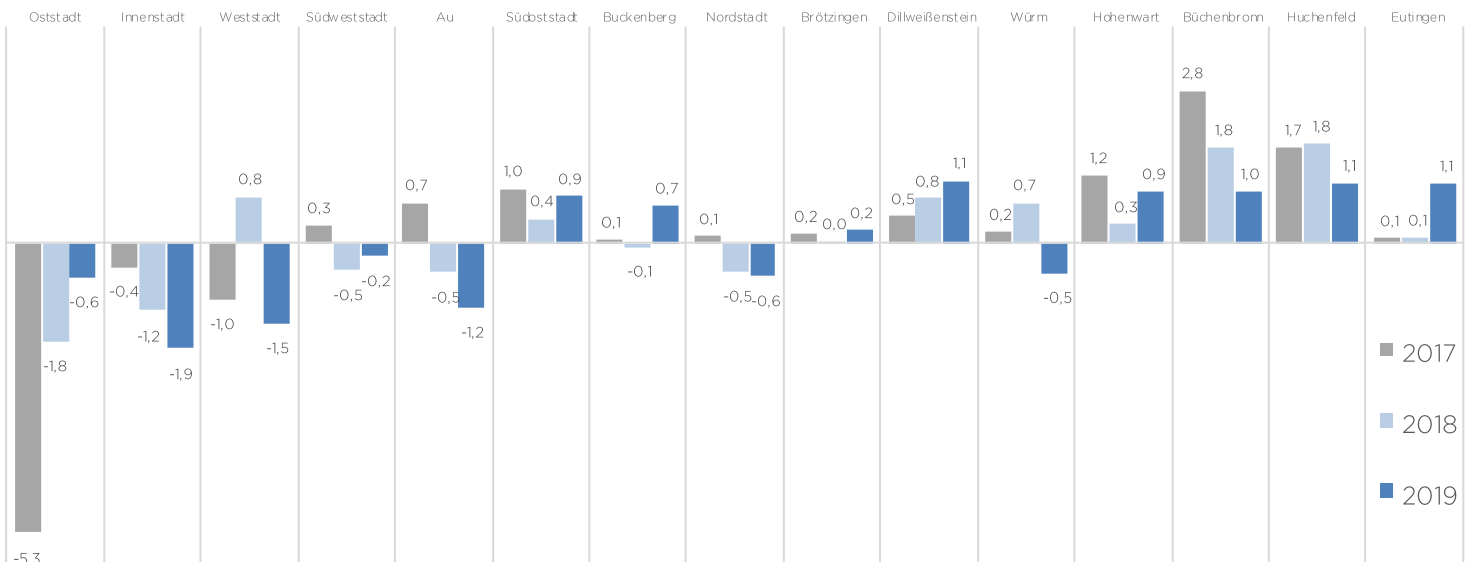


Tab. 14: Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung) nach Stadtteilen in Pforzheim

Stadtteil	2019						2018		
	Zuzüge		Wegzüge		Saldo		Zuzüge	Wegzüge	Saldo
	absolut	im Verhältnis zur Bevölkerung	absolut	im Verhältnis zur Bevölkerung	absolut	im Verhältnis zur Bevölkerung	absolut	absolut	absolut
Oststadt	851	10,3%	903	10,9%	-52	-0,6%	778	924	-146
Innenstadt	223	10,5%	264	12,5%	-41	-1,9%	243	270	-27
Weststadt	711	8,1%	840	9,6%	-129	-1,5%	829	755	+74
Südweststadt	933	6,6%	968	6,9%	-35	-0,2%	1.047	1.117	-70
Au	388	8,6%	441	9,8%	-53	-1,2%	368	392	-24
Südoststadt	271	6,6%	236	5,8%	+35	+0,9%	265	247	+18
Buckenberg	862	6,3%	768	5,6%	+94	+0,7%	716	725	-9
Nordstadt	1.690	6,4%	1.851	7,1%	-161	-0,6%	1.883	2.020	-137
Brötzingen	810	6,8%	782	6,5%	+28	+0,2%	880	876	+4
Dillweißenstein	619	6,7%	514	5,6%	+105	+1,1%	640	565	+75
Kernstadt	7.358	7,2%	7.567	7,4%	-209	-0,2%	7.649	7.891	-242
Würm	133	4,5%	149	5,1%	-16	-0,5%	148	126	+22
Hohenwart	76	4,2%	59	3,3%	+17	+0,9%	71	65	+6
Büchenbronn	353	5,1%	287	4,1%	+66	+1,0%	401	280	+121
Huchenfeld	248	5,3%	197	4,2%	+51	+1,1%	279	195	+84
Eutingen	554	6,6%	463	5,5%	+91	+1,1%	432	423	+9
neue Stadtteile	1.364	5,5%	1.155	4,7%	+209	+0,8%	1.331	1.089	+242
Pforzheim	8.722	6,8%	8.722	6,8%	-	-	8.980	8.980	-

Anmerkung: einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtteils (als Zu- und Wegzüge)

Abb. 14: Innerstädtische Wanderungssalden der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung in %



Die Struktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur

Bei einer Bevölkerungszunahme von rund 420 Personen im Laufe des Jahres 2019, sind einige Altersgruppen im Bestand weiter angewachsen, andere wieder geschrumpft. Insbesondere die jüngeren Bevölkerungsgruppen (bis unter 16 Jahre) und die sehr alten (ab 80 Jahre) sind zahlenmäßig gewachsen. Ebenfalls deutlich angewachsen ist die Gruppe der 30- bis unter 45-Jährigen. Diese Gruppe ist 414 Personen größer als im Vorjahr. Geschrumpft sind dagegen die Altersklassen 18- bis unter 30 Jahre, 45- bis unter 60 Jahren und 65- bis unter 80 Jahre.

Anteilig an der Gesamtbevölkerung betrachtet, stiegen im letzten Jahr, wie in den Vorjahren, vor allem die Anteile der 30- bis unter 45-Jährigen (von 19,5 % auf 19,8 %) und die der über 80-Jährigen (von 6,5 auf 6,8 %) deutlich. Rückläufig sind zudem wie in den letzten Jahren besonders die Anteile der 18- bis unter 30-Jährigen (von 16,1 auf 15,8 %) und der 45- bis unter 65-Jährigen (von 20,8 auf 20,5 %). Bedingt durch Bevölkerungswachstum insgesamt sind absolut gesehen fast alle Altersklassen angewachsen, Ausnahmen bilden die 16- bis unter 30-Jährigen, 45- bis unter 60-Jährigen und die 65- bis unter 80-Jährigen.

Trotz der Veränderungen innerhalb der Altersklassen änderte sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr weder das Durchschnittsalter (42,2 Jahre), noch das Medianalter (42 Jahre).

Durchschnittsalter in Pforzheim 2019
(Quelle: Melderegister)

42,2 Jahre

Durchschnittsalter in Pforzheim 2018
(Quelle: Melderegister)

42,2 Jahre

Durchschnittsalter in Pforzheim 2017
(Quelle: Melderegister)

42,3 Jahre

Durchschnittsalter in Baden-Württemberg 2018
(Quelle: Statistisches Landesamt BW)

43,5 Jahre

Durchschnittsalter in Deutschland 2018
(Quelle: Statistisches Landesamt BW)

44,4 Jahre

Medianalter der Pforzheimer Bevölkerung 2019
(Quelle: Melderegister)

42 Jahre

Medianalter der Pforzheimer Bevölkerung 2018
(Quelle: Melderegister)

42 Jahre

Medianalter der Pforzheimer Bevölkerung 2017
(Quelle: Melderegister)

42 Jahre

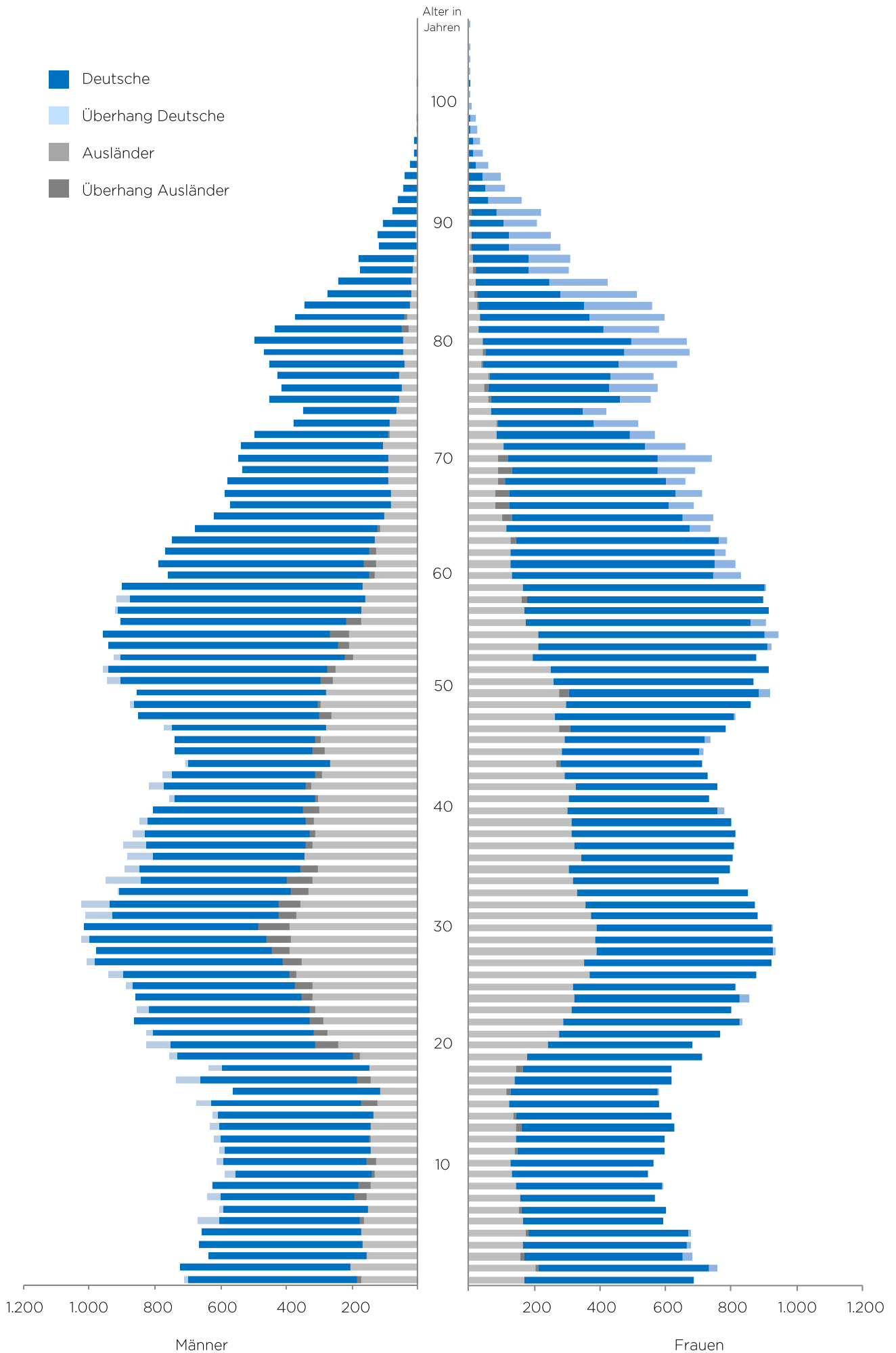
Tab. 15: Altersstruktur im Zeitvergleich

Jahr	Altersgruppe (Zahl der Personen) von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2008	3.109	3.090	4.482	7.071	2.569	18.009	23.349	24.064	5.964	18.060	6.567	116.334
2009	3.084	3.203	4.353	7.065	2.470	17.979	22.851	24.290	6.132	17.971	6.743	116.141
2010	3.108	3.212	4.251	7.092	2.393	18.043	22.469	24.583	6.488	17.614	6.879	116.132
2011	3.159	3.201	4.325	7.020	2.379	18.215	22.437	25.012	6.767	17.464	6.903	116.882
2012	3.179	3.157	4.264	7.018	2.443	18.736	22.511	25.408	6.920	17.362	7.004	118.002
2013	3.285	3.200	4.404	6.862	2.548	19.054	22.479	25.662	6.877	17.551	7.024	118.946
2014	3.288	3.250	4.437	6.865	2.510	19.651	22.843	26.103	6.848	17.654	7.314	120.763
2015	3.612	3.353	4.535	7.029	2.518	20.578	23.430	26.527	6.988	17.515	7.524	123.609
2016	3.852	3.495	4.554	7.115	2.646	20.645	23.817	26.616	7.230	17.367	7.823	125.160
2017	3.958	3.621	4.609	7.238	2.539	20.441	24.162	26.584	7.324	17.232	8.071	125.779
2018	4.129	3.808	4.721	7.217	2.560	20.519	24.778	26.478	7.577	17.034	8.303	127.124
2019	4.199	3.945	4.772	7.357	2.505	20.208	25.192	26.176	7.699	16.835	8.655	127.543

Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich in %

Jahr	Altersgruppe von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2008	2,7	2,7	3,9	6,1	2,2	15,5	20,1	20,7	5,1	15,5	5,6	100,0
2009	2,7	2,8	3,7	6,1	2,1	15,5	19,7	20,9	5,3	15,5	5,8	100,0
2010	2,7	2,8	3,7	6,1	2,1	15,5	19,3	21,2	5,6	15,2	5,9	100,0
2011	2,7	2,7	3,7	6,0	2,0	15,6	19,2	21,4	5,8	14,9	5,9	100,0
2012	2,7	2,7	3,6	5,9	2,1	15,9	19,1	21,5	5,9	14,7	5,9	100,0
2013	2,8	2,7	3,7	5,8	2,1	16,0	18,9	21,6	5,8	14,8	5,9	100,0
2014	2,7	2,7	3,7	5,7	2,1	16,3	18,9	21,6	5,7	14,6	6,1	100,0
2015	2,9	2,7	3,7	5,7	2,0	16,6	19,0	21,5	5,7	14,2	6,1	100,0
2016	3,1	2,8	3,6	5,7	2,1	16,5	19,0	21,3	5,8	13,9	6,3	100,0
2017	3,1	2,9	3,7	5,8	2,0	16,3	19,2	21,1	5,8	13,7	6,4	100,0
2018	3,2	3,0	3,7	5,7	2,0	16,1	19,5	20,8	6,0	13,4	6,5	100,0
2019	3,3	3,1	3,7	5,8	2,0	15,8	19,8	20,5	6,0	13,2	6,8	100,0

Abb. 15: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung am 31.12.2019 (Bevölkerungspyramide)



Die Altersstruktur im Regionalvergleich

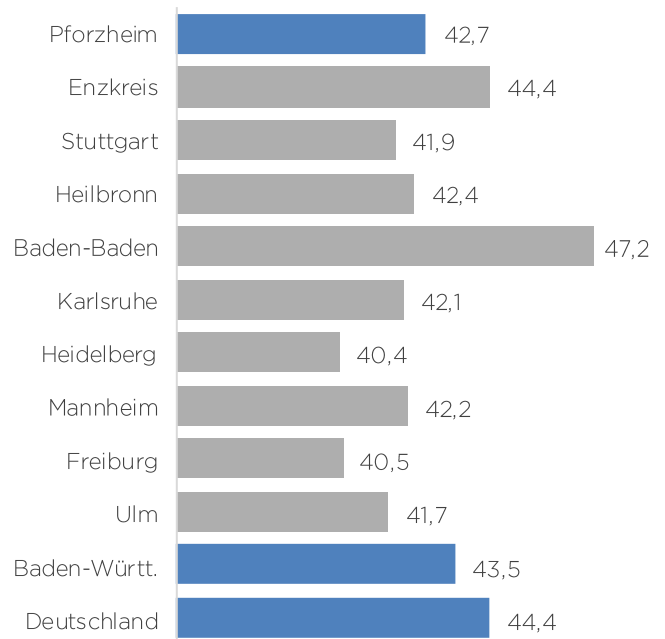
Da die Daten für das Jahr 2019 vom Statistischen Landesamt noch nicht vorliegen, bezieht sich der Regionalvergleich der Altersstruktur in Abbildung 17 und Tabelle 17 auf das Jahresende 2018.

Unter den Stadtkreisen Baden-Württembergs ist Pforzheim mit einem Durchschnittsalter von 42,7 Jahren nach Baden-Baden der älteste (vgl. Abb. 16). Paradoxerweise hat die Goldstadt gleichzeitig den höchsten Anteil an unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (17,8 %) (vgl. Abb. 17). Bei den 18- bis unter 25-Jährigen liegt Pforzheim mit 8,7 % deutlich unter dem Wert der Baden-Württembergischen Stadtkreise (10,0 %). Die Universitätsstadt Heidelberg liegt mit 13,3 % an der Spitze und Baden-Baden bildet mit 7,0 % das Schlusslicht.

Auch bei den 25- bis unter 40-Jährigen liegt Pforzheim unter dem Wert der Stadtkreise. Bei den Altersklassen 40 bis unter 65 Jahre und älter liegt Pforzheim leicht über dem Wert der Stadtkreise.

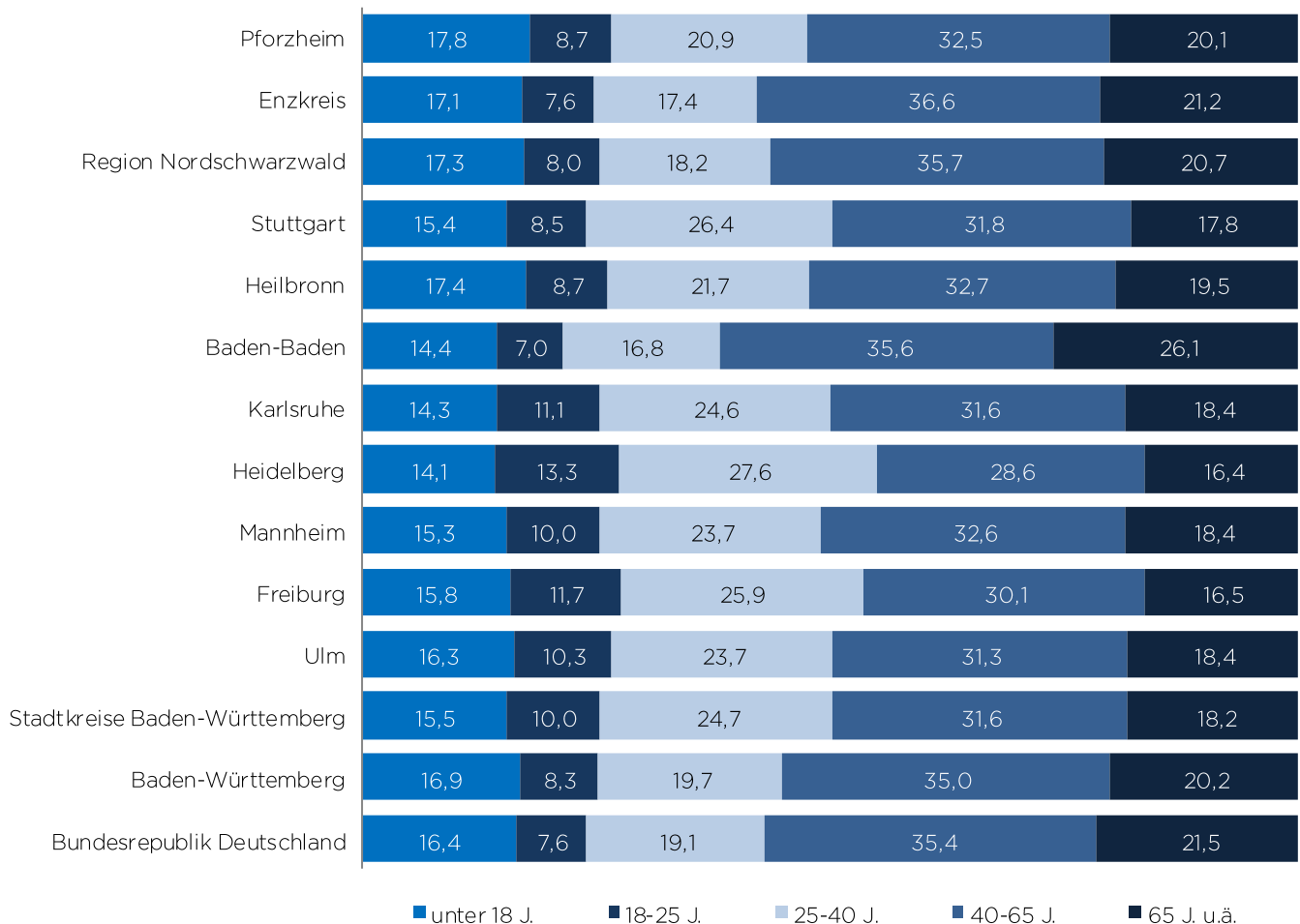
Abb. 18 zeigt wie die Veränderungen in Verschiedenen Altersklassen im Zehnjahresvergleich ausfallen. In Pforzheim sind die Veränderungen im Vergleich zu 2008 eher gering ausgefallen. Die Gruppe der unter 18-Jährigen ist anteilig leicht gewachsen, die der über 65-Jährigen dagegen etwas zurück gegangen. Die Gruppe der 18- bis unter 65-Jährigen ist minimal angewachsen. Der Enzkreis dagegen weist deutliche Veränderungen auf. Dort sind die unter 18-Jährigen um 2 %-Punkte zurück gegangen.

Abb. 16: Durchschnittsalter im Regionalvergleich (Stand: 31.12.2018)



Quellen: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt, eigene Darstellung

Abb. 17: Altersstruktur im Regionalvergleich in % zur Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2018)



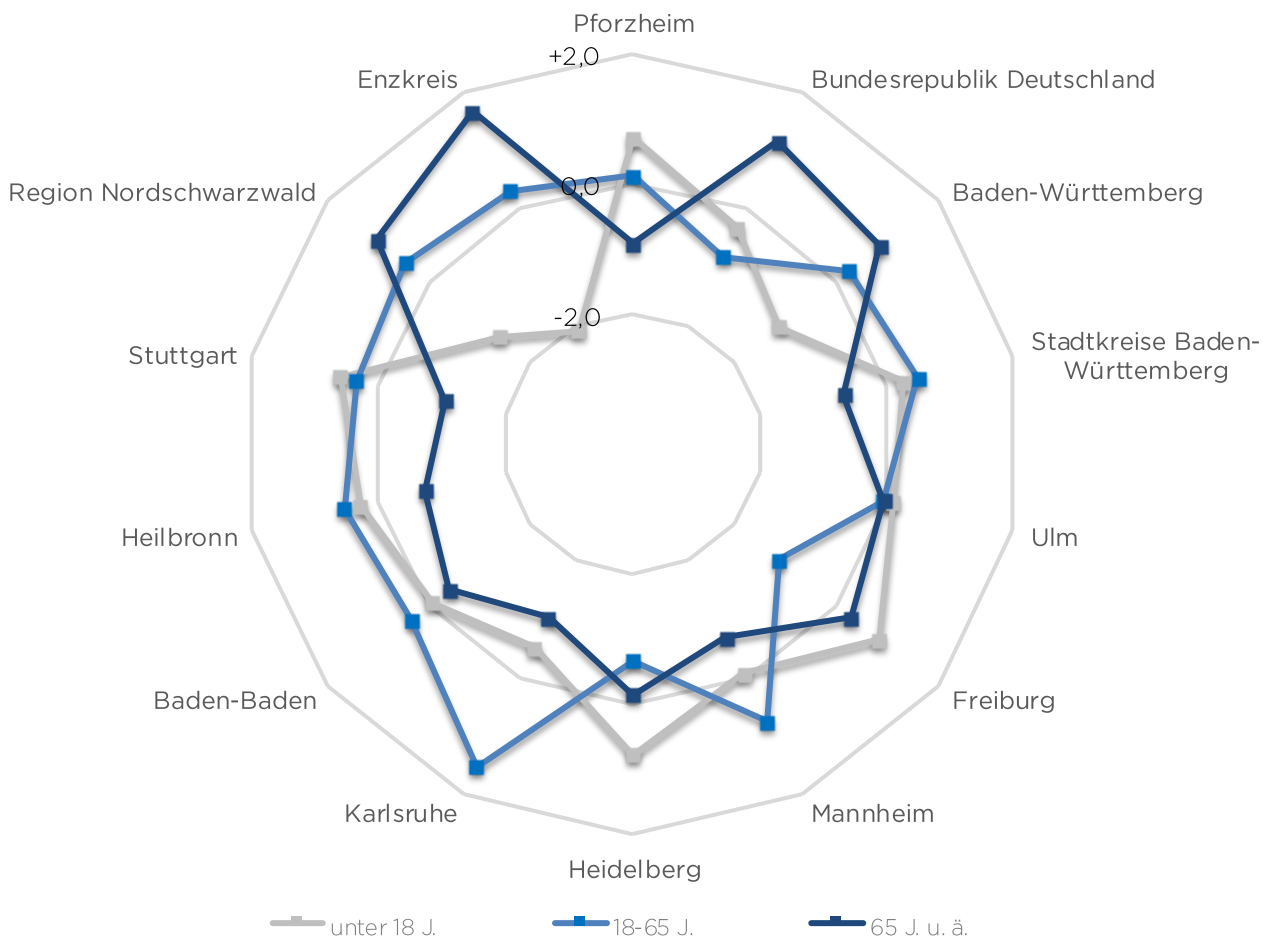
Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Tab. 17: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich (Stand 31.12.2018)

Gebiet	Insgesamt	Davon in der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15-18	18-25	25-40	40-65	65 u. mehr
Pforzheim	125.542	18.715	3.638	10.919	26.293	40.774	25.203
Enzkreis	198.905	27.739	6.318	15.203	34.691	72.857	42.097
Region Nordschwarzwald	600.779	85.291	18.794	47.985	109.551	214.683	124.475
Stuttgart	634.830	82.744	15.032	54.095	167.506	202.154	113.299
Heilbronn	125.960	18.312	3.593	10.995	27.312	41.235	24.513
Baden-Baden	55.123	6.551	1.409	3.879	9.266	19.628	14.390
Karlsruhe	313.092	37.536	7.207	34.886	77.035	98.878	57.550
Heidelberg	160.355	19.358	3.240	21.345	44.242	45.919	26.251
Mannheim	309.370	39.890	7.566	30.955	73.214	100.776	56.969
Freiburg	230.241	30.815	5.636	27.029	59.551	69.232	37.978
Ulm	126.329	17.289	3.299	12.970	30.000	39.576	23.195
Stadtkreise Baden-Württ.	2.080.842	271.210	50.620	207.073	514.419	658.172	379.348
Land Baden-Württemberg	11.069.533	1.544.765	323.477	919.838	2.177.754	3.871.488	2.232.211
Bundesrepublik Deutschland	83.019.213	11.290.815	2.306.613	6.304.136	15.839.780	29.394.337	17.883.532

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Abb. 18: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich (31.12.2018 zu 31.12.2008)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Die Altersstruktur in den Stadtteilen

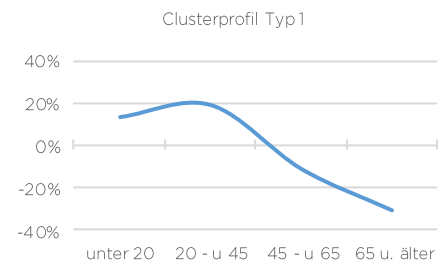
Zur Charakterisierung der einzelnen Stadtteile wurde eine Clusteranalyse durchgeführt. Ziel dieser Clusteranalyse ist das Aufzeigen von Ähnlichkeitsstrukturen in Datenbeständen bezüglich der Altersverteilung in den verschiedenen Stadtteilen. Stadtteile, die dabei in einem Typ zusammengefasst sind, haben bezüglich der Altersstruktur untereinander große Gemeinsamkeiten und möglichst hohe Unterschiede gegenüber anderen Typen. Da die Clusteranalyse sogenannte latente - also tieferliegende - Strukturen aufzeigen kann, können sich von Jahr zu Jahr Veränderungen bei den Clustertypisierungen ergeben. Um dennoch hier eine größtmögliche Stabilität der Analysen zu gewährleisten, wurden mittels statistischer Tests die Altersklassierungen und die Clusteranzahlen gegenüber den Vorjahren leicht verändert, sodass die Altersstruktur nunmehr vier verschiedene Typen aufweist. Als weitere Information sind nun auf der rechten Seite

dieses Blattes in den Abbildungen sogenannte Clusterprofile dargestellt. Die Clusterprofile zeigen die Abweichungen der jeweiligen Altersgruppen von den Durchschnittswerten für die Stadt. Ein Wert von +50% bedeutet also, dass die Altersgruppe in dem Cluster um die Hälfte über dem entsprechenden Anteil in der Gesamtstadt liegt.

Auf den Seiten 30 bis 32 sehen Sie in Abb. 19, wo die Cluster im Stadtgebiet liegen und auf den Karten danach, wie hoch die Bevölkerungsanteile verschiedener Altersklassen im Stadtgebiet sind. Darunter auch für Gruppe der Kita- und Kindergartenkinder (unter 6 Jahre) und die der Hochbetagten (85 Jahre und älter) in den Abbildungen 23 und 24.

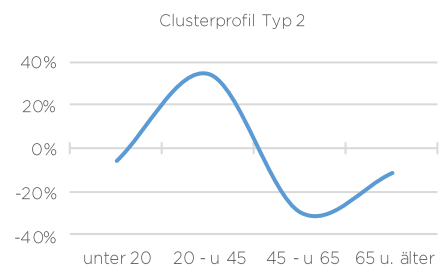
Typ 1: Hierbei handelt es sich um *junge Stadtteile*. Dazu zählen die Oststadt, die Au und die Weststadt. Wie dem Clusterprofil zu entnehmen ist, sind insbesondere Kinder, Minderjährige und jüngere Erwachsene überrepräsentiert. Insgesamt ist hier die mit Abstand jüngste Bevölkerung in Pforzheim vorzufinden.

Typ 1 ■
Junger Stadtteil



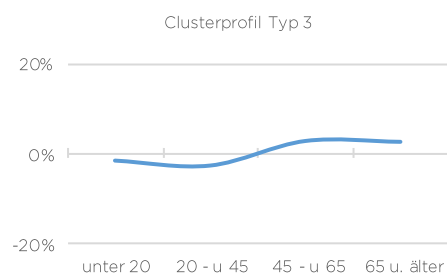
Typ 2: trifft nur auf die Innenstadt zu. Von allen Clustern hat dieser Typ, auch, weil es nur einen Stadtteil betrifft, die bei weitem auffälligste Altersstruktur. Es dominiert hier ganz klar die Altersklasse der 20- bis unter 45-Jährigen, deren Anteil bis zu 35 % über dem städtischen Durchschnitt liegt. Bis auf eine leichte Überrepräsentanz der über 80-Jährigen, was wohl an Alten- und Pflegeheimen in der Innenstadt liegt, sind alle anderen Altersgruppen unterrepräsentiert. Aufgrund der zentralen Lage und der eindeutigen Altersstruktur kann man hier von einem *urbanen Stadtteil* sprechen.

Typ 2 ■
Urbaner Stadtteil



Typ 3: In insgesamt 13 Stadtgebieten ähnelt die Altersstruktur der gesamtstädtischen Struktur. Zum einen liegt das natürlich an der dominierenden Anzahl dieser Stadtgebiete, welche in diesem Fall zu Ausgleichseffekten führt, zum anderen aber auch an gemeinsamen Unauffälligkeiten bei den Altersstrukturen. Dem erwartbar unauffälligen Clusterprofil sieht man eine ganz leichte Überrepräsentanz bei den Altersklassen ab 45 Jahre an. Hier kann man von *durchschnittlichen Stadtteilen* sprechen.

Typ 3 ■
Durchschnittlicher Stadtteil



Typ 4: Hierbei handelt es sich um *überalterte Stadtgebiete*. Vor allem die Altersklassen ab 65 Jahre liegen 56 % über dem städtischen Mittelwert. Im Vergleich der Clusterprofile ist hier der diametrale Gegensatz zu Typ 1 zu erkennen. Zu den überalterten Stadtvierteln zählen der Sonnenhof, der Sonnenberg und der Arlinger.

Typ 4 ■
Überalterter Stadtteil

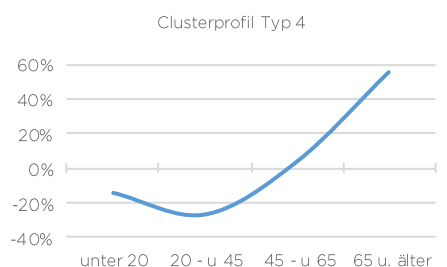


Abb. 19: Typen der Altersstruktur der Stadtteile

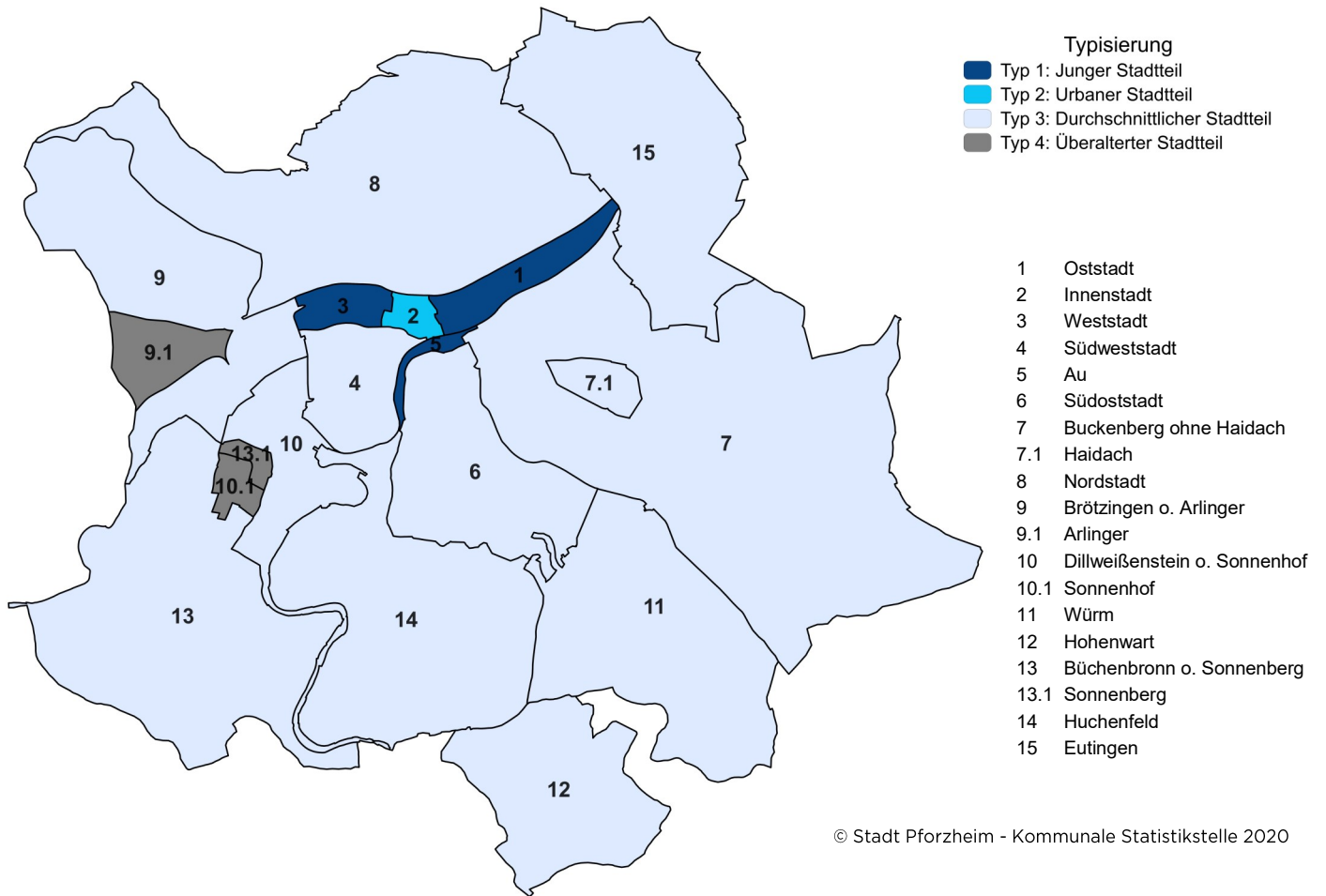


Abb. 20: Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen im Stadtgebiet

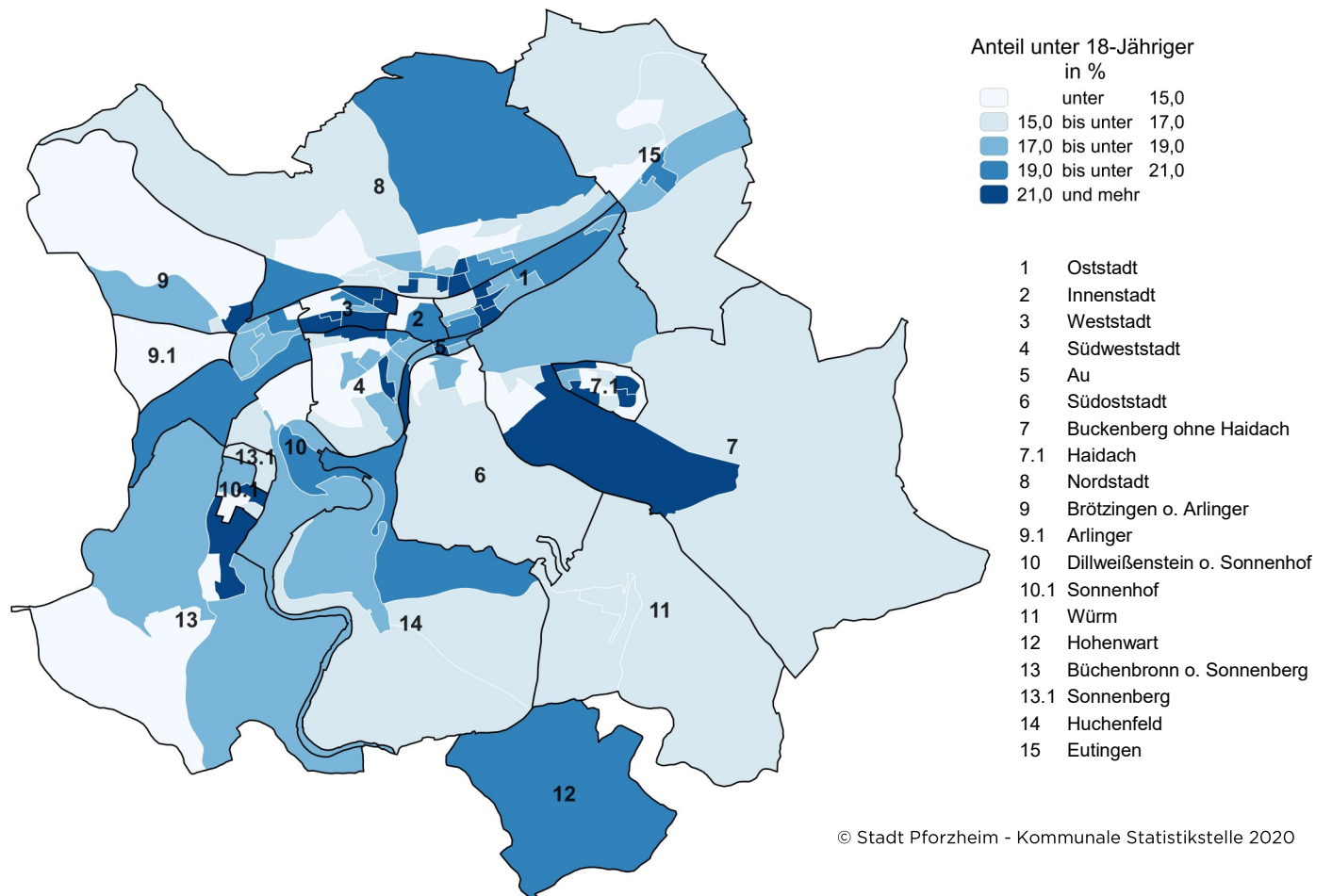


Abb. 21: Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet

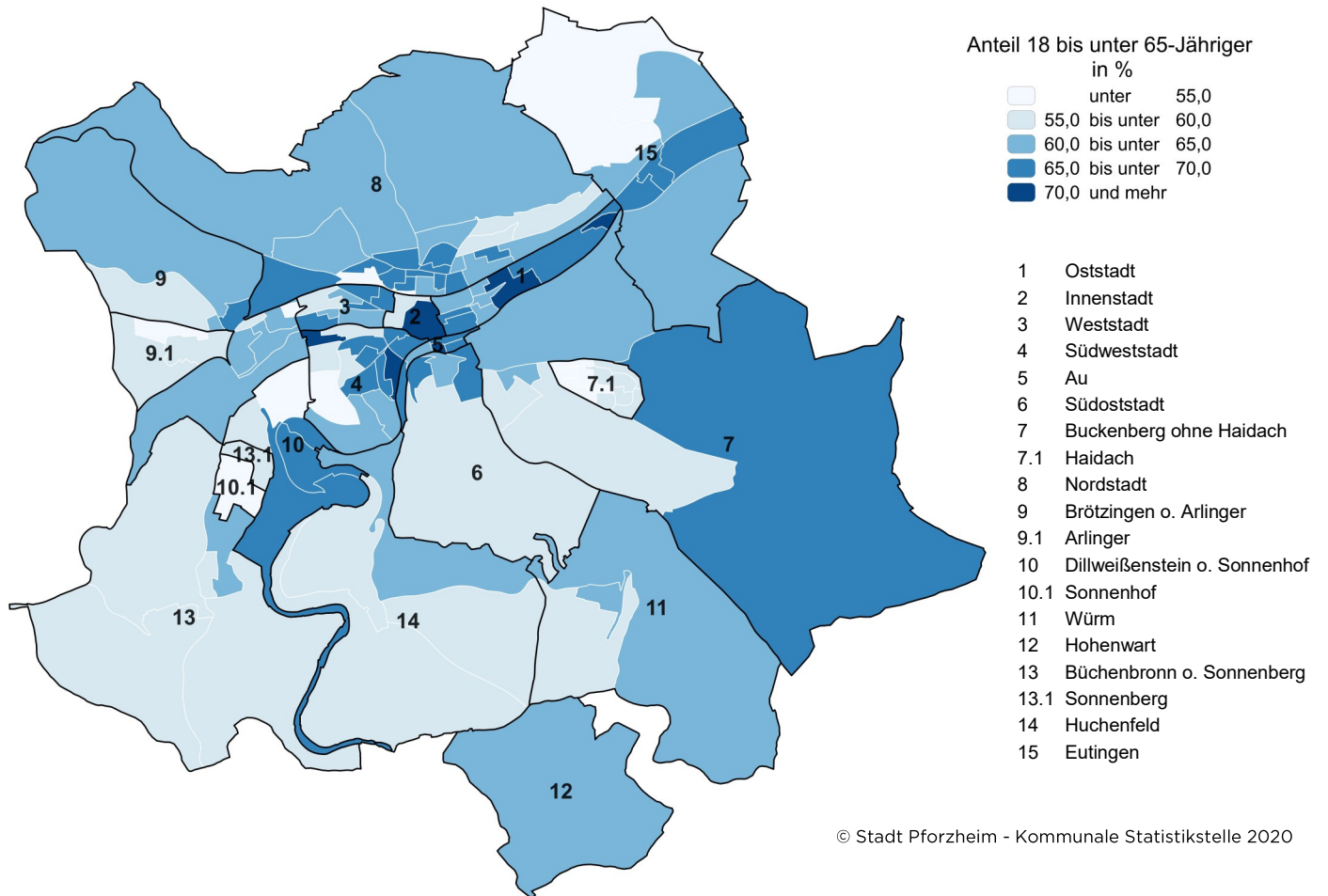


Abb. 22: Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet

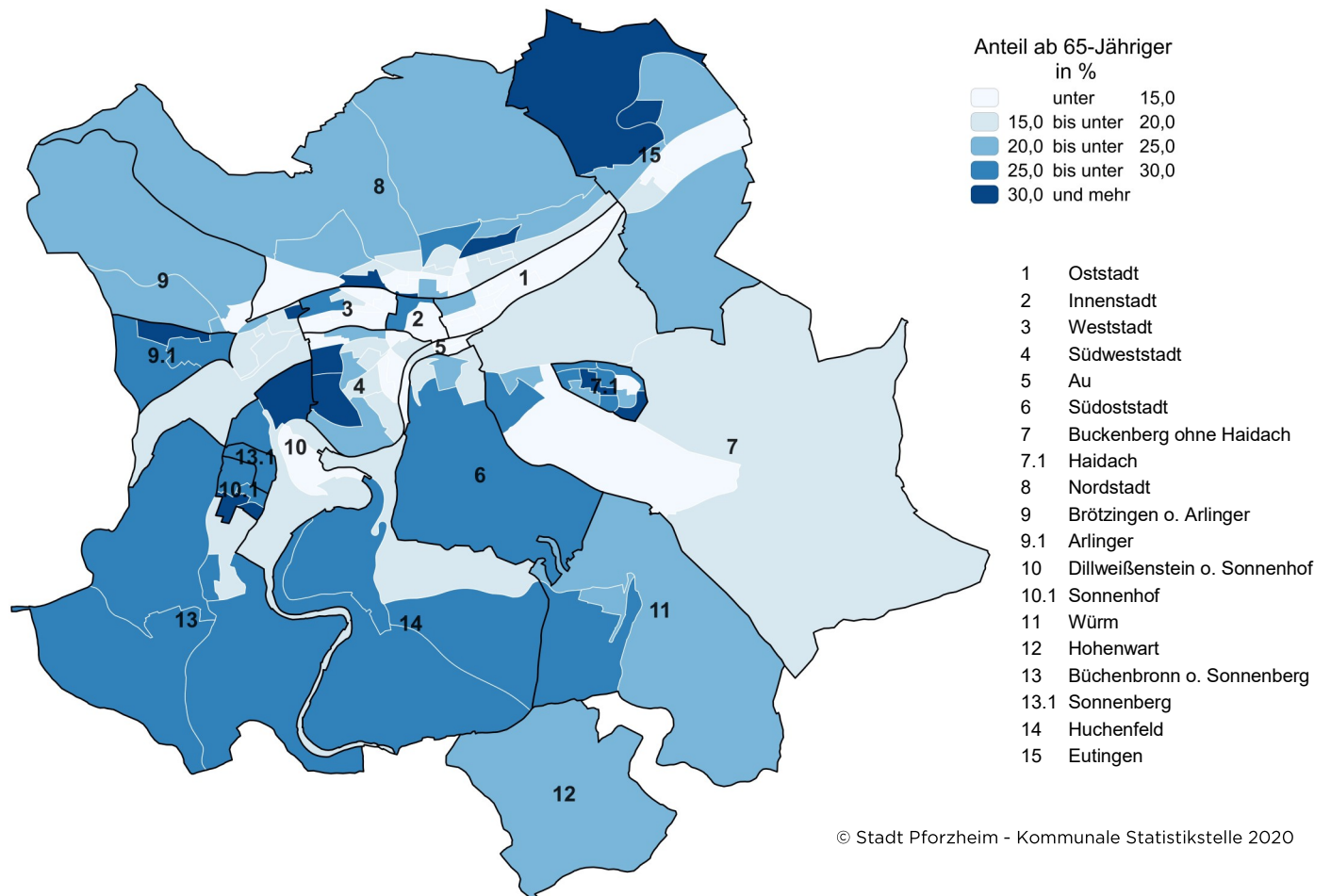


Abb. 23: Bevölkerungsanteil der unter 6-Jährigen im Stadtgebiet

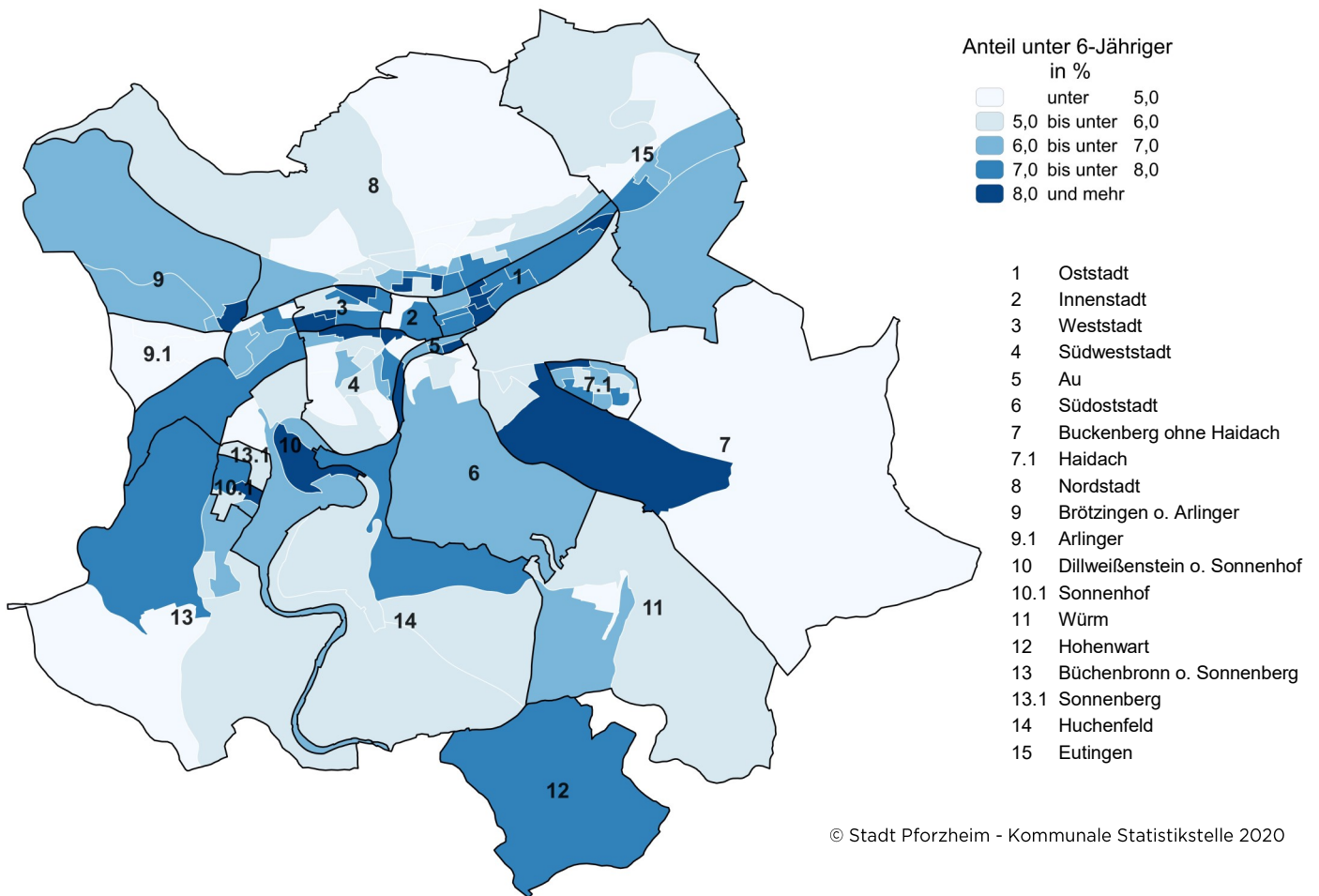
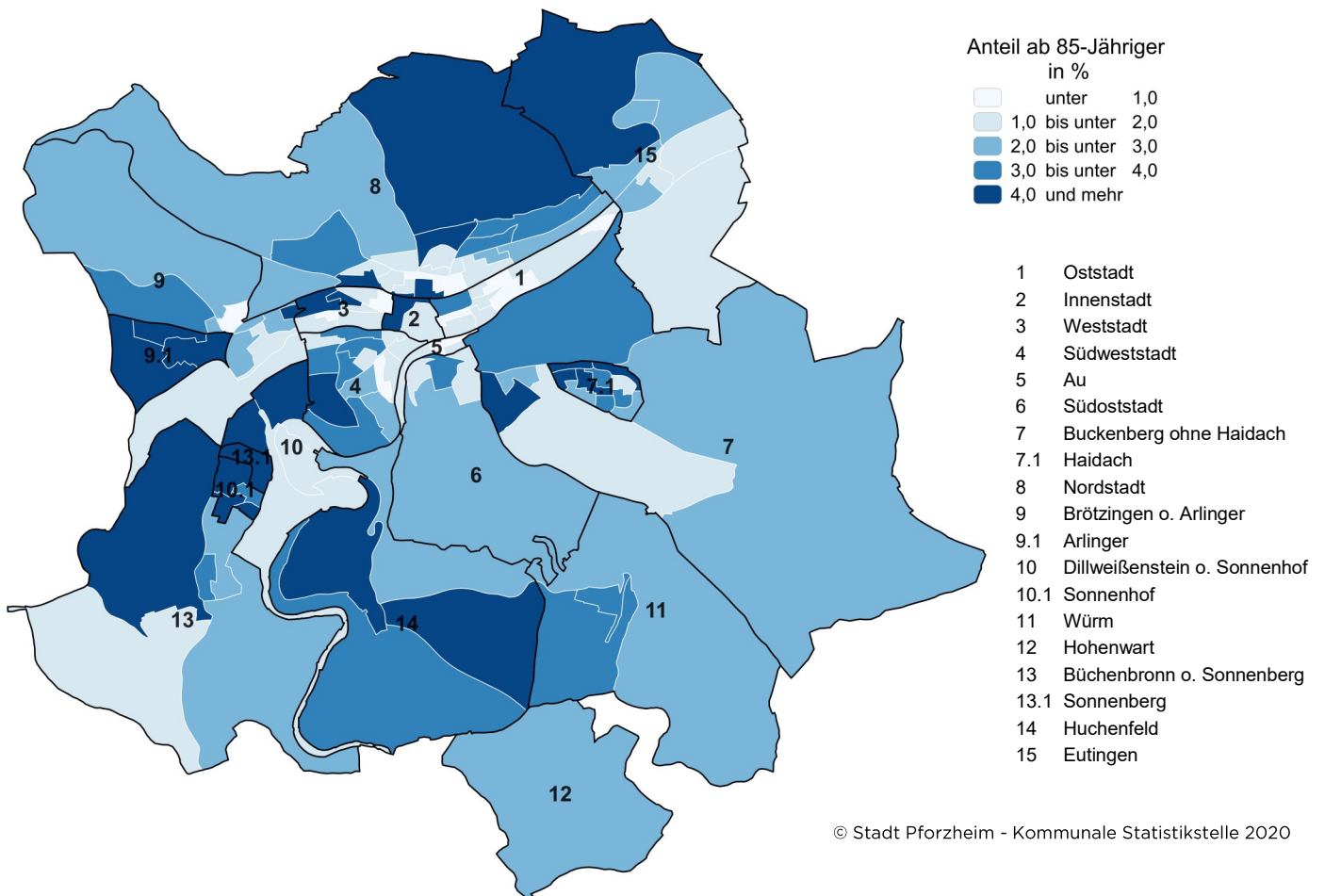


Abb. 24: Bevölkerungsanteil der ab 85-Jährigen im Stadtgebiet



Tab. 18: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
	Oststadt	8.252	4.244	4.210	338	165	150	306	161	140	327	172	164	493	265
Innenstadt	2.114	1.070	1.053	70	22	34	58	31	41	71	34	39	108	52	43
Weststadt	8.754	4.372	4.237	355	166	142	295	155	138	371	199	173	579	289	251
Südweststadt	14.060	6.955	4.135	430	205	126	385	170	123	496	240	152	787	412	213
Au	4.509	2.256	2.249	179	99	73	174	84	76	190	96	96	275	146	121
Südoststadt	4.089	2.052	728	114	65	16	92	53	14	119	63	13	202	104	24
Buckenberg	13.712	6.558	1.815	477	234	71	457	229	49	562	282	70	900	474	96
dar. Haidach	8.300	3.899	1.035	296	142	50	254	123	31	338	173	47	543	290	67
Nordstadt	26.224	12.953	8.819	812	390	256	791	384	240	1.054	560	313	1.570	802	424
Brötzingen	11.963	5.788	2.912	378	197	92	310	173	78	396	201	103	625	314	141
dar. Arlinger	3.421	1.598	280	69	31	<3	67	42	5	88	45	8	157	82	12
Dillweißenstein	9.206	4.382	1.825	315	156	76	304	146	65	307	155	60	460	210	80
dar. Sonnenhof	3.177	1.481	505	123	64	32	118	61	20	104	56	13	157	78	26
Kernstadt	102.883	50.630	31.983	3.468	1.699	1.036	3.172	1.586	964	3.893	2.002	1.183	5.999	3.068	1.604
Würm	2.928	1.438	373	90	47	7	77	48	3	82	38	6	149	75	14
Hohenwart	1.790	895	142	75	38	5	61	37	3	74	36	5	102	59	4
Büchenbronn	6.943	3.375	701	201	108	12	218	106	12	264	146	21	412	211	27
dar. Sonnenberg	1.123	535	113	26	12	<3	31	15	4	44	22	<3	66	38	7
Huchenfeld	4.637	2.310	503	122	60	6	169	88	12	178	95	14	257	135	24
Eutingen	8.362	4.144	1.757	243	121	36	248	132	40	281	146	37	438	225	72
neue Stadtteile	24.660	12.162	3.476	731	374	66	773	411	70	879	461	83	1.358	705	141
Pforzheim	127.543	62.792	35.459	4.199	2.073	1.102	3.945	1.997	1.034	4.772	2.463	1.266	7.357	3.773	1.745

Fortsetzung Tab. 18: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	176	98	73	188	84	88	1.444	763	895	1.241	694	797	1.079	557	650
Innenstadt	44	21	24	46	22	27	418	225	221	381	222	247	270	151	179
Weststadt	206	121	78	211	99	102	1.541	783	902	1.374	739	853	1.062	567	667
Südweststadt	288	151	71	281	152	74	2.030	1.059	831	2.013	1.097	797	1.717	878	687
Au	89	46	39	129	49	51	876	440	432	733	392	463	602	310	387
Südoststadt	73	40	17	98	61	14	614	310	188	569	299	147	491	248	108
Buckenberg	249	129	28	303	146	28	1.554	819	318	1.728	846	421	1.577	792	334
dar. Haidach	151	72	19	169	78	18	794	410	108	1.055	521	250	935	463	223
Nordstadt	507	238	131	576	301	160	3.818	2.003	1.699	3.790	1.995	1.818	3.401	1.735	1.541
Brötzingen	234	131	41	219	108	46	1.463	741	527	1.576	851	587	1.334	656	501
dar. Arlinger	57	33	<3	55	28	4	327	165	39	368	195	54	335	159	49
Dillweißenstein	181	94	32	182	110	28	1.046	546	372	1.105	577	341	1.003	485	314
dar. Sonnenhof	63	34	12	60	39	4	268	144	85	331	166	98	330	148	90
Kernstadt	2.047	1.069	534	2.233	1.132	618	14.804	7.689	6.385	14.510	7.712	6.471	12.536	6.379	5.368
Würm	66	32	<3	66	29	7	305	160	67	346	182	71	368	176	88
Hohenwart	35	17	<3	30	15	<3	178	97	19	251	116	39	189	98	30
Büchenbronn	116	60	7	130	74	14	644	306	110	866	441	154	838	436	138
dar. Sonnenberg	15	6	<3	17	12	3	94	45	17	135	71	24	127	68	19
Huchenfeld	87	54	7	84	48	4	484	254	76	536	273	92	522	251	105
Eutingen	154	71	24	179	94	43	1.071	566	317	1.109	576	374	1.007	505	325
neue Stadtteile	458	234	40	489	260	70	2.682	1.383	589	3.108	1.588	730	2.924	1.466	686
Pforzheim	2.505	1.303	574	2.722	1.392	688	17.486	9.072	6.974	17.618	9.300	7.201	15.460	7.845	6.054

Fortsetzung Tab. 18: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	1.127	604	542	411	220	171	362	159	127	453	211	159	307	91	43
Innenstadt	200	118	113	75	38	25	64	36	25	109	45	22	200	53	13
Weststadt	1.080	577	496	378	187	135	329	149	112	503	205	136	470	136	52
Südweststadt	2.139	1.048	517	832	410	164	649	296	129	1.172	505	187	841	332	64
Au	503	267	258	207	99	73	178	67	67	241	115	92	133	46	21
Südoststadt	645	337	103	220	105	26	212	98	23	379	164	26	261	105	9
Buckenberg	1.759	850	203	997	465	73	856	397	54	1.158	477	57	1.135	418	13
dar. Haidach	970	452	110	673	308	39	605	278	34	768	310	31	749	279	8
Nordstadt	3.774	1.928	1.110	1.485	714	341	1.134	514	256	1.926	822	384	1.586	567	146
Brötzingen	1.798	874	380	806	402	133	678	307	89	1.152	496	139	994	337	55
dar. Arlinger	610	286	57	240	114	11	234	103	11	423	185	14	391	130	12
Dillweißenstein	1.334	629	221	605	281	73	537	247	57	963	417	69	864	329	37
dar. Sonnenhof	367	170	47	205	92	22	196	90	15	437	177	28	418	162	13
Kernstadt	14.359	7.232	3.943	6.016	2.921	1.214	4.999	2.270	939	8.056	3.457	1.271	6.791	2.414	453
Würm	457	233	57	232	127	15	200	91	16	286	126	15	204	74	5
Hohenwart	279	137	15	148	76	5	101	56	5	143	64	8	124	49	<3
Büchenbronn	1.113	556	90	467	216	37	397	185	30	716	321	36	561	209	13
dar. Sonnenberg	181	85	14	84	37	4	72	28	<3	124	51	12	107	45	<3
Huchenfeld	761	397	66	338	157	25	281	132	24	433	195	39	385	171	9
Eutingen	1.321	674	256	498	252	63	416	167	53	807	367	78	590	248	39
neue Stadtteile	3.931	1.997	484	1.683	828	145	1.395	631	128	2.385	1.073	176	1.864	751	68
Pforzheim	18.290	9.229	4.427	7.699	3.749	1.359	6.394	2.901	1.067	10.441	4.530	1.447	8.655	3.165	521

Tab. 19: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	100,0	51,4	51,0	4,1	3,9	3,6	3,7	3,8	3,3	4,0	4,1	3,9	6,0	6,2	5,0
Innenstadt	100,0	50,6	49,8	3,3	2,1	3,2	2,7	2,9	3,9	3,4	3,2	3,7	5,1	4,9	4,1
Weststadt	100,0	49,9	48,4	4,1	3,8	3,4	3,4	3,5	3,3	4,2	4,6	4,1	6,6	6,6	5,9
Südweststadt	100,0	49,5	29,4	3,1	2,9	3,0	2,7	2,4	3,0	3,5	3,5	3,7	5,6	5,9	5,2
Au	100,0	50,0	49,9	4,0	4,4	3,2	3,9	3,7	3,4	4,2	4,3	4,3	6,1	6,5	5,4
Südstadt	100,0	50,2	17,8	2,8	3,2	2,2	2,2	2,6	1,9	2,9	3,1	1,8	4,9	5,1	3,3
Buckenberg	100,0	47,8	13,2	3,5	3,6	3,9	3,3	3,5	2,7	4,1	4,3	3,9	6,6	7,2	5,3
dar. Haidach	100,0	47,0	12,5	3,6	3,6	4,8	3,1	3,2	3,0	4,1	4,4	4,5	6,5	7,4	6,5
Nordstadt	100,0	49,4	33,6	3,1	3,0	2,9	3,0	3,0	2,7	4,0	4,3	3,5	6,0	6,2	4,8
Brötzingen	100,0	48,4	24,3	3,2	3,4	3,2	2,6	3,0	2,7	3,3	3,5	3,5	5,2	5,4	4,8
dar. Arlinger	100,0	46,7	8,2	2,0	1,9	0,7	2,0	2,6	1,8	2,6	2,8	2,9	4,6	5,1	4,3
Dillweißenstein	100,0	47,6	19,8	3,4	3,6	4,2	3,3	3,3	3,6	3,3	3,5	3,3	5,0	4,8	4,4
dar. Sonnenhof	100,0	46,6	15,9	3,9	4,3	6,3	3,7	4,1	4,0	3,3	3,8	2,6	4,9	5,3	5,1
Kernstadt	100,0	49,2	31,1	3,4	3,4	3,2	3,1	3,1	3,0	3,8	4,0	3,7	5,8	6,1	5,0
Würm	100,0	49,1	12,7	3,1	3,3	1,9	2,6	3,3	0,8	2,8	2,6	1,6	5,1	5,2	3,8
Hohenwart	100,0	50,0	7,9	4,2	4,2	3,5	3,4	4,1	2,1	4,1	4,0	3,5	5,7	6,6	2,8
Büchenbronn	100,0	48,6	10,1	2,9	3,2	1,7	3,1	3,1	1,7	3,8	4,3	3,0	5,9	6,3	3,9
dar. Sonnenberg	100,0	47,6	10,1	2,3	2,2	1,8	2,8	2,8	3,5	3,9	4,1	1,8	5,9	7,1	6,2
Huchenfeld	100,0	49,8	10,8	2,6	2,6	1,2	3,6	3,8	2,4	3,8	4,1	2,8	5,5	5,8	4,8
Eutingen	100,0	49,6	21,0	2,9	2,9	2,0	3,0	3,2	2,3	3,4	3,5	2,1	5,2	5,4	4,1
neue Stadtteile	100,0	49,3	14,1	3,0	3,1	1,9	3,1	3,4	2,0	3,6	3,8	2,4	5,5	5,8	4,1
Pforzheim	100,0	49,2	27,8	3,3	3,3	3,1	3,1	3,2	2,9	3,7	3,9	3,6	5,8	6,0	4,9

Fortsetzung Tab. 19: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	2,1	2,3	1,7	2,3	2,0	2,1	17,5	18,0	21,3	15,0	16,4	18,9	13,1	13,1	15,4
Innenstadt	2,1	2,0	2,3	2,2	2,1	2,6	19,8	21,0	21,0	18,0	20,7	23,5	12,8	14,1	17,0
Weststadt	2,4	2,8	1,8	2,4	2,3	2,4	17,6	17,9	21,3	15,7	16,9	20,1	12,1	13,0	15,7
Südweststadt	2,0	2,2	1,7	2,0	2,2	1,8	14,4	15,2	20,1	14,3	15,8	19,3	12,2	12,6	16,6
Au	2,0	2,0	1,7	2,9	2,2	2,3	19,4	19,5	19,2	16,3	17,4	20,6	13,4	13,7	17,2
Südstadt	1,8	1,9	2,3	2,4	3,0	1,9	15,0	15,1	25,8	13,9	14,6	20,2	12,0	12,1	14,8
Buckenberg	1,8	2,0	1,5	2,2	2,2	1,5	11,3	12,5	17,5	12,6	12,9	23,2	11,5	12,1	18,4
dar. Haidach	1,8	1,8	1,8	2,0	2,0	1,7	9,6	10,5	10,4	12,7	13,4	24,2	11,3	11,9	21,5
Nordstadt	1,9	1,8	1,5	2,2	2,3	1,8	14,6	15,5	19,3	14,5	15,4	20,6	13,0	13,4	17,5
Brötzingen	2,0	2,3	1,4	1,8	1,9	1,6	12,2	12,8	18,1	13,2	14,7	20,2	11,2	11,3	17,2
dar. Arlinger	1,7	2,1	0,7	1,6	1,8	1,4	9,6	10,3	13,9	10,8	12,2	19,3	9,8	9,9	17,5
Dillweißenstein	2,0	2,1	1,8	2,0	2,5	1,5	11,4	12,5	20,4	12,0	13,2	18,7	10,9	11,1	17,2
dar. Sonnenhof	2,0	2,3	2,4	1,9	2,6	0,8	8,4	9,7	16,8	10,4	11,2	19,4	10,4	10,0	17,8
Kernstadt	2,0	2,1	1,7	2,2	2,2	1,9	14,4	15,2	20,0	14,1	15,2	20,2	12,2	12,6	16,8
Würm	2,3	2,2	0,5	2,3	2,0	1,9	10,4	11,1	18,0	11,8	12,7	19,0	12,6	12,2	23,6
Hohenwart	2,0	1,9	0,0	1,7	1,7	1,4	9,9	10,8	13,4	14,0	13,0	27,5	10,6	10,9	21,1
Büchenbronn	1,7	1,8	1,0	1,9	2,2	2,0	9,3	9,1	15,7	12,5	13,1	22,0	12,1	12,9	19,7
dar. Sonnenberg	1,3	1,1	0,9	1,5	2,2	2,7	8,4	8,4	15,0	12,0	13,3	21,2	11,3	12,7	16,8
Huchenfeld	1,9	2,3	1,4	1,8	2,1	0,8	10,4	11,0	15,1	11,6	11,8	18,3	11,3	10,9	20,9
Eutingen	1,8	1,7	1,4	2,1	2,3	2,4	12,8	13,7	18,0	13,3	13,9	21,3	12,0	12,2	18,5
neue Stadtteile	1,9	1,9	1,2	2,0	2,1	2,0	10,9	11,4	16,9	12,6	13,1	21,0	11,9	12,1	19,7
Pforzheim	2,0	2,1	1,6	2,1	2,2	1,9	13,7	14,4	19,7	13,8	14,8	20,3	12,1	12,5	17,1

Fortsetzung Tab. 19: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	13,7	14,2	12,9	5,0	5,2	4,1	4,4	3,7	3,0	5,5	5,0	3,8	3,7	2,1	1,0
Innenstadt	9,5	11,0	10,7	3,5	3,6	2,4	3,0	3,4	2,4	5,2	4,2	2,1	9,5	5,0	1,2
Weststadt	12,3	13,2	11,7	4,3	4,3	3,2	3,8	3,4	2,6	5,7	4,7	3,2	5,4	3,1	1,2
Südweststadt	15,2	15,1	12,5	5,9	5,9	4,0	4,6	4,3	3,1	8,3	7,3	4,5	6,0	4,8	1,5
Au	11,2	11,8	11,5	4,6	4,4	3,2	3,9	3,0	3,0	5,3	5,1	4,1	2,9	2,0	0,9
Südoststadt	15,8	16,4	14,1	5,4	5,1	3,6	5,2	4,8	3,2	9,3	8,0	3,6	6,4	5,1	1,2
Buckenberg	12,8	13,0	11,2	7,3	7,1	4,0	6,2	6,1	3,0	8,4	7,3	3,1	8,3	6,4	0,7
dar. Haidach	11,7	11,6	10,6	8,1	7,9	3,8	7,3	7,1	3,3	9,3	8,0	3,0	9,0	7,2	0,8
Nordstadt	14,4	14,9	12,6	5,7	5,5	3,9	4,3	4,0	2,9	7,3	6,3	4,4	6,0	4,4	1,7
Brötzingen	15,0	15,1	13,0	6,7	6,9	4,6	5,7	5,3	3,1	9,6	8,6	4,8	8,3	5,8	1,9
dar. Arlinger	17,8	17,9	20,4	7,0	7,1	3,9	6,8	6,4	3,9	12,4	11,6	5,0	11,4	8,1	4,3
Dillweißenstein	14,5	14,4	12,1	6,6	6,4	4,0	5,8	5,6	3,1	10,5	9,5	3,8	9,4	7,5	2,0
dar. Sonnenhof	11,6	11,5	9,3	6,5	6,2	4,4	6,2	6,1	3,0	13,8	12,0	5,5	13,2	10,9	2,6
Kernstadt	14,0	14,3	12,3	5,8	5,8	3,8	4,9	4,5	2,9	7,8	6,8	4,0	6,6	4,8	1,4
Würm	15,6	16,2	15,3	7,9	8,8	4,0	6,8	6,3	4,3	9,8	8,8	4,0	7,0	5,1	1,3
Hohenwart	15,6	15,3	10,6	8,3	8,5	3,5	5,6	6,3	3,5	8,0	7,2	5,6	6,9	5,5	1,4
Büchenbronn	16,0	16,5	12,8	6,7	6,4	5,3	5,7	5,5	4,3	10,3	9,5	5,1	8,1	6,2	1,9
dar. Sonnenberg	16,1	15,9	12,4	7,5	6,9	3,5	6,4	5,2	1,8	11,0	9,5	10,6	9,5	8,4	1,8
Huchenfeld	16,4	17,2	13,1	7,3	6,8	5,0	6,1	5,7	4,8	9,3	8,4	7,8	8,3	7,4	1,8
Eutingen	15,8	16,3	14,6	6,0	6,1	3,6	5,0	4,0	3,0	9,7	8,9	4,4	7,1	6,0	2,2
neue Stadtteile	15,9	16,4	13,9	6,8	6,8	4,2	5,7	5,2	3,7	9,7	8,8	5,1	7,6	6,2	2,0
Pforzheim	14,3	14,7	12,5	6,0	6,0	3,8	5,0	4,6	3,0	8,2	7,2	4,1	6,8	5,0	1,5

Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Nachdem sich in den letzten Jahren das Geschlechterverhältnis in Pforzheim leicht zugunsten der männlichen Bevölkerung verändert hatte, setzte sich dieser Trend auch 2019 in sehr schwacher Form fort. Mit einem Anteil von 49,2 % bleibt die männliche Bevölkerung jedoch in der Minderzahl. In absoluten Zahlen stieg die Anzahl der Frauen in Pforzheim im Jahr 2019 um 89 auf 64.751. Bei den Männern gab es einen Anstieg um 310 auf 62.792. Verglichen mit 2007 entspricht dies bei den Männern einem Anstieg um 7.378 und bei den Frauen um 4.165. Für den höheren Männeranteil spielt insbesondere die überproportional steigende Lebenserwartung der Männer eine bedeutende Rolle.

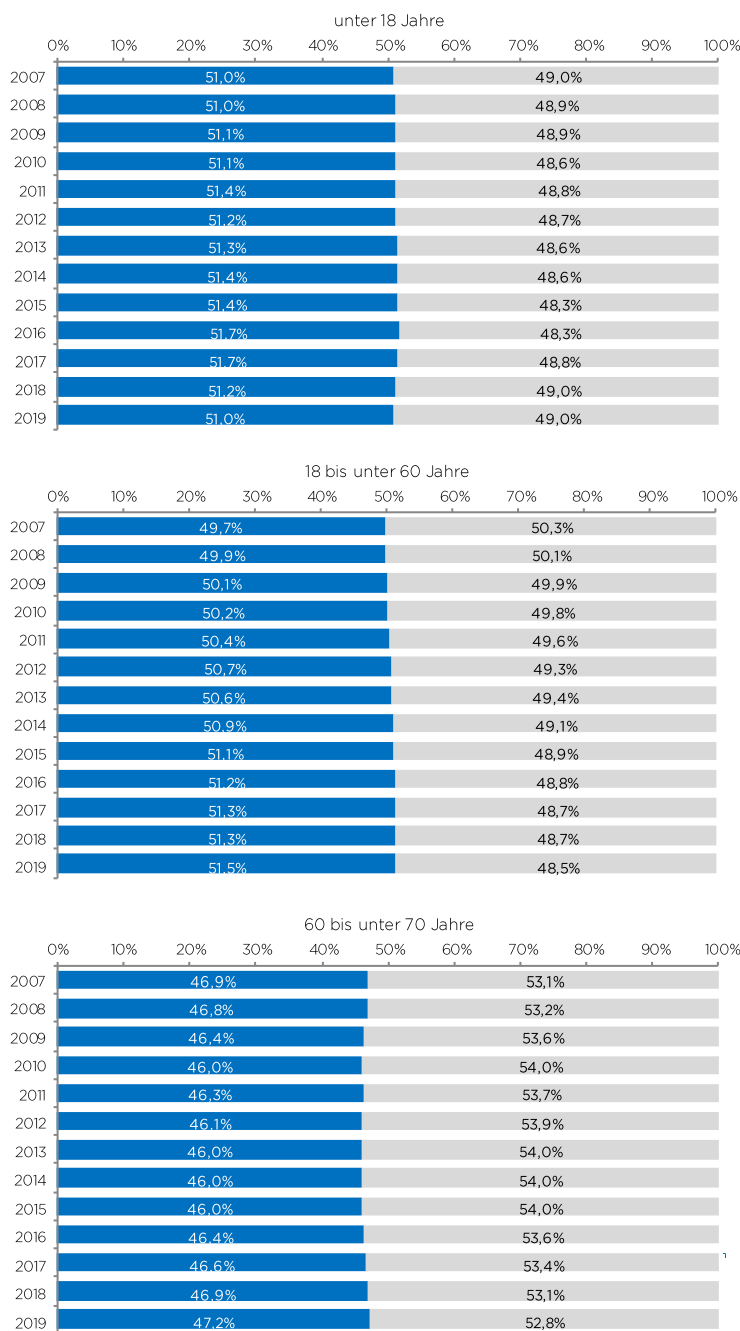
In den untersuchten Altersklassen sind die gravierendsten Veränderungen zugunsten der männlichen Bevölkerung deshalb auch bei den 80-Jährigen und älteren festzustellen, bei denen der Männeranteil im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 %-Punkte gestiegen ist.

In den anderen Altersgruppen lagen die Veränderungen zu 2018 zwischen -0,2 und +0,3 %-Punkten. Anteilig mehr Frauen wurden es in der Altersgruppe unter 18 Jahre und 70 bis unter 80 Jahren, Anteilig mehr Männer in den übrigen Altersgruppen.

In Abb. 26 wird sehr deutlich, dass mit wenigen Ausnahmen (etwa unter 5-Jährige) in der ersten Lebenshälfte proportional mehr männliche und in der zweiten Lebenshälfte proportional mehr weibliche Personen anteilig an der Bevölkerung vertreten sind.

Aufgrund der geringen Fallzahl des Geschlechts ‚divers‘, ist eine Auswertung aus Datenschutzgründen nicht möglich.

Abb. 25: Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen

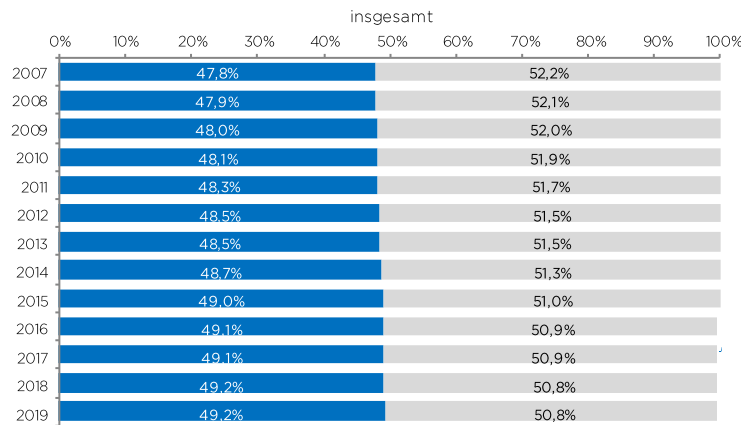
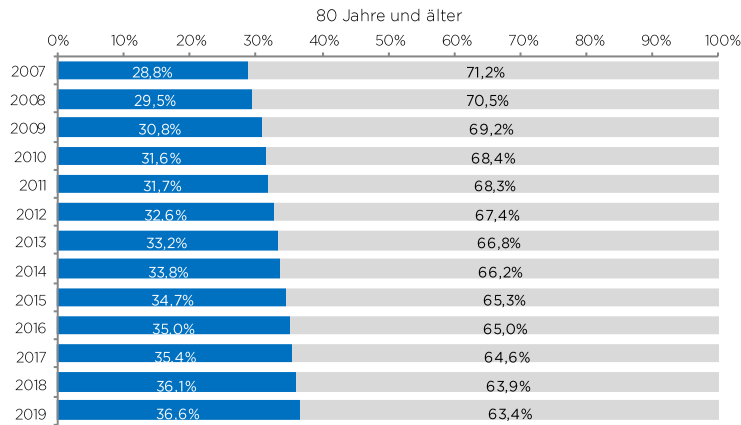
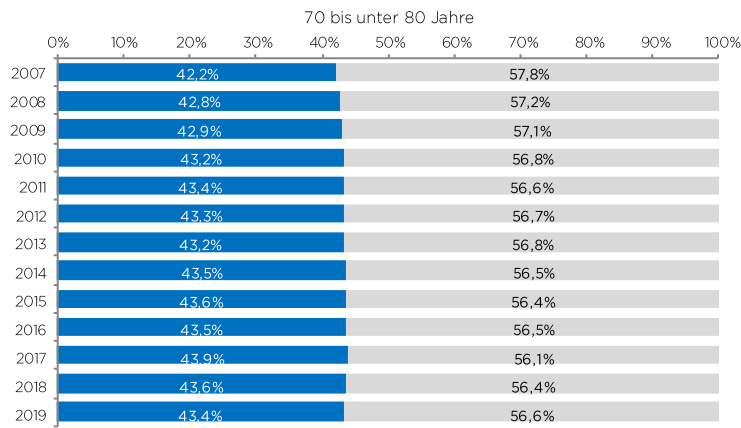


Tab. 20: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	unter 18 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2007	10.488	10.091	20.579
2008	10.375	9.946	20.321
2009	10.304	9.871	20.175
2010	10.302	9.754	20.056
2011	10.276	9.808	20.084
2012	10.286	9.775	20.061
2013	10.427	9.872	20.299
2014	10.470	9.880	20.350
2015	10.884	10.163	21.047
2016	11.203	10.459	21.662
2017	11.242	10.723	21.965
2018	11.449	10.986	22.435
2019	11.609	11.169	22.778

Jahr	18 bis unter 60 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2007	32.401	32.796	65.197
2008	32.635	32.787	65.422
2009	32.634	32.486	65.120
2010	32.668	32.427	65.095
2011	33.086	32.578	65.664
2012	33.816	32.839	66.655
2013	33.987	33.208	67.195
2014	34.921	33.676	68.597
2015	36.075	34.460	70.535
2016	36.391	34.687	71.078
2017	36.510	34.677	71.187
2018	36.836	34.939	71.775
2019	36.838	34.738	71.576

Jahr	60 bis unter 70 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2007	6.095	6.904	12.999
2008	6.018	6.846	12.864
2009	5.843	6.755	12.598
2010	5.675	6.654	12.329
2011	5.661	6.573	12.234
2012	5.694	6.658	12.352
2013	5.709	6.704	12.413
2014	5.763	6.766	12.529
2015	5.993	7.035	13.028
2016	6.288	7.272	13.560
2017	6.441	7.389	13.830
2018	6.572	7.429	14.001
2019	6.650	7.443	14.093



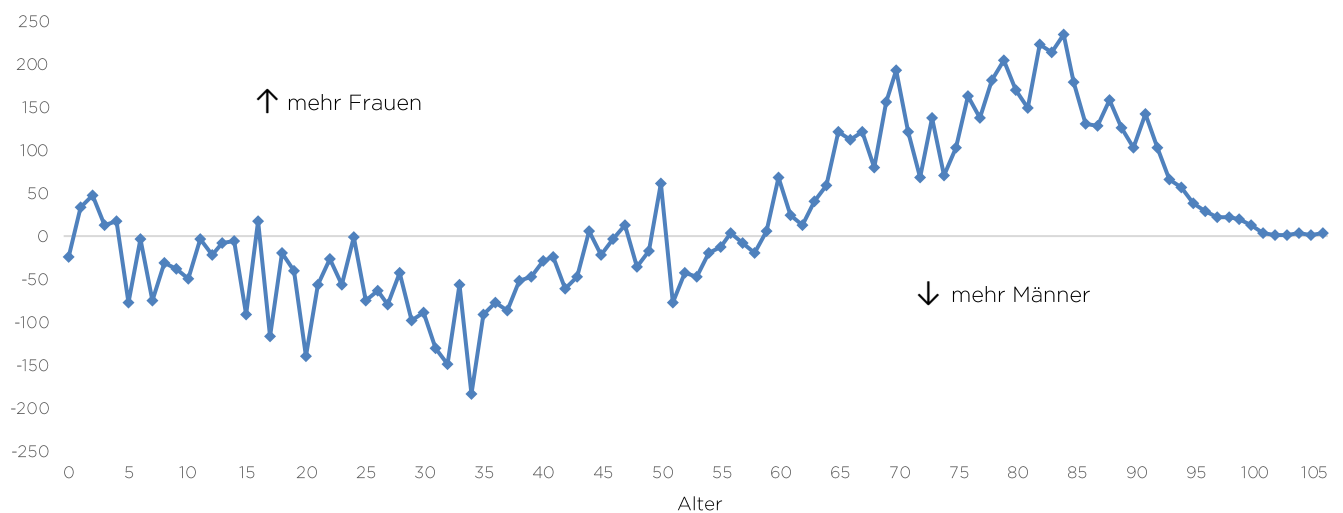
■ Männer
■ Frauen

Jahr	70 bis unter 80 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2007	4.611	6.304	10.915
2008	4.772	6.388	11.160
2009	4.941	6.564	11.505
2010	5.089	6.684	11.773
2011	5.206	6.791	11.997
2012	5.169	6.761	11.930
2013	5.186	6.829	12.015
2014	5.205	6.768	11.973
2015	4.999	6.476	11.475
2016	4.797	6.240	11.037
2017	4.711	6.015	10.726
2018	4.628	5.982	10.610
2019	4.530	5.911	10.441

Jahr	80 Jahre und älter		
	Männer	Frauen	insgesamt
2007	1.819	4.491	6.310
2008	1.935	4.632	6.567
2009	2.079	4.664	6.743
2010	2.171	4.708	6.879
2011	2.190	4.713	6.903
2012	2.284	4.720	7.004
2013	2.333	4.691	7.024
2014	2.470	4.844	7.314
2015	2.608	4.916	7.524
2016	2.741	5.082	7.823
2017	2.860	5.211	8.071
2018	2.997	5.306	8.303
2019	3.165	5.490	8.655

Jahr	insgesamt		
	Männer	Frauen	insgesamt
2007	55.414	60.586	116.000
2008	55.735	60.599	116.334
2009	55.801	60.340	116.141
2010	55.905	60.227	116.132
2011	56.419	60.463	116.882
2012	57.249	60.753	118.002
2013	57.642	61.304	118.946
2014	58.829	61.934	120.763
2015	60.559	63.050	123.609
2016	61.420	63.740	125.160
2017	61.764	64.015	125.779
2018	62.482	64.642	127.124
2019	62.792	64.751	127.543

Abb. 26: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren (Anzahl Frauen minus Anzahl Männer je Altersjahrgang)



Die Bevölkerung nach dem Familienstand

Nach einer Phase relativer Stabilität in den 1990er Jahren steigen seither sowohl die Anzahl als auch der Bevölkerungsanteil der ledigen Pforzheimer wieder stärker an. Seit 2016 ist der Anstieg des Bevölkerungsanteils jedoch geringer. 2019 lag dieser bei 273 Personen.

Der Anteil Lediger an der Bevölkerung lag im Jahr 2008 noch bei 39,3 % und stieg Ende 2019 auf 42,5 % an. Im gleichen Zeitraum sank der Bevölkerungsanteil der Verheirateten von 45,5 % auf 42,6 %.

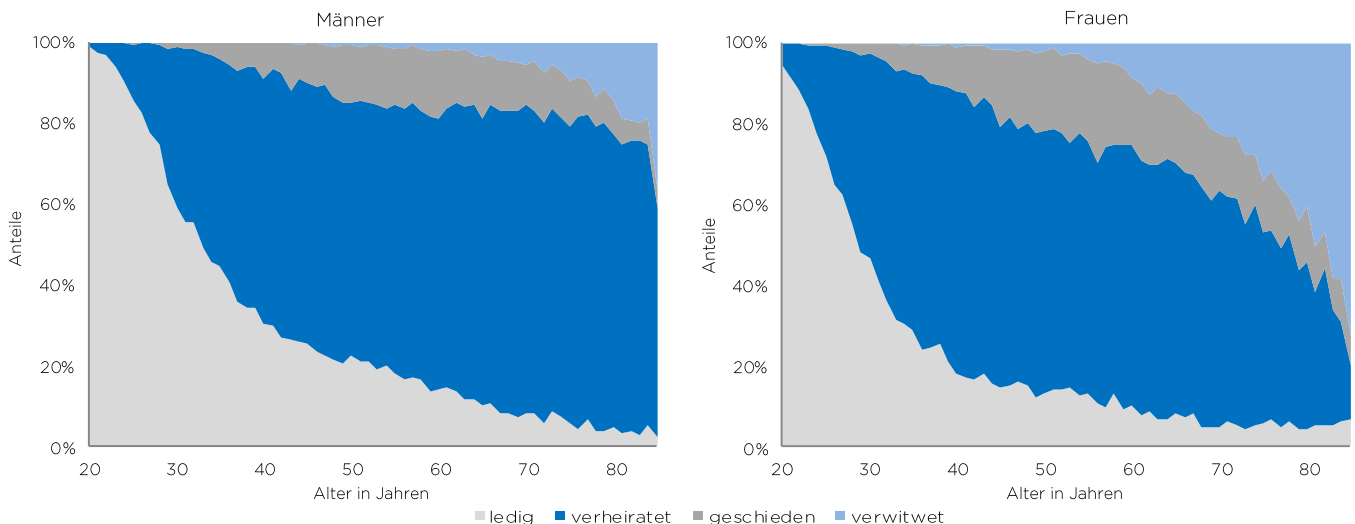
Bei den verwitweten Pforzheimern ist keine Veränderung des Trends der letzten Jahre festzustellen. Sowohl der Anteil als auch die absolute Zahl sinken seit dem Jahr 2009 kontinuierlich, jedoch ohne große Dynamik. Dies könnte der mittlerweile höheren Lebenserwartung der männlichen Pforzheimer geschuldet sein.

Der Bevölkerungsanteil der Geschiedenen ging im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 %-Punkte leicht zurück und lag bei 8,1 %. Der Anteil stieg von 2008 bis 2013 und nahm ab 2015 wieder leicht ab und befindet sich in diesem Jahr auf dem Wert von 2010.

Insgesamt sind in den letzten drei Jahren keine deutlichen Veränderungen bei den prozentualen Verteilungen der Familienstände festzustellen. Im 10-Jahresvergleich sind weniger Pforzheimer verheiratet und verwitwet. Zugenommen hat jedoch der Anteil der geschiedenen und ledigen Personen.

Das unterschiedliche Heiratsverhalten und die höhere Lebenserwartung der Frauen kommen in der Abbildung 27 zum Ausdruck. Während Frauen in jüngeren Jahren heiraten, sind auf der anderen Seite verhältnismäßig viele Frauen im höheren Alter (75 Jahre und älter) ledig, haben also nie geheiratet. Bei den Männern bleibt dies eher die Ausnahme. Aufgrund der höheren Lebenserwartung und weil sie öfter ältere Ehepartner haben, sind Frauen im Alter auch deutlich öfter verwitwet als Männer. Im Alter von 85 und mehr Jahren sind dies fast drei Viertel der Frauen, bei den Männern ist dies nur rund ein Drittel. Männer sterben im Alter in der Regel als Verheiratete, Frauen als Witwen. Die Abstände und Unterschiede der beiden Geschlechter haben sich in diesem Bereich in den letzten Jahren jedoch bereits etwas reduziert.

Abb. 27: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand



Eheschließungen

Im Jahr 2019 haben mit 1.564 Eheschließenden deutlich mehr Pforzheimerinnen und Pforzheimer geheiratet als in den Jahren zuvor. Der Anstieg bei den Eheschließenden betrug 76 Personen oder 6,3 %-Punkte zu 2018. Auch das Durchschnittsalter der Eheschließenden hat sich geändert: Mit 32,6 Jahren bei den Frauen und 35,2 Jahren bei den Männern wurden die Ehen etwas später als im Vorjahr geschlossen.

Die biographisch späteren Eheschließungen zeigen sich auch an der Verteilung nach Altersklassen: Insbesondere in der höchsten Altersklasse von 40 Jahren und älter gab es sowohl bei den Männern (2018: 23,7 %) als auch bei den Frauen (2018: 18,4 %) einen signifikanten Anstieg (vgl. Abb. 28). Gegenläufig ist der Trend hingegen in der Altersklasse zwischen 20 bis unter 30 Jahren. Hier heirateten anteilig weniger Männer (2018: 38,0 %) und vor allem Frauen (2018: 50,4 %) als im Vorjahr.

Durchschnittsalter eheschließender Frauen in Pforzheim 2019

32,6 Jahre

Durchschnittsalter eheschließender Männer in Pforzheim 2019

35,2 Jahre

Durchschnittsalter eheschließender Frauen bei der ersten Eheschließung in Pforzheim 2019

29,2 Jahre

Durchschnittsalter eheschließender Männer bei der ersten Eheschließung in Pforzheim 2019

31,1 Jahre

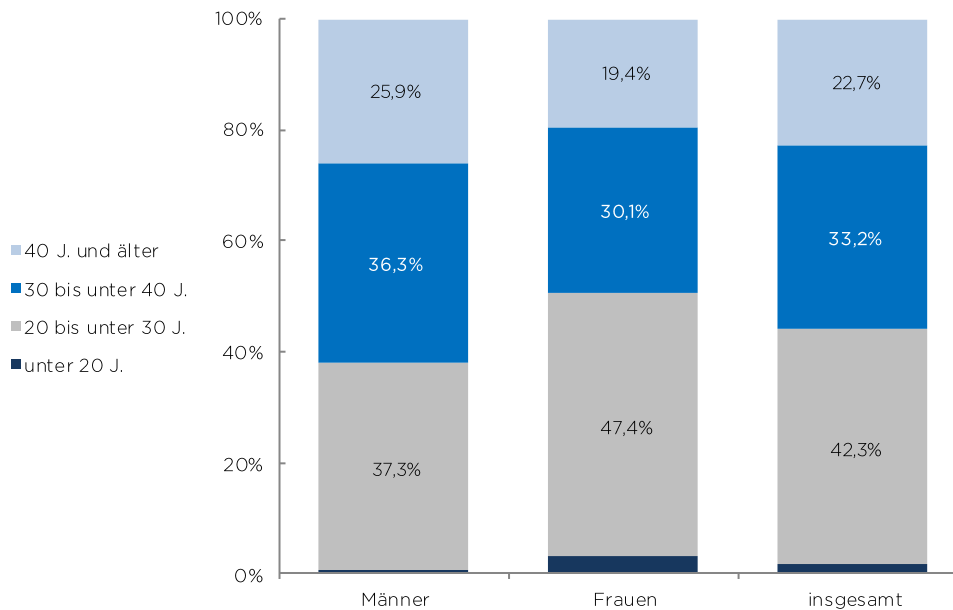
Durchschnittsalter ehemals geschiedener Frauen bei weiteren Eheschließungen in Pforzheim 2019

45,0 Jahre

Durchschnittsalter ehemals geschiedener Männer bei weiteren Eheschließungen in Pforzheim 2019

48,5 Jahre

Abb. 28: Eheschließende nach dem Alter



Tab. 22: Alter der Eheschließenden

Alter von... bis unter... Jahre	Eheschließungsjahr								
	2017			2018			2019		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
unter 20	2	11	13	6	16	22	4	23	27
20 - 21	7	13	20	4	19	23	6	9	15
21 - 22	8	24	32	6	15	21	10	22	32
22 - 23	9	19	28	14	31	45	15	32	47
23 - 24	10	22	32	15	35	50	18	31	49
24 - 25	27	28	55	27	40	67	21	33	54
25 - 26	34	47	81	37	39	76	34	42	76
26 - 27	37	53	90	33	47	80	53	38	91
27 - 28	49	63	112	45	52	97	39	44	83
28 - 29	46	37	83	51	51	102	50	65	115
29 - 30	39	44	83	52	35	87	47	45	92
30 - 32	78	68	146	100	85	185	107	83	190
32 - 35	101	73	174	91	60	151	86	62	148
35 - 40	84	53	137	90	64	154	92	84	176
40 - 50	92	84	176	78	61	139	91	72	163
50 u. ä.	121	75	196	99	72	171	112	76	188
insgesamt	744	714	1.458	748	722	1.470	785	761	1.546

Ehescheidungen

Die Zahl der Personen, deren Ehe geschieden wurde, sank im Jahr 2016 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich. Mit 444 lag sie damals so niedrig wie seit vielen Jahren nicht mehr. Im Jahr 2017 kam es dann wieder zu einem Anstieg. 2018 und 2019 blieb die Zahl in etwa auf diesem Niveau.

Ähnlich wie bei den Eheschließenden unterscheiden sich die Scheidungsmuster von Männern und Frauen bezogen auf das Alter (siehe Abb. 29). Das Durchschnittsalter der Männer, deren Ehen im Jahr 2019 geschieden wurde lag mit 44,0 Jahren merklich höher als das der Frauen (41,3 Jahre).

Durchschnittsalter im Jahr 2019 geschiedener Personen

42,6 Jahre

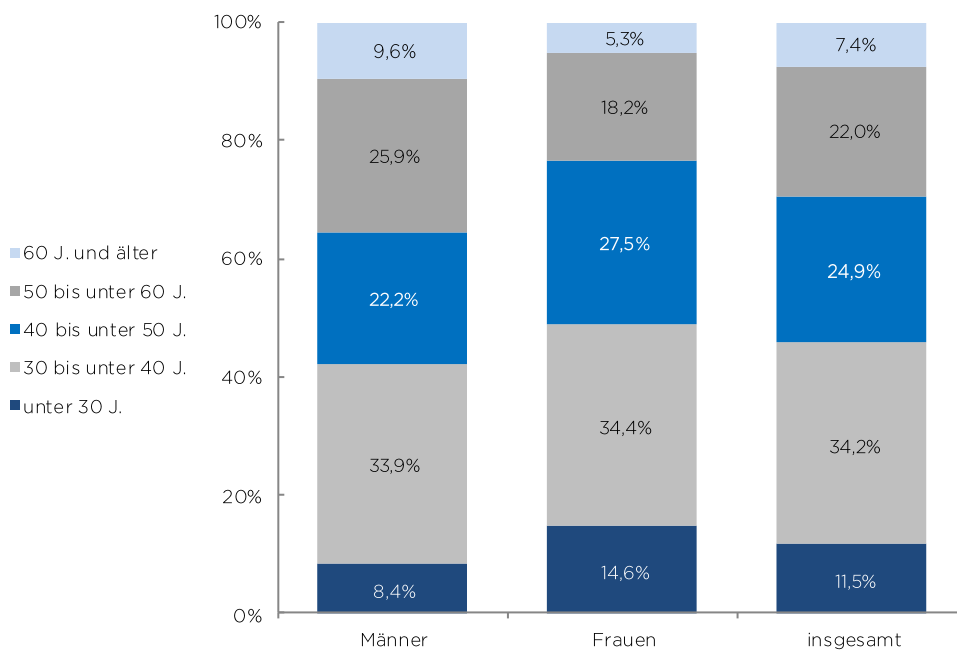
Durchschnittsalter im Jahr 2019 geschiedener Frauen

41,3 Jahre

Durchschnittsalter im Jahr 2019 geschiedener Männer

44,0 Jahre

Abb. 29: Geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht



Tab. 23: Alter der geschiedenen Personen

Alter von... bis unter... Jahre	Ehescheidungsyear								
	2017			2018			2019		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
unter 30	15	24	39	17	37	54	20	36	56
30 - 35	24	35	59	29	32	61	40	44	84
35 - 40	32	45	77	32	39	71	41	41	82
40 - 45	35	47	82	27	35	62	25	29	54
45 - 50	46	28	74	34	40	74	28	39	67
50 - 55	36	42	78	39	32	71	46	32	78
55 - 60	30	12	42	28	16	44	16	13	29
60 - 65	8	8	16	7	9	16	13	7	20
65 und älter	14	5	19	9	8	17	10	6	16
insgesamt	240	246	486	222	248	470	239	247	486

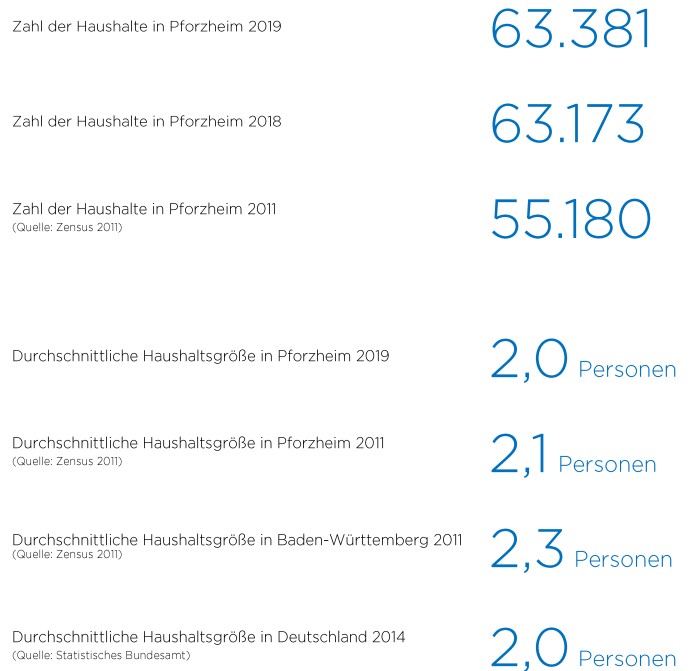
Haushaltsstrukturen

Im Rahmen von Volkszählungen werden traditionell auch Angaben zur Zahl der Haushalte gemacht. Beim Zensus 2011 wurde eine Haushaltezahl in Pforzheim von 55.180 ermittelt. Dies entsprach bei der damaligen Einwohnerzahl einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,07 Personen.

Die Kommunale Statistikstelle generiert die Haushalte direkt aus dem Melderegisterbestand. An dieser Stelle wird der soziologische Haushaltsbegriff genutzt, wenn von Haushalten gesprochen wird. Dieser wird auf Grundlage bestimmter Hilfsvariablen erzeugt¹. Im Gegensatz zum lohnsteuerrechtlichen Haushalt werden dadurch tatsächlich Lebensgemeinschaften abgebildet. Nach dieser Methode gab es Ende 2019 insgesamt 63.381 Haushalte in Pforzheim, dies sind 208 Haushalte mehr als im Vorjahr. Von 2017 auf das Jahr 2018 lag der Zugewinn noch bei 559 Haushalten. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt wie im Vorjahr bei 2,0 Personen.

Der Anteil der Haushalte ohne Kinder ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig rückläufig.

Nach Altersklassen ist in den letzten drei Jahren der Anteil der älteren Menschen (über 80-Jährige) in Einpersonenhaushalten recht deutlich angestiegen und der Anteil der 30- bis unter 65-Jährigen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.



Tab. 24: Haushalte nach Personenzahl

Haushaltsgrößen	2017		2018		2019	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile
1-Personen-Haushalte	27.676	44,2%	28.020	44,4%	28.145	44,4%
2-Personen-Haushalte	18.037	28,8%	18.133	28,7%	18.212	28,7%
3-Personen-Haushalte	8.184	13,1%	8.232	13,0%	8.206	12,9%
4-Personen-Haushalte	5.751	9,2%	5.724	9,1%	5.739	9,1%
5 u. mehr Pers.-Haushalte	2.966	4,7%	3.064	4,9%	3.079	4,9%
Haushalte insgesamt	62.614	100%	63.173	100%	63.381	100%

Tab. 25: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)

Anzahl Kinder im Haushalt	2017		2018		2019	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile
1 Kind	6.302	10,1%	6.285	9,9%	6.339	10,0%
2 Kinder	4.373	7,0%	4.473	7,1%	4.519	7,1%
3 Kinder	1.380	2,2%	1.400	2,2%	1.429	2,3%
4 Kinder und mehr	584	0,9%	626	1,0%	651	1,0%
Haushalte mit Kindern insg.	12.639	20,2%	12.784	20,2%	12.938	20,4%
kein Kind	49.975	79,8%	50.389	79,8%	50.443	79,6%
Haushalte insgesamt	62.614	100%	63.173	100%	63.381	100%

Tab. 26: Einpersonenhaushalte nach Altersklassen

Altersklassen	2017		2018		2019	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile
unter 20 Jahre	487	1,8%	474	1,7%	458	1,6%
20 bis unter 30 Jahre	4.783	17,3%	4.738	16,9%	4.725	16,8%
30 bis unter 65 Jahre	13.610	49,2%	13.886	49,6%	13.884	49,3%
65 bis unter 80 Jahre	5.158	18,6%	5.162	18,4%	5.211	18,5%
80 Jahre und älter	3.638	13,1%	3.760	13,4%	3.867	13,7%
1-Pers.-Haush. insgesamt	27.676	100%	28.020	100%	28.145	100%

¹ Die Kommunale Statistik setzt zur Haushaltgenerierung die Software „HHGen“ ein. Dieses Haushaltgenerierungsverfahren ist ein Gemeinschaftsprojekt der im KOSIS-Verband¹ zusammengeschlossenen Städte und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR, früher BfLR). Der KOSIS-Verband ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetags Kooperationsprojekte organisiert. Diese Projekte sind darauf gerichtet, die Datenverarbeitungsinstrumente vor allem für Kommunale Statistik, Stadtforschung und Planung sowie Wahlen kooperativ zu organisieren.

Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen

Die durchschnittlichen Haushaltsgrößen variieren von Stadtteil zu Stadtteil teilweise recht stark. Eher kleine Haushalte mit durchschnittlich weniger als zwei Personen, sind insbesondere in den Stadtteilen in Tallage - wie der Innenstadt, der Au, der Ost-, der Südwest- und der Weststadt - zu finden. Außerhalb der Tallage haben die Südoststadt und der Arlinger ebenfalls relativ niedrige durchschnittliche Haushaltsgrößen. Im Durchschnitt am größten sind die Haushalte in Hohenwart und dem Haidach, gefolgt vom Buckenberg, Huchenfeld und Büchenbronn. In Abbildung 31 ist die geringere Haushaltsgröße in der Tallage im Vergleich zu den neueren Stadtteilen sehr deutlich zu erkennen.

Bemerkenswert ist, dass in den zentral gelegenen Stadtteilen Innen-, Ost- und Weststadt deutlich mehr als jeder zweite Haushalt ein Einpersonenhaushalt ist. In Hohenwart dagegen ist es nur etwa jeder vierte.

Zu einem gewissen Teil ist das sicherlich den unterschiedlichen Wohnungsgrößen geschuldet. In der Innenstadt haben beispielsweise 80 % der Wohnungen weniger als 80 qm Wohnfläche, während dies in Hohenwart auf nur etwa 20 % der Wohnungen zutrifft (Quelle: GWZ, Zensus 2011). Zum anderen spielt es bei der demographischen Zusammensetzung eines Stadtteils eine große Rolle, wann die Wohnungen entstanden sind. In Neubaugebieten für Familien ist zu beobachten, dass die Kinder ca. 15 bis 20 Jahre später den Haushalt verlassen und die Eltern weiterhin dort leben.

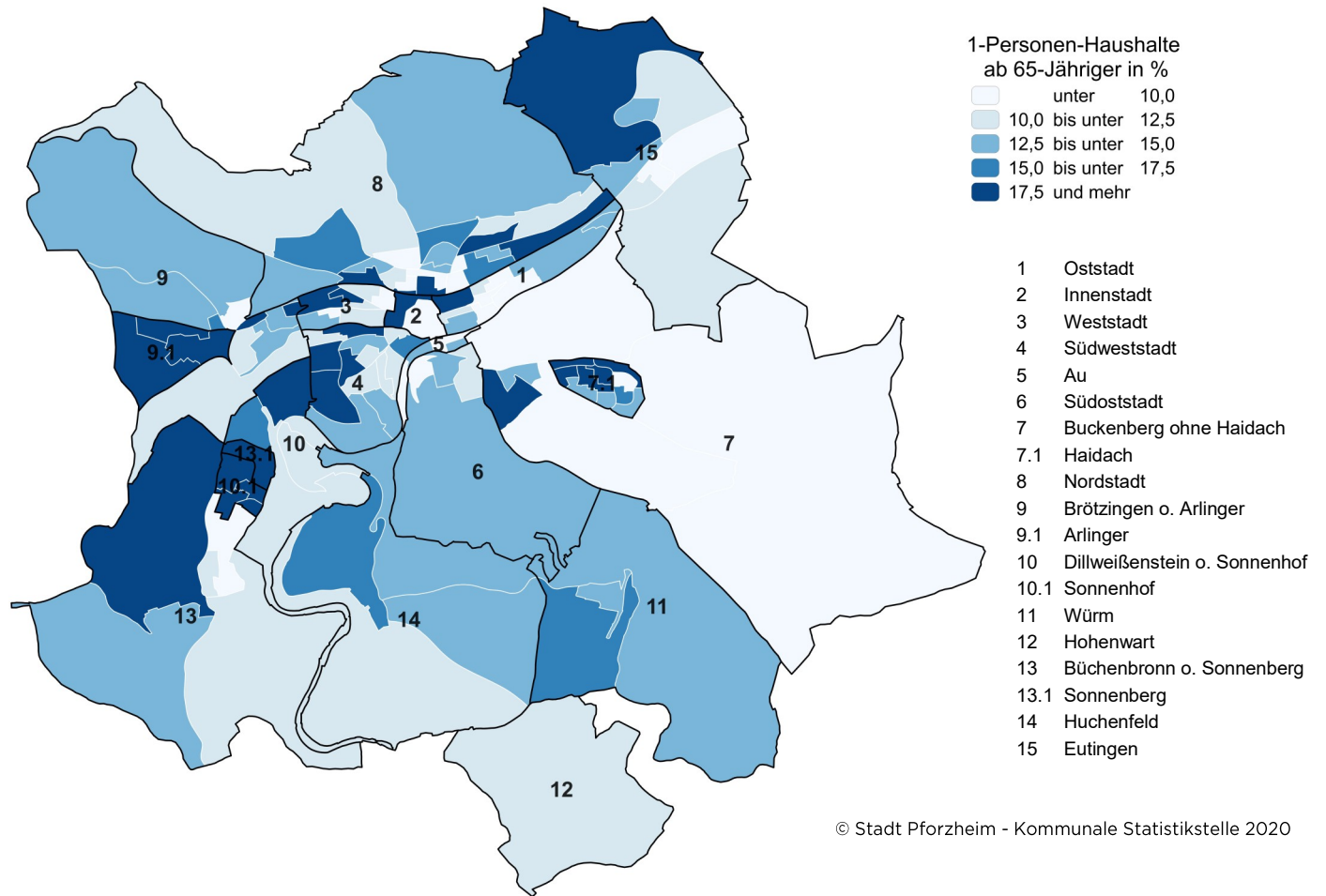
Eine detaillierte Betrachtung der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen finden Sie auf den Seiten 47 und 48.

Durchschnittliche Haushaltsgröße Hohenwart	2,36 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße Innenstadt	1,79 Personen
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Innenstadt	59,3 %
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Hohenwart	27,4 %
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Hohenwart	15,5 %
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Innenstadt	6,1 %
Anteil 1-Personen-Haushalte 65 Jahre u. ä. an allen Haushalten Sonnenhof	23,8 %
Anteil 1-Personen-Haushalte 65 Jahre u. ä. an allen Haushalten Hohenwart	10,7 %

Tab. 27: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen

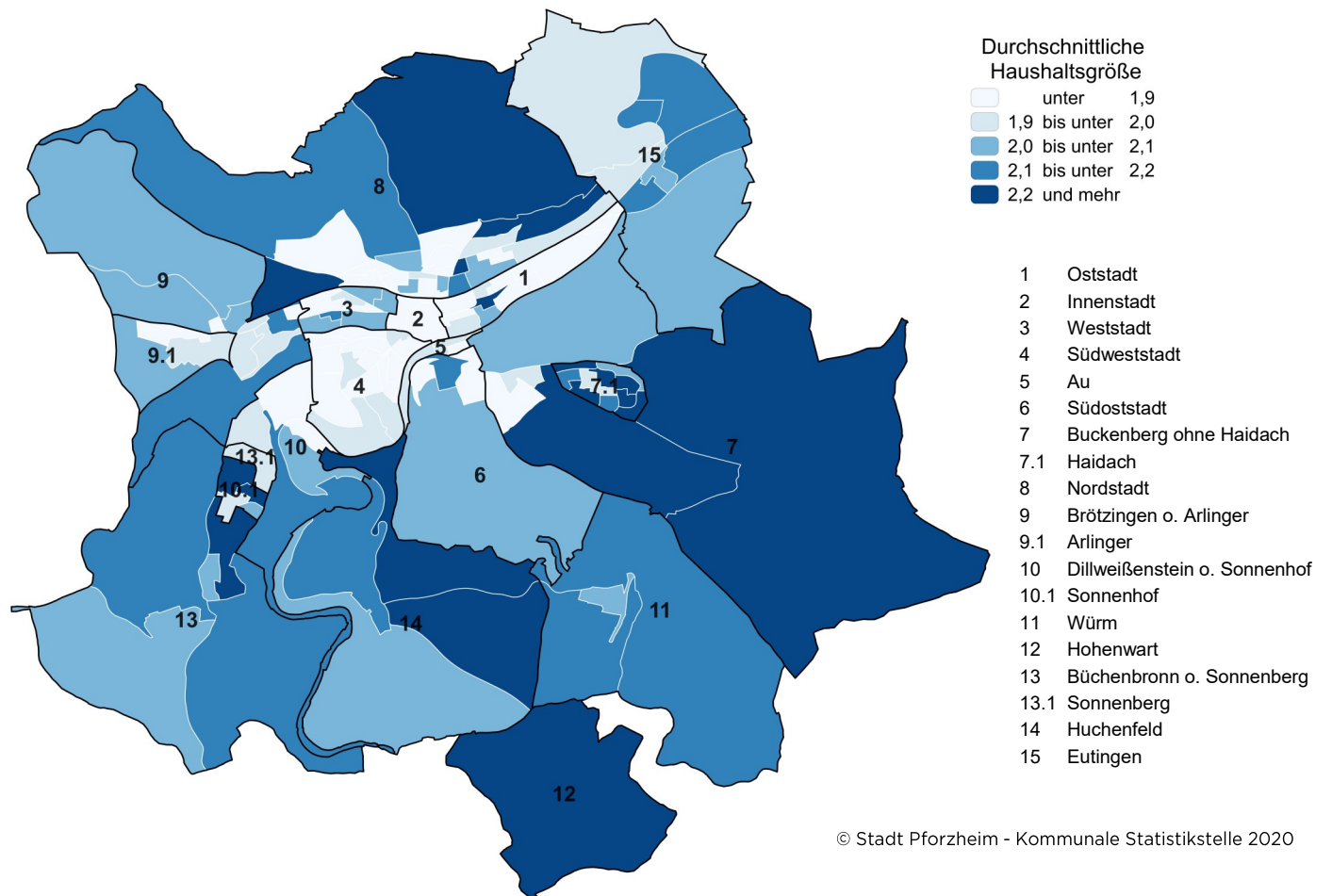
Stadtteil/ Stadt	1-Personen-Haushalte		2-Personen-Haushalte	3-Personen-Haushalte	4- u. mehr Personen-Haushalte	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Haushaltsgröße
	insgesamt	davon 65 J. und älter					
Oststadt	2.240	531	1.072	471	520	4.303	1,92
Innenstadt	700	191	246	102	132	1.180	1,79
Weststadt	2.396	649	1.084	474	591	4.545	1,93
Südweststadt	3.723	1.076	1.989	847	887	7.446	1,89
Au	1.159	247	584	269	301	2.313	1,95
Südoststadt	968	246	614	265	268	2.115	1,93
Buckenberg	2.180	951	2.008	938	1.077	6.203	2,21
dar. Haidach	1.169	639	1.269	587	661	3.686	2,25
Nordstadt	5.982	1.787	3.623	1.605	1.849	13.059	2,01
Brötzingen	2.687	1.014	1.818	824	732	6.061	1,97
dar. Arlinger	1.928	373	579	247	190	2.944	1,93
Dillweißenstein	1.870	824	1.450	603	629	4.552	2,02
dar. Sonnenhof	518	356	526	209	240	1.493	2,13
Kernstadt	23.905	7.516	14.488	6.398	6.986	51.777	1,99
Würm	517	209	437	221	212	1.387	2,11
Hohenwart	208	81	244	146	162	760	2,36
Büchenbronn	1.196	461	1.055	498	526	3.275	2,12
dar. Sonnenberg	246	101	170	73	78	567	1,98
Huchenfeld	699	293	735	339	351	2.124	2,18
Eutingen	1.620	518	1.253	604	581	4.058	2,06
Neue Stadtteile	4.240	1.562	3.724	1.808	1.832	11.604	2,13
Pforzheim	28.145	9.078	18.212	8.206	8.818	63.381	2,01

Abb. 30: Anteil von 1-Personen-Haushalte ab 65-Jähriger an allen Haushalten im Stadtgebiet



© Stadt Pforzheim - Kommunale Statistikstelle 2020

Abb. 31: Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet



© Stadt Pforzheim - Kommunale Statistikstelle 2020

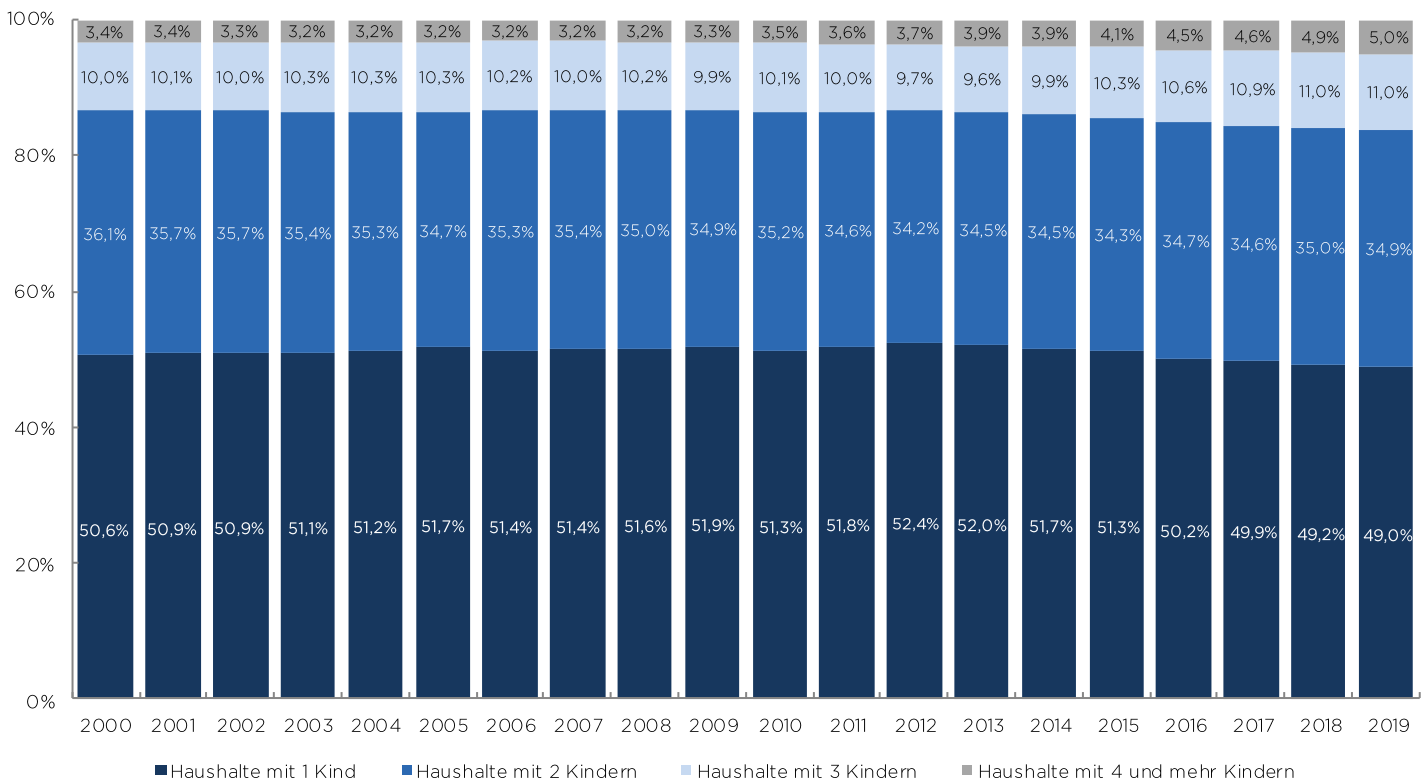
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren

Im Einwohnermelderegister, das die Grundlage für die Auswertungen der kommunalen Statistikstelle darstellt, sind die Haushalte nach dem lohnsteuerrechtlichen Familienverband erfasst. Dadurch werden Nachkommen über 18 Jahre, die noch bei ihren Eltern leben, als eigene Haushalte geführt. Ebenso werden unverheiratete Paare als eigenständige Haushalte angegeben. Abhilfe liefert hier das Haushaltgenerierungsverfahren des KOSIS-Verbunds, das den soziologischen Haushaltsbegriff im Modell nachvollzieht. Hier werden junge Erwachsene, die noch bei den Eltern leben, dem Elternhaushalt zugeordnet. Außerdem werden Kinder Vorfahren nur zugeordnet, wenn die Eigenschaft „Person lebt mit Kind“ erfüllt ist. Dies stellt bei Getrenntlebenden sicher, dass Kinder nur dem Teil zugeordnet werden, bei dem sie leben. Auch werden Patchwork-Familien bzw. nichteheliche Paare als eigene Haushaltstypen abgebildet. Ist im Folgenden von Kindern die Rede, so bezieht sich das auf unter 18-Jährige.

Die Zahl der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren ist in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre leicht gesunken und stieg erst wieder mit der neu einsetzenden Zuwanderung nach Pforzheim seit 2000. Bereits 2004 schlug der Trend aber erneut in die andere Richtung um. Bis Ende 2010 ist dadurch die Zahl der Haushalte mit Kindern wieder auf 12.985 gesunken. In den Jahren 2011 und 2012 war wieder eine leichte Zunahme festzustellen. Der Rückgang 2013 ist in starkem Maß einem Methodenwechsel bei der Haushaltgenerierung geschuldet. Allerdings wird mit der weiteren Fortschreibung auf dieser Basis ein realistischeres Bild aufgezeigt. Seit 2014 steigt die Anzahl von Haushalten mit Kindern in Pforzheim stetig. So wurden 2019 insgesamt 12.983 Haushalte mit Kindern ermittelt (+154 Haushalte oder +1,2 % gegenüber dem Vorjahr).

Anzahl der Haushalte mit Kindern	12.938
Anstieg der Anzahl der Haushalte mit Kindern 2018 zu 2019	+1,2 %
Anzahl der Haushalte mit 1 Kind	6.339
Anzahl der Haushalte mit 2 Kindern	4.519
Anzahl der Haushalte mit 3 Kindern	1.429
Anzahl der Haushalte mit 4 und mehr Kindern	651
Anzahl der unter 18-Jährigen in Pforzheim	22.778
Anzahl der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,9 %

Abb. 32: Haushalte mit Kindern (unter 18 Jahren) nach der Kinderanzahl



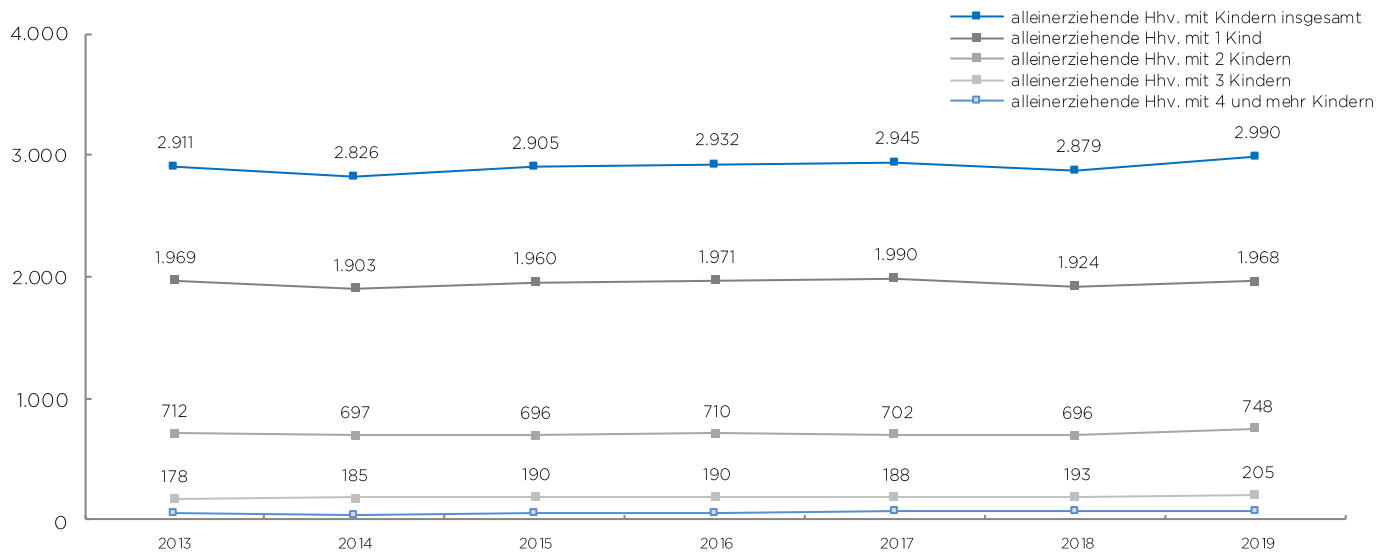
Nach einem kräftigen Anstieg der Zahl der alleinerziehenden Haushaltsvorstände in den frühen 2000er Jahren hatte sich der Anstieg in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Im Jahr 2013 sank die Zahl der Alleinerziehenden deutlich. Dies ging allerdings hauptsächlich auf den Methodenwechsel zurück. Nur Kinder, die tatsächlich bei einem Vorfahren leben, werden in die Kategorie „Haushalt mit Kindern“ eingeordnet. Erfüllt beispielsweise ein ehemals Alleinerziehender diese Voraussetzung nicht, wird er seitdem als Singlehaushalt eingestuft.

Nach drei Jahren steigender Anzahl an alleinerziehenden Haushalten gab es 2018 einen leichten Rückgang, der aber eine Ausnahme bleibt. Ende 2019 lag der Anteil der Alleinerziehenden an den Haushaltsvorständen mit Kindern bei 23,1 % und damit 0,6 %-Punkte höher als ein Jahr zuvor. In den einzelnen Haushaltsgrößen lauten die Anteile der alleinerziehenden Haushaltsvorstände: 31,0 % mit einem Kind, 16,6 % mit zwei Kindern, 14,3 % mit drei Kindern und 10,6 % mit vier und mehr Kindern.

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten, gemessen an allen Kindern, lag bei 19,2 % (vgl. Abb. 35). Dies entspricht 0,3 %-Punkten weniger als vor drei Jahren. Ende 2019 waren 86,7 % aller Alleinerziehenden weiblich.



Abb. 33: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren



Tab. 28: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Haushalte										Zahl der Kinder u. 18 Jahren	
	Haushalte mit 1 Kind		Haushalte mit 2 Kindern		Haushalte mit 3 Kindern		Haushalte mit 4 u. mehr Kindern		Haushalte mit Kindern insgesamt		insgesamt	bei alleinerziehenden Hhv.
	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.		
2006	6.883	2.692	4.730	1.002	1.365	213	425	73	13.403	3.980	22.252	5.639
2007	6.832	2.775	4.706	998	1.328	214	419	72	13.285	4.059	22.013	5.713
2008	6.803	2.826	4.613	964	1.338	240	419	74	13.173	4.104	21.836	5.784
2009	6.817	2.927	4.579	1.008	1.307	240	434	67	13.137	4.242	21.771	5.948
2010	6.659	2.864	4.570	1.038	1.307	268	449	63	12.985	4.233	21.663	6.014
2011	6.761	2.968	4.516	1.050	1.302	253	464	64	13.043	4.335	21.717	6.102
2012	6.860	3.043	4.480	1.061	1.272	268	484	71	13.096	4.443	21.732	6.270
2013	6.209	1.969	4.123	712	1.146	178	460	52	11.938	2.911	19.984	4.154
2014	6.238	1.903	4.159	697	1.197	185	474	41	12.068	2.826	20.292	4.029
2015	6.336	1.960	4.245	696	1.278	190	501	59	12.360	2.905	20.918	4.170
2016	6.266	1.971	4.338	710	1.321	190	559	61	12.484	2.932	21.662	4.229
2017	6.302	1.990	4.373	702	1.380	188	584	65	12.639	2.945	21.965	4.237
2018	6.285	1.924	4.473	696	1.400	193	626	66	12.784	2.879	22.435	4.180
2019	6.339	1.968	4.519	748	1.429	205	651	69	12.938	2.990	22.778	4.370

¹ 2013 Umstellung vom lohnsteuerrechtlichen Haushalt auf die (soziologische) Haushaltsgenerierung des KOSIS-Verbands

Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährigen) in den Stadtteilen

Die Zahl der Haushalte mit Kindern ist im letzten Jahr wie im Vorjahr merklich gestiegen, deren Anteil an allen Haushalten ist im Zeitverlauf jedoch relativ stabil (vgl. Tab. 24) und deren Verteilung im Stadtgebiet in Abb. 34 ersichtlich. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Pforzheimer Gesamtbevölkerung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 %-Punkte auf 17,9 % gestiegen - je nach Stadtteil stellt sich die Situation unterschiedlich dar (vgl. Tab 29, erste Spalte).

Die höchsten Kinderanteile hatten zu Jahresende 2019, die Weststadt (20,6 %) und die Au (20,1 %). Am wenigsten Kinder lebten anteilig im Arlinger (12,8 %) und der Südoststadt (14,7 %)

In der Au waren Ende 2019 30,0 % aller Haushalte mit Kindern alleinerziehend. In der Weststadt (29,7 %), der Oststadt (28,3 %) und Brötzingen (28,2 %) waren die Anteile ebenfalls hoch. Den niedrigsten Anteil an den Haushalten mit Kindern hatten die Alleinerziehenden in Hohenwart (13,2 %) und der Südoststadt (16,3 %). Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern in Pforzheim stieg gegenüber 2018 um 0,6 %-Punkte leicht und liegt nun bei 23,1 %-Punkten (vgl. Tab 29, zweite Spalte).

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten im Verhältnis zu allen Kindern im jeweiligen Stadtteil, lag in der Weststadt mit 24,8 % am höchsten, gefolgt von der Au (24,6 %) und Brötzingen (23,8 %). Die niedrigsten Anteile finden sich in Hohenwart (10,4 %) und der Südoststadt (12,7 %) (vgl. Tab 29, letzte Spalte und Abb. 35). In der Pforzheimer Kernstadt lebte Ende 2019 jedes fünfte Kind (20,0 %) bei einem alleinerziehenden Elternteil, in den neuen Stadtteilen lag diese Quote bei 15,1 %.

Tab. 29: Haushalte mit unter 18-Jährigen nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Anteil Kinder an Gesamtbevölkerung in %	Anteil alleinerz. HH an allen HH mit Kindern in %	Anteil Kinder in alleinerz. HH an allen Kindern in %
Oststadt	19,9	28,3	21,8
Innenstadt	16,6	22,5	17,4
Weststadt	20,6	29,7	24,8
Südweststadt	17,0	25,6	20,6
Au	20,1	30,0	24,6
Südoststadt	14,7	16,3	12,7
Buckenberg	19,3	17,9	15,2
dar. Haidach	19,1	18,9	17,4
Nordstadt	18,1	21,6	17,8
Brötzingen	16,2	28,2	23,8
dar. Arlinger	12,8	20,0	16,4
Dillweißenstein	17,0	26,3	22,5
dar. Sonnenhof	17,8	23,5	18,2
Kernstadt	18,1	24,3	20,0
Würm	15,8	19,3	16,8
Hohenwart	19,4	13,2	10,4
Büchenbronn	17,4	17,3	14,1
dar. Sonnenberg	16,2	17,3	14,3
Huchenfeld	17,5	18,7	15,7
Eutingen	16,3	19,1	16,1
Neue Stadtteile	17,0	18,0	15,1
Pforzheim	17,9	23,1	19,1

Tab. 30: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Haushalte										Anzahl Kinder im Haushalt	
	Haushalte mit 1 Kind		Haushalte mit 2 Kindern		Haushalte mit 3 Kindern		Haushalte mit 4 u. mehr Kindern		Haushalte mit Kindern insgesamt			
	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.
Oststadt	436	165	246	61	123	17	71	5	876	248	1.640	358
Innenstadt	91	28	52	9	27	5	17	<3	187	42	351	61
Weststadt	441	169	285	68	116	22	92	18	934	277	1.806	448
Südweststadt	735	257	468	74	139	22	62	7	1.404	360	2.386	492
Au	251	99	165	41	79	12	19	<3	514	154	907	223
Südoststadt	187	44	136	13	34	<3	6	<3	363	59	600	76
Buckenberg	600	143	583	89	172	20	72	4	1.427	256	2.645	401
dar. Haidach	401	93	384	62	97	16	33	<3	915	173	1.582	276
Nordstadt	1.324	379	911	149	310	42	140	10	2.685	580	4.734	842
Brötzingen	618	219	373	78	114	22	49	7	1.154	326	1.943	463
dar. Arlinger	139	35	93	12	23	5	5	<3	260	52	438	72
Dillweißenstein	451	155	342	65	90	16	33	5	916	241	1.567	353
dar. Sonnenhof	146	45	106	19	39	4	7	<3	298	70	565	103
Kernstadt	5.134	1.658	3.561	647	1.204	180	561	58	10.460	2.543	18.579	3.717
Würm	126	37	114	10	27	4	7	<3	274	53	464	78
Hohenwart	96	19	83	7	21	<3	5	<3	205	27	347	36
Büchenbronn	327	88	288	23	65	7	27	4	707	122	1.211	171
dar. Sonnenberg	49	12	43	5	7	<3	5	<3	104	18	182	26
Huchenfeld	228	59	188	25	42	3	19	<3	477	89	813	128
Eutingen	428	107	285	36	70	10	32	3	815	156	1.364	219
Neue Stadtteile	1.205	310	958	101	225	25	90	11	2.478	447	4.199	632
Pforzheim	6.339	1.968	4.519	748	1.429	205	651	69	12.938	2.990	22.778	4.349

Abb. 34: Anteile der Haushalte mit Kindern gemessen an allen Haushalten

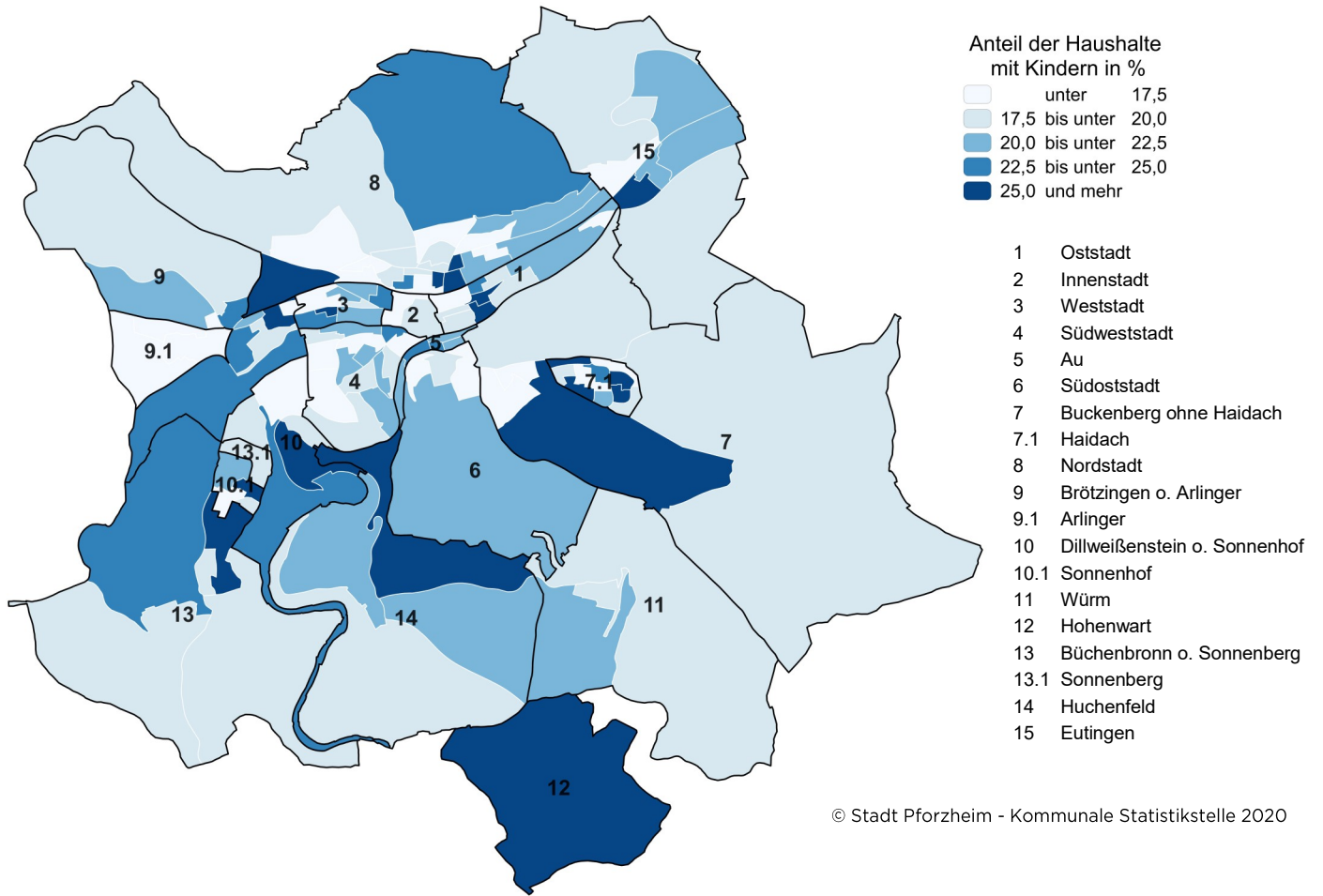
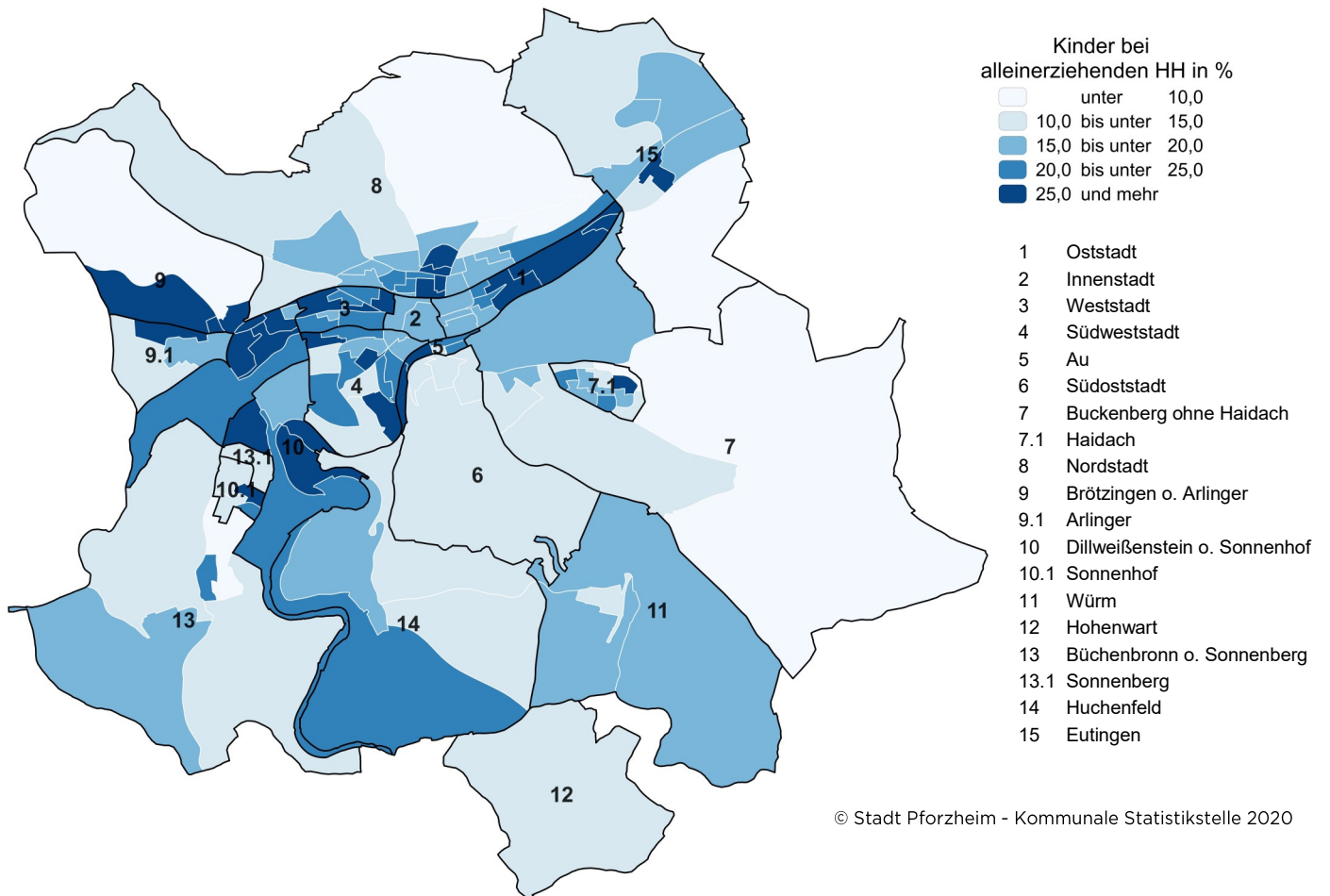


Abb. 35: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben gemessen an allen Kindern



Die Nationalitätenstruktur

Nachdem zur Mitte des letzten Jahrzehnts die Zahl der in Pforzheim lebenden Ausländer nur leicht gestiegen ist, hat die Entwicklung seit 2010 wieder deutlich an Dynamik gewonnen. Ende 2019 lag die Zahl der Ausländer mit 35.459 um 1.015 Personen über dem Vorjahreswert. Dadurch ist auch der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung um 0,7 %-Punkte auf 27,8 % gestiegen. Zum Stand 31.12.2019 lebten Menschen aus 138 Nationen in Pforzheim.

In Tabelle 31 ist die Entwicklung der Nationalitätenanteile der größten Gruppen im Zeitvergleich dargestellt. Dabei handelt es sich auch um einige ehemalige Anwerbestaaten, die in den 1950er und 1960er Jahren „Gastarbeiter“ nach Deutschland entsandt haben. Ein Großteil dieser Personen hat schon einen langen Aufenthalt in Deutschland hinter sich. Dies führt dazu, dass viele dieser Personen die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen können, bzw. ihre Kinder bei Geburt oft automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und nicht (mehr) als Ausländer geführt werden. Seit einigen Jahren führen diese Hintergründe in vielen Fällen zu sinkenden Werten.

Auch wenn ihre absolute Zahl und der Anteil an der Gesamtbevölkerung seit einigen Jahren sinken, so stellen nach wie vor die türkischen Staatsangehörigen die bedeutendste Gruppe der in Pforzheim lebenden Ausländer. Mit 4.944 türkischen Mitbürgern Ende 2019 - dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 3,9 % - liegen sie nach wie vor deutlich vor den italienischen Staatsangehörigen, die mit 3.834 Personen 3,0 % der Pforzheimer Bevölkerung stellen. Eine immer größere Bedeutung gewinnen mit nun 2.277 Personen und einem Bevölkerungsanteil von 1,8 % die Kroaten.

Sehr stark gewachsen ist in den letzten zehn Jahren auch die Gruppe der Iraker. 3.731 Personen und damit 78 mehr als noch ein Jahr zuvor lebten zum Jahresende 2019 in Pforzheim, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung lag bei 2,9 %. 2019 fiel der

Anstieg dieser Gruppe deutlich geringer aus als in den Jahren zuvor. Vor allem in den Jahren 2015 und 2016 fiel der Anstieg mit einem durchschnittlichen Zuwachs von ca. 500 Personen pro Jahr sehr viel höher aus.

Betrachtet man die Grafik auf der Seite 52 fällt aber besonders der Anstieg der Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft ins Auge. Insbesondere seit der Regelung zur eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit zum 31.12.2013 ist diese Bevölkerungsgruppe sehr stark gewachsen. Letztes Jahr war der Anstieg bei dieser Gruppe mit einem Bevölkerungssaldo von +231 Personen deutlich geringer als in den Vorjahren (2018: +630; 2017: +448; 2016: +470). Mit insgesamt 4.360 Rumäninnen und Rumänen im Jahr 2019 haben diese bereits 2017 die Irakerinnen und Iraker als drittgrößte ausländische Gruppe abgelöst. 2018 lösten Menschen mit rumänischer Staatsangehörigkeit erstmalig Menschen mit italienischer Staatsangehörigkeit als zweitgrößte Gruppe ab. Der Anteil der Rumänen an der Pforzheimer Bevölkerung hat sich dabei seit 2011 mehr als vervierfacht und lag zum Jahresende 2019 bei 3,4 %.

Die reinen Bevölkerungsbilanzen von Ausländern in Pforzheim zeigen auch 2019: Bei bestimmten Nationalitäten, wie Rumänen, Irakern, Syrern und Kroaten sind positive Bevölkerungsbilanzen nach wie vor ausgeprägt, jedoch scheint die Zeit stark steigender Ausländerzahlen erst einmal vorbei zu sein. Dies bringt auch Abbildung 37 zum Ausdruck: Die Steigung der Linien hat sich bei fast allen Nationalitäten deutlich abgeflacht.

Auf den Seiten 56 und 57 finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der vier größten ausländischen Gruppen (Türken, Rumänen, Italiener und Iraker) im Stadtgebiet sind.

Abb. 36: Entwicklung des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung im Zeitvergleich

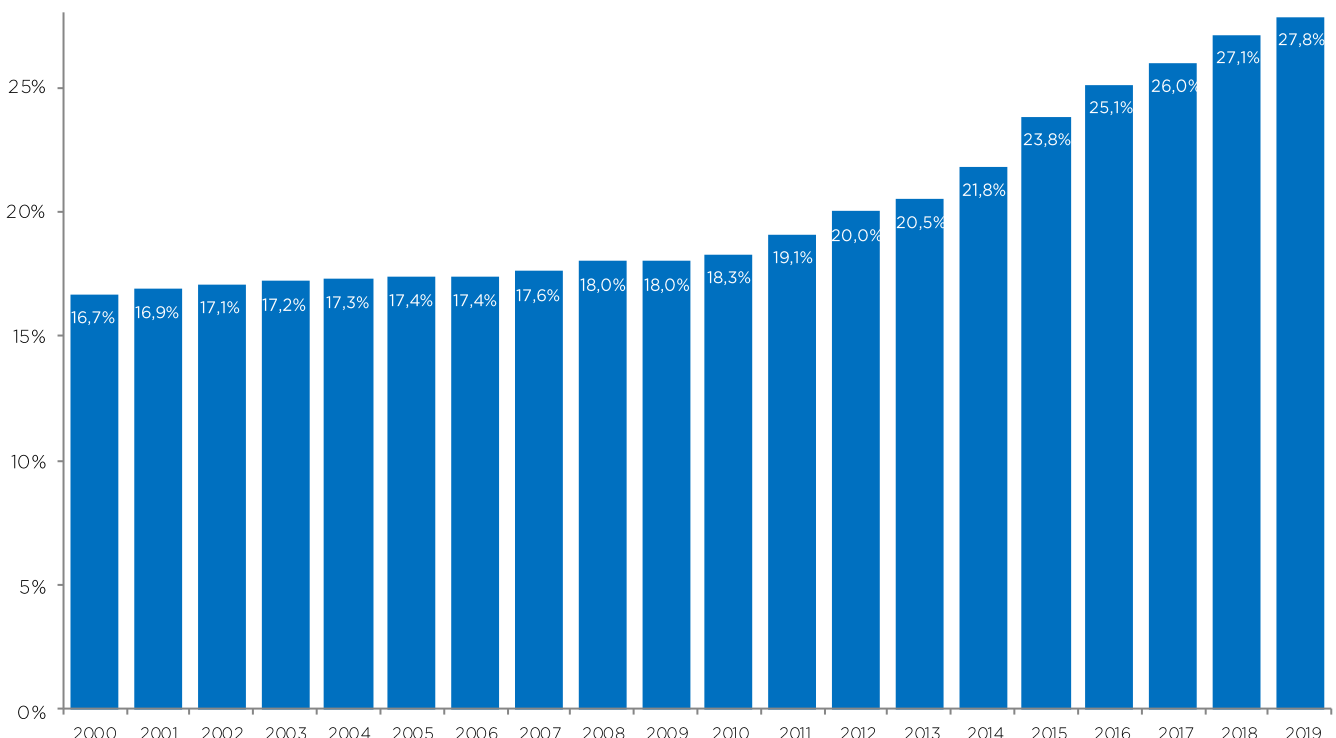
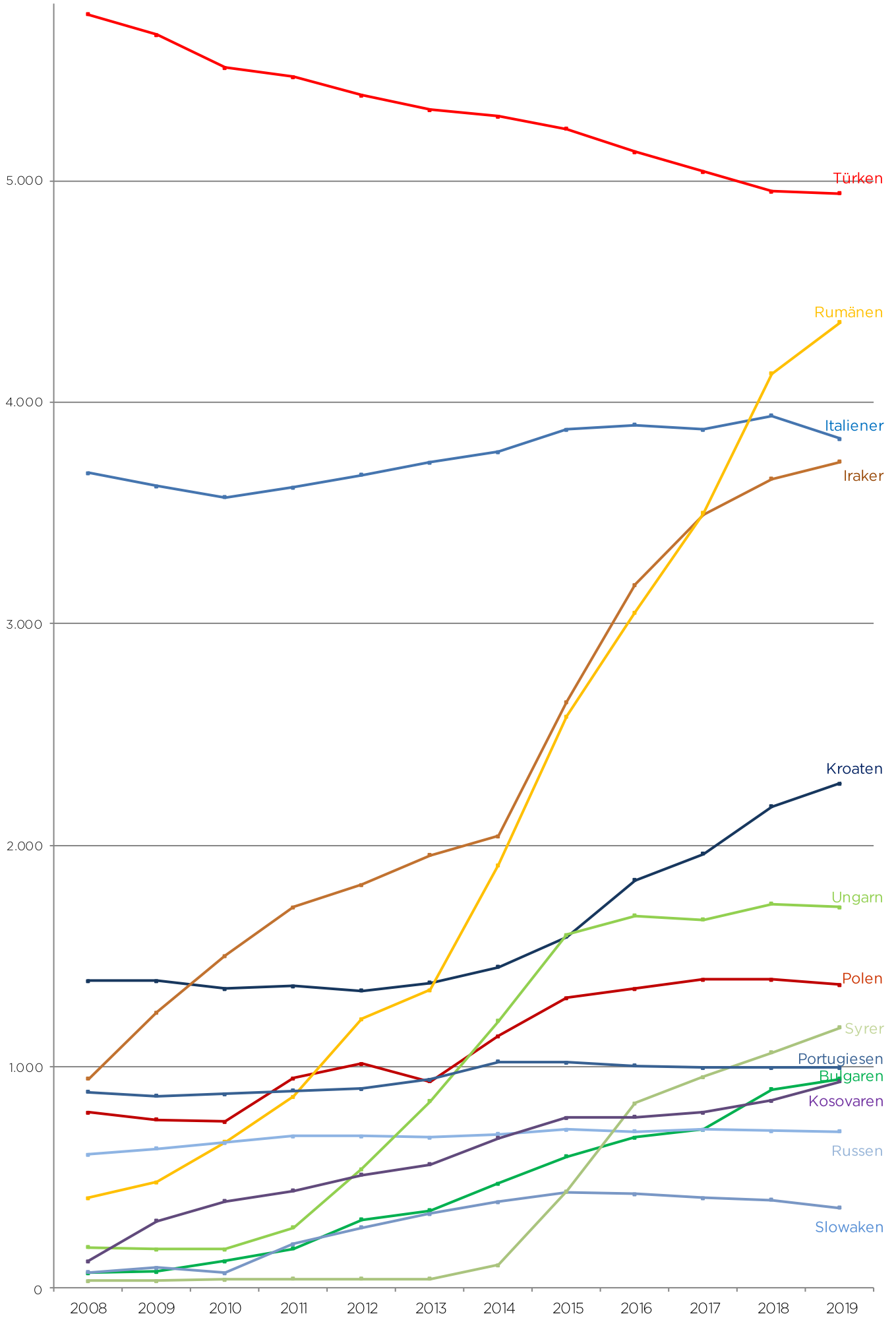


Abb. 37: Entwicklung der Einwohner ausgewählter Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)



Tab. 31: Entwicklung der Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)

Nationalität	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Afghanen	10	12	12	21	18	23	25	105	183	191	200	227
Bulgaren	67	74	122	176	309	350	470	592	680	716	895	945
Chinesen	104	108	113	118	131	152	158	178	193	195	199	175
Serben ¹	1.121	946	847	804	750	774	791	792	724	740	754	781
Kroaten	1.387	1.388	1.350	1.363	1.341	1.378	1.449	1.586	1.841	1.960	2.173	2.277
Kosovaren	120	302	392	438	511	558	675	769	771	792	845	932
Franzosen	249	232	244	271	266	256	229	237	253	221	242	229
Griechen	458	442	447	452	462	514	530	571	597	639	691	704
Iraker	943	1.243	1.501	1.720	1.822	1.953	2.041	2.646	3.175	3.495	3.653	3.731
Italiener	3.682	3.622	3.572	3.616	3.671	3.728	3.775	3.878	3.899	3.877	3.939	3.834
Kasachen	212	205	213	216	213	208	205	207	200	189	191	198
Letten	40	31	48	53	90	85	88	99	117	135	136	127
Litauer	86	72	89	95	134	145	155	166	181	181	196	209
Mazedonier	118	128	134	146	164	173	194	214	229	279	322	427
Österreicher	225	212	212	211	208	201	206	220	212	216	211	237
Pakistaner	87	84	80	86	95	105	119	144	155	172	190	196
Polen	793	759	751	947	1.013	932	1.136	1.310	1.352	1.394	1.392	1.369
Portugiesen	884	866	876	890	899	941	1.020	1.018	1.003	994	993	994
Rumänen	407	478	660	863	1.213	1.346	1.911	2.581	3.051	3.499	4.129	4.360
Russen	602	628	655	684	685	679	695	714	706	714	710	706
Slowaken	69	91	67	198	273	336	388	434	425	405	397	361
Spanier	335	316	302	299	325	331	351	340	347	322	332	320
Syrer	33	33	37	41	42	41	103	435	835	952	1.062	1.175
Türken	5.753	5.659	5.512	5.471	5.387	5.320	5.291	5.234	5.130	5.042	4.952	4.944
Ukrainer	275	267	258	263	258	249	266	256	262	271	278	288
Ungarn	183	174	173	272	536	844	1.205	1.595	1.681	1.664	1.735	1.719
Vietnamesen	255	235	229	223	227	224	225	214	202	208	212	223
Sonstige Ausländer	2.390	2.317	2.351	2.410	2.521	2.543	2.613	2.870	3.005	3.183	3.415	3.771
Ausländer insgesamt	20.888	20.924	21.247	22.347	23.564	24.389	26.314	29.405	31.409	32.646	34.444	35.459
Einwohner insgesamt	116.334	116.141	116.132	116.882	118.002	118.946	120.763	123.609	125.160	125.779	127.124	127.543

¹ einsch. Jugoslawien, Serbien & Montenegro, Serbien mit Kosovo ohne Bosnien & Herzegowina und Mazedonien

Anmerkung: Bis zum 30.04.2011 galten in Deutschland für Esten, Letten, Litauer, Polen, Slowaken, Slowenen, Tschechen und Ungarn eingeschränkte Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Bis zum 31.12.2013 galten für Rumänen und Bulgaren eingeschränkte Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Die eingeschränkte Freizügigkeit für Kroaten galt bis zum 30.06.2015.

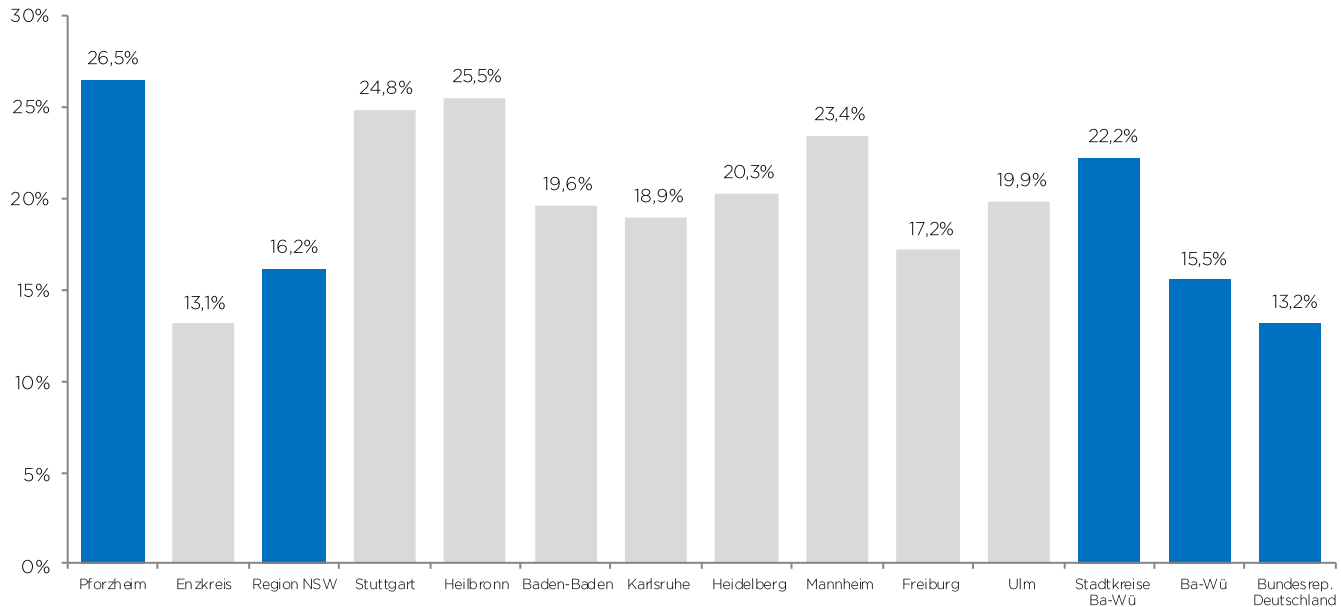
Tab. 32: Entwicklung der Nationalitätenanteile im Zeitvergleich (Anteile an Pforzheimer Bevölkerung in %)

Nationalität	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Afghanen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Bulgaren	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7
Chinesen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
Serben ¹	1,0	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Kroaten	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,3	1,5	1,6	1,7	1,8
Kosovaren	0,1	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7
Franzosen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Griechen	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
Iraker	0,8	1,1	1,3	1,5	1,5	1,6	1,7	2,1	2,5	2,8	2,9	2,9
Italiener	3,2	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0
Kasachen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Letten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Litauer	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Mazedonier	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Österreicher	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Pakistaner	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Polen	0,7	0,7	0,6	0,8	0,9	0,8	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Portugiesen	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Rumänen	0,3	0,4	0,6	0,7	1,0	1,1	1,6	2,1	2,4	2,8	3,2	3,4
Russen	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Slowaken	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Spanier	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Syrer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,7	0,8	0,8	0,9
Türken	4,9	4,9	4,7	4,7	4,6	4,5	4,4	4,2	4,1	4,0	3,9	3,9
Ukrainer	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Ungarn	0,2	0,1	0,1	0,2	0,5	0,7	1,0	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3
Vietnamesen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sonstige Ausländer	2,1	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	3,0
Ausländer insgesamt	18,0	18,0	18,3	19,1	20,0	20,5	21,8	23,8	25,1	26,0	27,1	27,8
Einwohner insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Nach Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg hatte Pforzheim Ende 2018 (aktuellere Zahlen lagen noch nicht vor) einen Ausländeranteil von 26,5 % und lag damit 4,3 %-Punkte über dem Durchschnitt der Stadtkreise des Landes. Damit lag Pforzheim unter den Stadtkreisen des Landes an erster Stelle und jeder vierte Einwohner besitzt ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit. Pforzheim liegt damit vor Heilbronn (25,5 %), Stuttgart (24,8 %) und Mannheim (23,4 %).

Genau wie im Bund, ist auch in Baden-Württemberg ein Anstieg des Ausländeranteils zu beobachten. In allen baden-württembergischen Stadtkreisen - mit der Ausnahme Heilbergs - ist der Ausländeranteil im Vergleich zu 2017 gestiegen. In Pforzheim stieg der Anteil von 20,9 % (2014) und 23,0 % (2015) auf 24,3 % (2016), 25,3 % (2017) zuletzt auf 26,5 im Jahr 2018.

Abb. 38: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Stand 31.12.2018)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Tab. 33: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Zahl der Personen)

Gebiet	Jahr								
	2016			2017			2018		
	Zahl der Ausländer		Gesamtbevölkerung	Zahl der Ausländer		Gesamtbevölkerung	Zahl der Ausländer		Gesamtbevölkerung
absolut	in % zur Ges.bev.	absolut		in % zur Ges.bev.	absolut		in % zur Ges.bev.		
Pforzheim	30.004	24,3	123.493	31.431	25,3	124.289	33.225	26,5	125.542
Enzkreis	24.084	12,2	197.246	25.344	12,8	198.369	26.121	13,1	198.905
Region Nordschwarzwald	87.801	14,8	593.391	92.974	15,6	597.538	97.080	16,2	600.779
Stuttgart	151.953	24,2	628.032	155.923	24,6	632.743	157.736	24,8	634.830
Heilbronn	29.255	23,6	123.771	30.754	24,6	125.113	32.145	25,5	125.960
Baden-Baden	9.656	17,8	54.307	10.298	18,8	54.718	10.819	19,6	55.123
Karlsruhe	55.986	18,1	309.999	57.854	18,5	311.919	59.327	18,9	313.092
Heidelberg	32.599	20,4	159.914	33.005	20,6	160.601	32.532	20,3	160.355
Mannheim	69.356	22,8	304.781	71.642	23,3	307.997	72.494	23,4	309.370
Freiburg	37.914	16,7	227.590	39.330	17,1	229.636	39.538	17,2	230.241
Ulm	22.991	18,5	123.953	24.251	19,3	125.596	25.082	19,9	126.329
Stadtkreise Baden-Württ.	439.714	21,4	2.055.840	454.488	21,9	2.072.612	462.898	22,2	2.080.842
Baden-Württemberg	1.586.216	14,5	10.951.893	1.663.765	15,1	11.023.425	1.720.975	15,5	11.069.533
Bundesrepublik Deutschland	9.219.989	11,2	82.521.653	9.678.868	11,7	82.792.351	10.915.455	13,2	82.792.400

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Ausländeranteile in den Stadtteilen

Die Daten zur Verteilung der Ausländer in den einzelnen Stadtteilen befinden sich in Tabelle 3 auf Seite 12 bzw. in den Tabellen 18 und 19 ab Seite 33.

Vor allem in den zentrumsnahen Bereichen der Stadt sind hohe Ausländeranteile zu erkennen: Mit einem Bevölkerungsanteil von 51 % sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der Oststadt seit 2019 in der Mehrzahl. In der Au (49,9 %), der Innenstadt (49,1 %), sowie der Weststadt (48,4 %) sind die Bevölkerungsanteile von Ausländern annähernd gleich hoch.

Den niedrigsten Ausländeranteil unter den Stadtteilen hat Hohenwart, in dem nur 7,9 % der Einwohner keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Ebenfalls sehr niedriger Werte sind in Büchenbronn (10,1 %) und Huchenfeld (10,8 %) festzustellen. Wie auch in der untenstehenden Karte zu entnehmen ist, zeigt sich die Segregation insbesondere zwischen den Ortsteilen und den Tallagen der Kernstadt, wo die Bevölkerungsanteile von Ausländern mitunter mehr als dreimal so hoch sind.

Die Betrachtung der Veränderung der Ausländeranteile in den Stadtteilen in den letzten zehn Jahren zeigt einen Anstieg im gesamten Stadtgebiet. Besonders stark war die Zunahme in der Weststadt, wo der Anstieg bei 14,7 %-Punkten lag. Danach folgen mit +14,6 %-Punkten die Oststadt, mit +13,5 %-Punkten die Au und mit +11,6 %-Punkten die Innenstadt. Auch in der Nordstadt war die Steigerungsrate mit +11,3 %-Punkten im Zehnjahres-Vergleich recht hoch. In den anderen Stadtteilen lagen die Zuwachsraten zwischen +4,1 (Hohenwart) und +9,1 %-Punkten (Dillweißstein).

Hintergrund der steigenden Ausländeranteile sind die Zuwanderung und die positive natürliche Bevölkerungsentwicklung

Ausländeranteil in der Oststadt	51,0 %
Ausländeranteil in der Au	49,9 %
Ausländeranteil in der Innenstadt	49,8 %
Ausländeranteil in Hohenwart	7,9 %
Ausländeranteil in Büchenbronn	10,1 %
Ausländeranteil in Huchenfeld	10,8 %

(Geburten minus Sterbefälle) der ausländischen Bevölkerung sowie der negative Wanderungssaldo deutscher Staatsbürger. Auf der anderen Seite wirken sich Einbürgerungen dämpfend auf die Entwicklung aus. Segregationstendenzen, die dazu führen, dass die Ausländeranteile vor allem in Stadtteilen mit bereits hohen Anteilen steigen, sind weiterhin vorhanden.

Abb. 39 zeigt die Ausländeranteile im Stadtgebiet. Es zeigt sich, dass die Anteile in der Tallage deutlich höher sind. Auf den nächsten beiden Seiten finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der vier größten ausländischen Gruppen (Türken, Rumänen, Italiener und Iraker) im Stadtgebiet sind.

Abb. 39: Ausländeranteile im Stadtgebiet

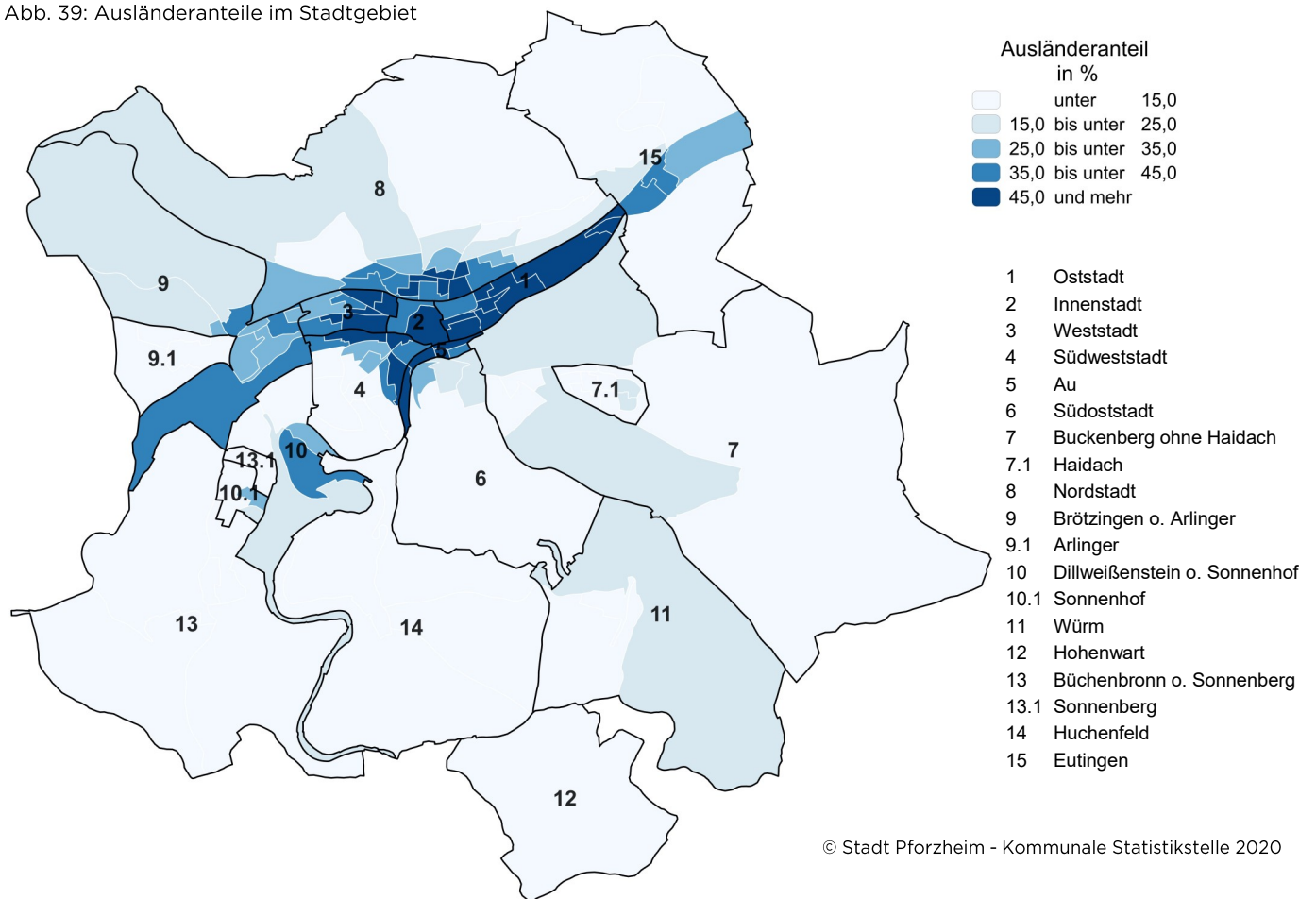


Abb. 40: Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

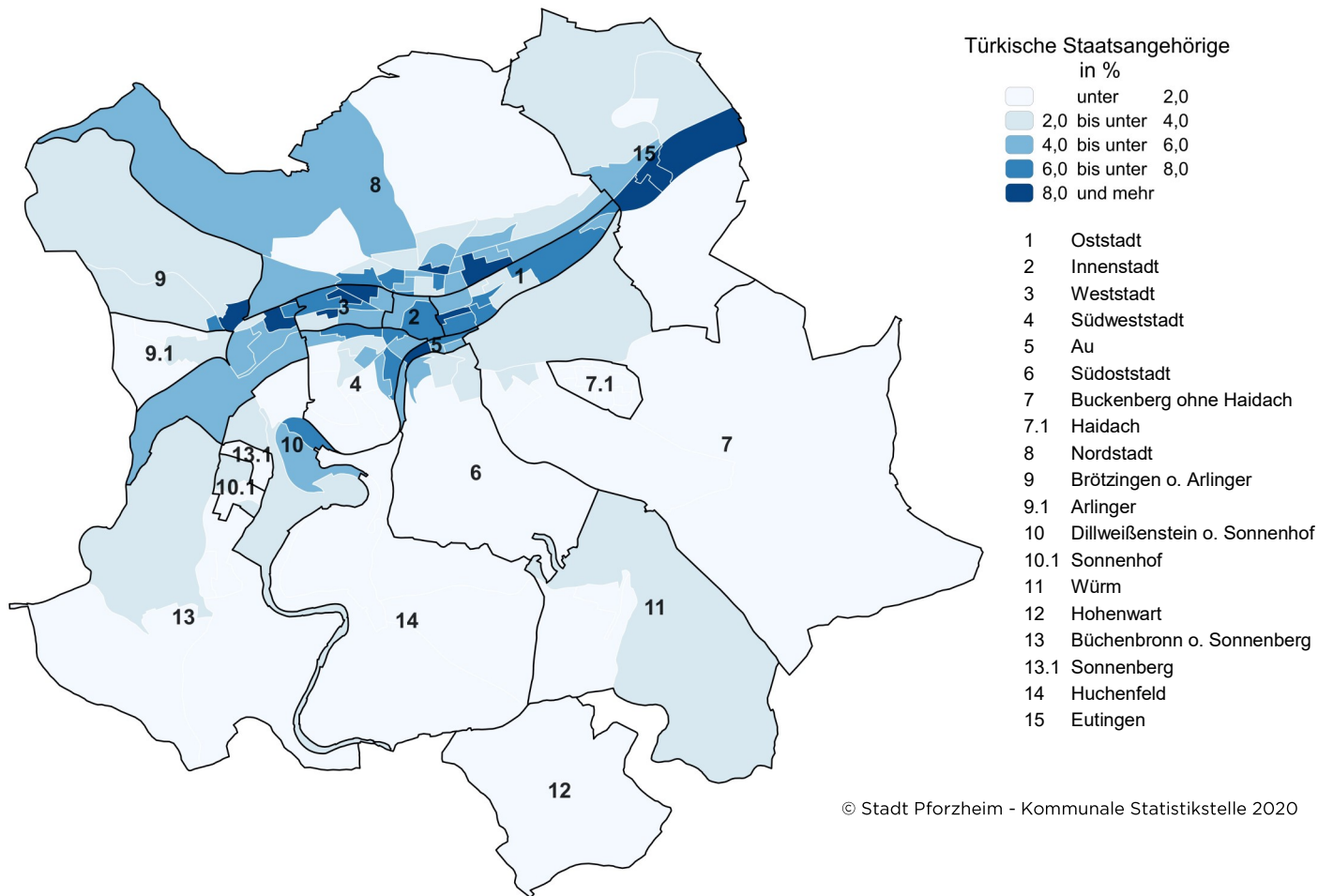


Abb. 41: Bevölkerungsanteil der rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

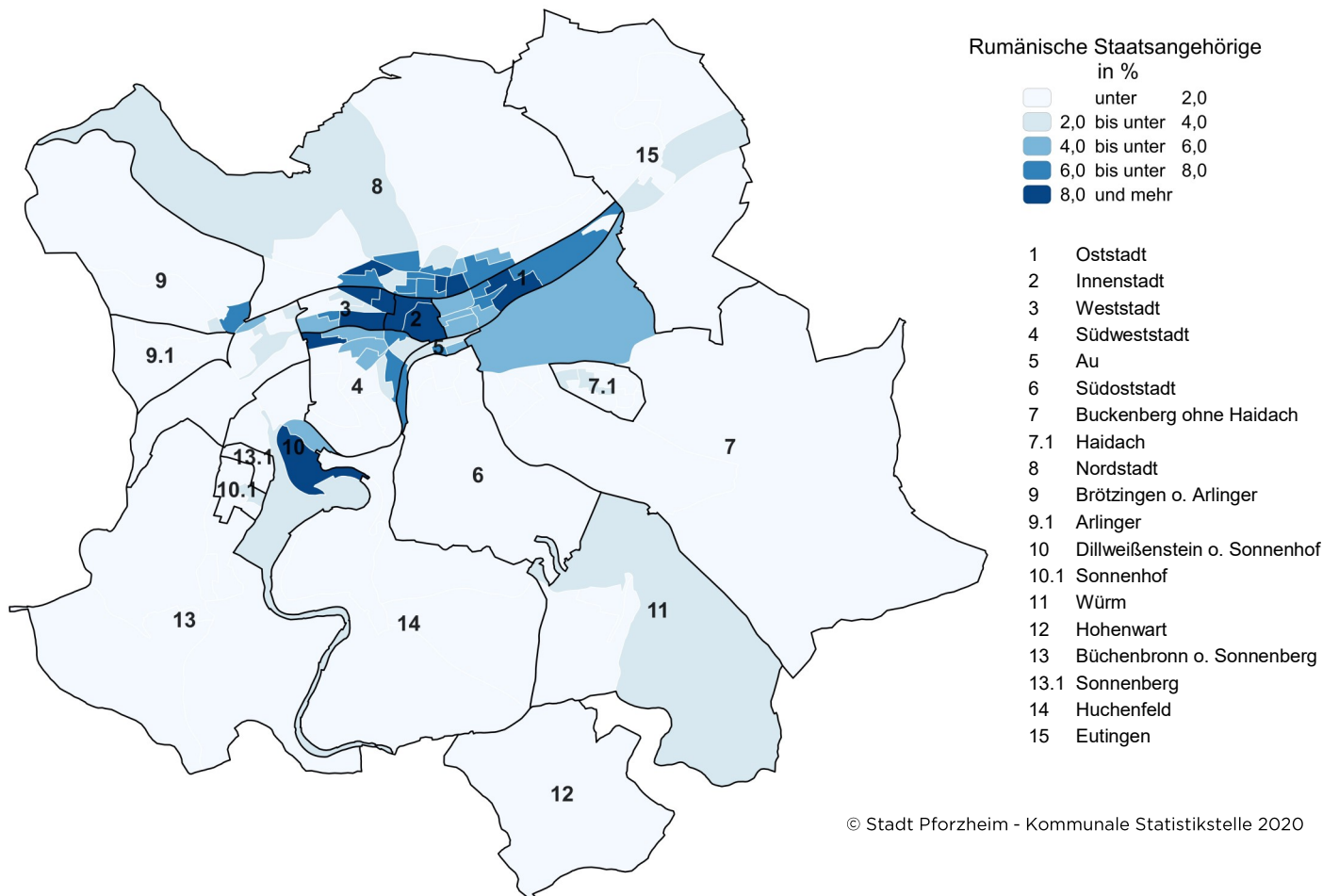


Abb. 42: Bevölkerungsanteil italienischer Staatsangehöriger in den Stadtteilen

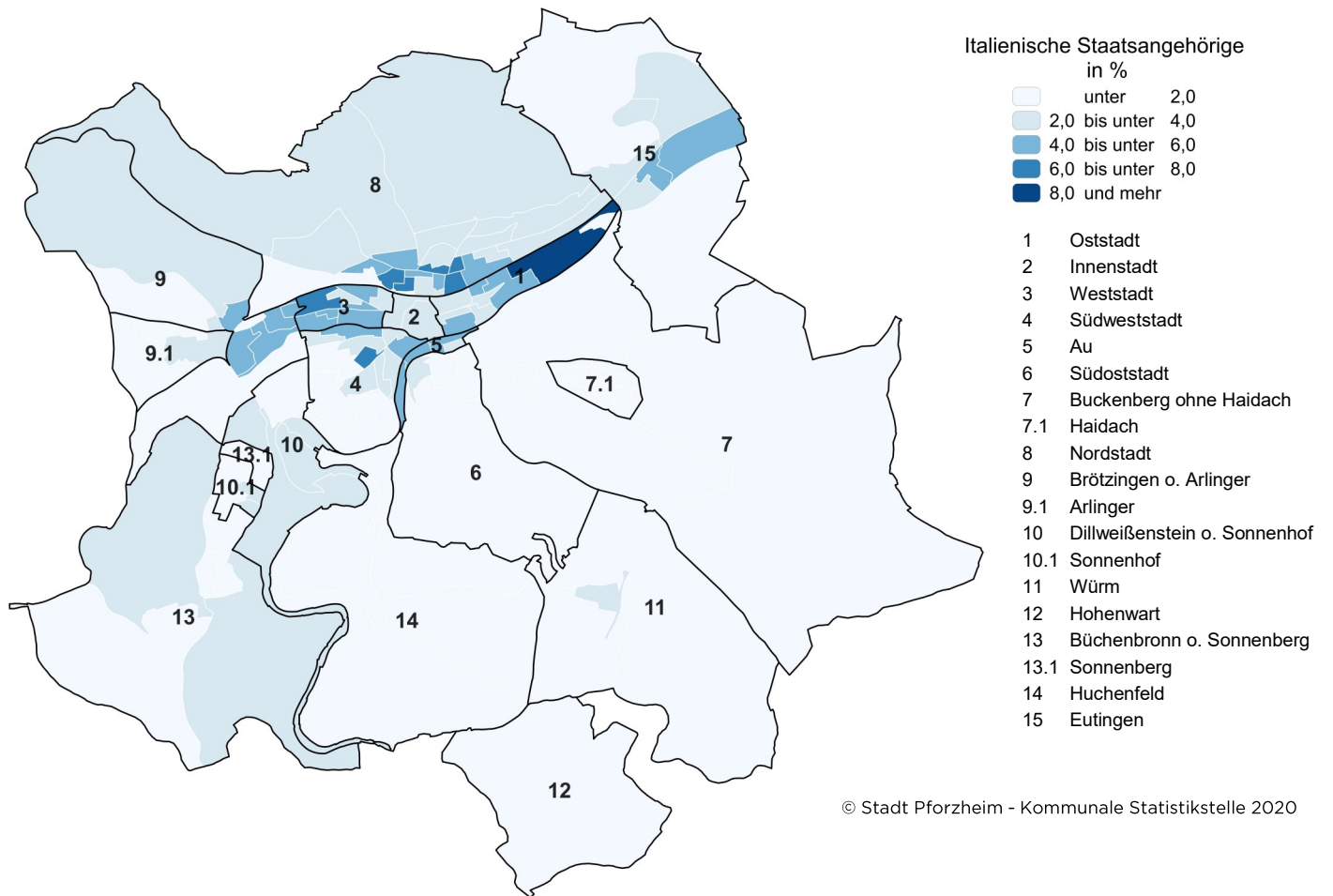
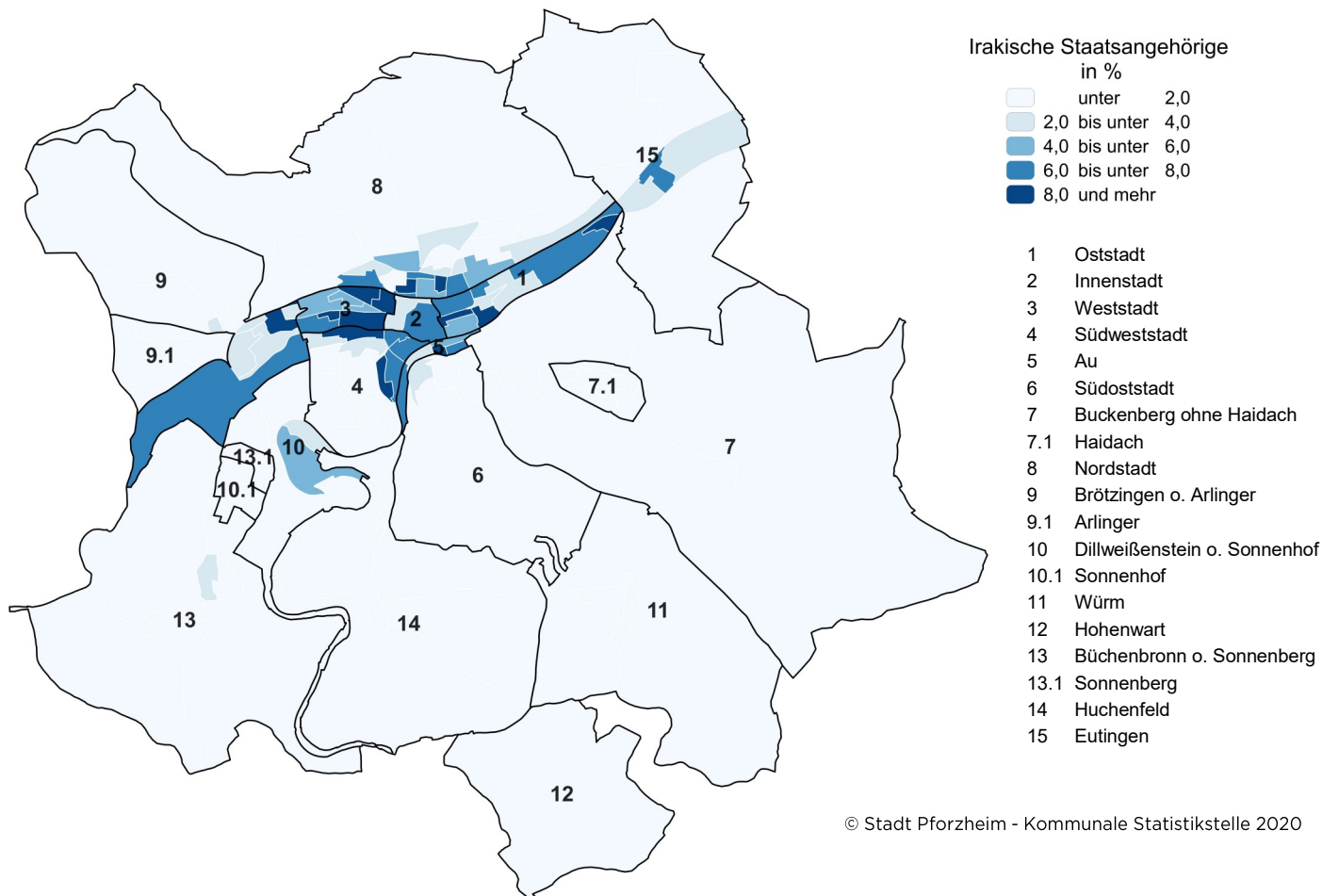


Abb. 43: Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet



Die Altersstruktur ausländischer Einwohner in Pforzheim

Die ausländische Bevölkerung in Pforzheim ist im Durchschnitt nach wie vor jünger als die deutsche. Ende 2019 lag das Durchschnittsalter der deutschen Einwohner bei 44,4 Jahren, die ausländischen Einwohner sind im Schnitt 36,4 Jahre alt. In den letzten Jahren haben sich diese Mittelwerte nur unbedeutend verändert.

In Tab. 35 ist die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung in Altersklassen prozentual an der Gesamtbevölkerung dargestellt. Im Folgenden wird der Verlauf getrennt nach Klassen dargestellt. In Tab. 34 sind absolute Zahlen dargestellt, in Abb. 44 sind die Klassen in größerer Einteilung zur besseren Übersicht grafisch dargestellt

Der Anteil der ausländischen Kinder in der Altersgruppe unter drei Jahren ging von 1999 bis 2005 um rund zwei Drittel zurück, da mittlerweile viele Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Nachdem der Anteil in den Folgejahren stagnierte, ist seit 2011 wieder eine deutliche Zunahme zu beobachten.

Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich zeitversetzt seit 2003 auch bei den 3- bis unter 6-Jährigen ab. Bei ihnen ist ebenfalls seit 2011 wieder eine Zunahme zu beobachten. Bei dieser Altersklasse fiel der Anstieg bereits 2014 sehr stark aus, wurde aber in den Folgejahren noch getoppt, sodass mittlerweile mehr als jedes vierte Kind (26,2 %) von 3 bis unter 6 Jahren in Pforzheim keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Auch bei den 6- bis unter 10-jährigen Kindern, bei denen sechs Jahre nach Inkrafttreten des Staatsangehörigkeitsrechts erstmals eine Abnahme des Ausländeranteils zu beobachten war, steigt der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit dem Jahr 2010 wieder an. Nach kurzer Stagnation 2011, stieg der Anteil zuletzt jedoch deutlich stärker und liegt mittlerweile bei 26,5 %. Dies entspricht einer Verdopplung des Ausländeranteils in dieser Altersgruppe seit 2011.

Für die Altersgruppe von 10 bis unter 16 Jahre kehrte sich die Entwicklung nach fünf Jahren rückläufiger Ausländeranteile in 2015 um. Dieser Trend hält auch bis Ende des Jahres 2019 an. Der Anteil stieg zuletzt leicht um 1,2 %-Punkte auf 23,7 %.

Der Anteil der 16- bis unter 18-Jährigen stieg 2018 im Gegensatz zu den Vorjahren leicht an, sank aber zuletzt wieder und lag Ende 2019 bei 22,9 %. Vier Jahre zuvor lag er noch bei 30,1 %.

Sowohl die absolute Zahl der Ausländer als auch der Anteil an der Gesamtbevölkerung der 18- bis unter 30-Jährigen stieg von 2010 bis 2015 deutlich an. Seitdem ist eine gewisse Stagnation festzustellen. Der Anteil an der Bevölkerung lag Ende 2019 - wie auch schon ein Jahr zuvor - bei 37,9 %.

In der Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen, in der auch der höchste Ausländeranteil vorliegt, zeigen sich ebenfalls weiterhin steigende Werte. Vier von zehn Pforzheimern (40,8 %) in dieser Altersgruppe besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit.

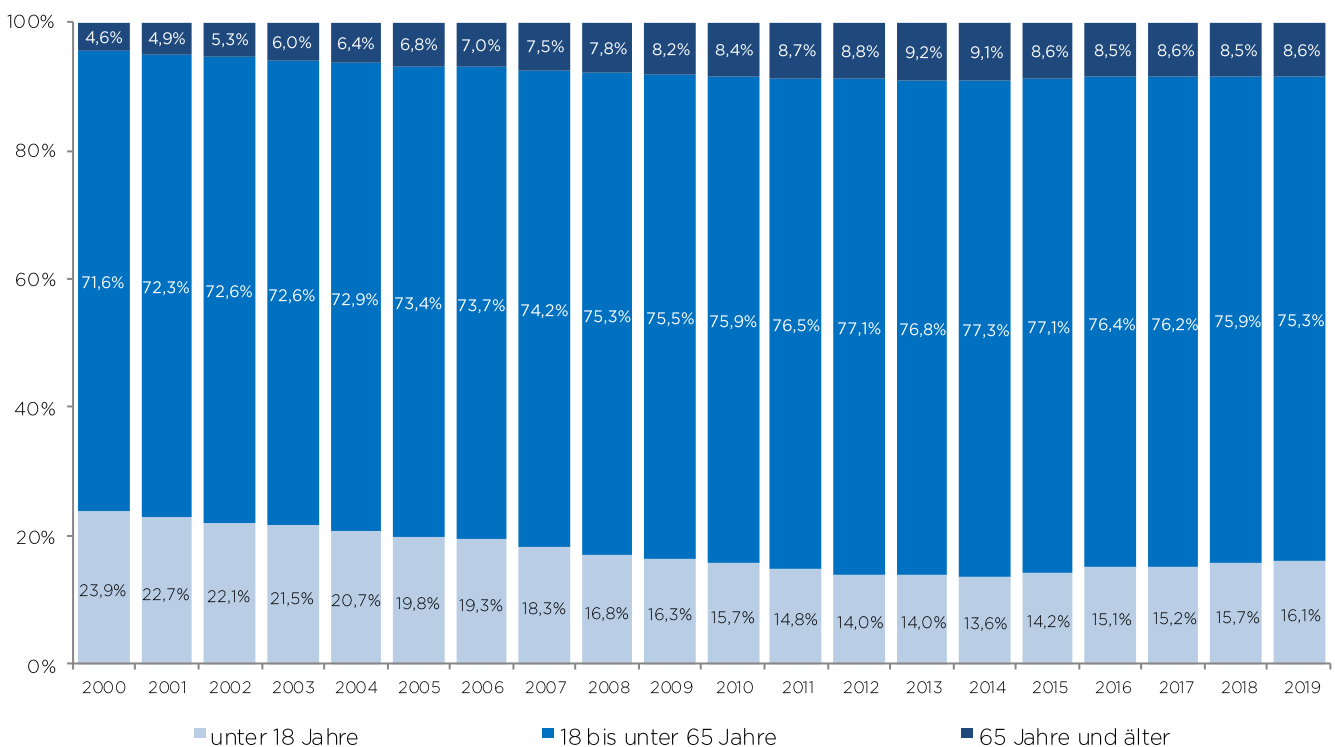
Nach wie vor steigt auch der Ausländeranteil bei den 45- bis unter 60-Jährigen. Ende 2019 lag er bei 28,2 %.

In der Altersgruppe von 60 bis unter 65 Jahre blieb der Ausländeranteil von 2013 bis 2015 konstant. Seitdem stieg er wieder leicht an und lag zum Jahresende 2019 bei 17,7 %.

In der Altersgruppe von 65 bis unter 80 Jahren hat sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit 2005 von 7,0 % auf 14,9 % mehr als verdoppelt.

Seit 2005 mehr als verdreifacht hat sich der Ausländeranteil in der Gruppe ab 80 Jahre. Verglichen mit den anderen Altersgruppen liegt er jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau (6,0 %).

Abb. 44: Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung



Tab. 34: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2000	620	847	1.098	1.512	460	4.425	4.880	3.534	755	806	59	18.996
2001	497	831	1.050	1.589	447	4.475	5.162	3.620	786	884	71	19.412
2002	334	812	1.097	1.647	469	4.460	5.383	3.660	825	958	88	19.733
2003	316	657	1.119	1.709	488	4.356	5.559	3.706	864	1.089	101	19.964
2004	285	526	1.117	1.679	523	4.239	5.721	3.731	864	1.181	92	19.958
2005	256	355	1.125	1.714	543	4.311	5.790	3.754	904	1.259	108	20.119
2006	274	341	977	1.703	594	4.292	5.829	3.742	977	1.295	115	20.139
2007	267	299	818	1.730	624	4.268	6.076	3.809	998	1.388	139	20.416
2008	241	272	673	1.710	621	4.480	6.267	3.908	1.083	1.460	173	20.888
2009	246	330	521	1.739	582	4.386	6.285	3.988	1.137	1.528	182	20.924
2010	237	357	542	1.656	543	4.548	6.329	4.057	1.186	1.592	200	21.247
2011	303	348	555	1.542	560	4.882	6.705	4.323	1.189	1.736	204	22.347
2012	339	359	542	1.421	643	5.260	7.131	4.603	1.181	1.857	228	23.564
2013	432	389	607	1.297	683	5.473	7.262	4.854	1.146	1.978	268	24.389
2014	515	474	653	1.260	673	6.091	7.750	5.363	1.145	2.100	292	26.316
2015	701	615	793	1.315	759	7.086	8.517	5.915	1.164	2.209	331	29.405
2016	826	787	933	1.461	727	7.485	9.027	6.247	1.236	2.310	370	31.409
2017	874	899	1.028	1.575	572	7.603	9.389	6.644	1.251	2.395	416	32.646
2018	1.001	982	1.194	1.625	599	7.783	9.948	7.070	1.330	2.435	477	34.444
2019	1.102	1.034	1.266	1.745	574	7.662	10.288	7.394	1.359	2.514	521	35.459

Tab. 35: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich in %

Jahr	Ausländer in % zur Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2000	18,4	24,2	23,4	20,7	19,3	27,0	18,9	16,7	9,2	5,0	1,1	16,7
2001	14,8	23,4	22,9	21,3	18,9	27,0	19,9	17,1	9,7	5,4	1,3	16,9
2002	10,0	23,0	23,9	21,9	19,5	26,5	20,8	17,1	10,6	5,7	1,6	17,1
2003	9,8	18,9	24,1	22,8	19,3	25,8	21,8	17,1	11,5	6,4	1,8	17,2
2004	9,0	15,6	24,1	22,8	20,1	24,9	22,8	17,0	12,3	6,7	1,6	17,3
2005	8,2	10,6	24,2	23,8	20,9	24,8	23,5	16,6	14,1	7,0	1,8	17,4
2006	8,6	10,6	21,1	23,9	22,7	24,3	24,3	16,1	16,5	7,2	1,9	17,4
2007	8,4	9,5	18,3	24,2	23,8	24,1	25,6	16,0	17,1	7,7	2,2	17,6
2008	7,8	8,8	15,0	24,2	24,2	24,9	26,8	16,2	18,2	8,1	2,6	18,0
2009	8,0	10,3	12,0	24,6	23,6	24,4	27,5	16,4	18,5	8,5	2,7	18,0
2010	7,6	11,1	12,7	23,4	22,7	25,2	28,2	16,5	18,3	9,0	2,9	18,3
2011	9,6	10,9	12,8	22,0	23,5	26,8	29,9	17,3	17,6	9,9	3,0	19,1
2012	10,7	11,4	12,7	20,2	26,3	28,1	31,7	18,1	17,1	10,7	3,3	20,0
2013	13,2	12,2	13,8	18,9	26,8	28,7	32,3	18,9	16,7	11,3	3,8	20,5
2014	15,7	14,6	14,7	18,4	26,8	31,0	33,9	20,5	16,7	11,9	4,0	21,8
2015	19,4	18,3	17,5	18,7	30,1	34,4	36,4	22,3	16,7	12,6	4,4	23,8
2016	21,4	22,5	20,5	20,5	27,5	36,3	37,9	23,5	17,1	13,3	4,7	25,1
2017	22,1	24,8	22,3	21,8	22,5	37,2	38,9	25,0	17,1	13,9	5,2	26,0
2018	24,2	25,8	25,3	22,5	23,4	37,9	40,1	26,7	17,6	14,3	5,7	27,1
2019	26,2	26,2	26,5	23,7	22,9	37,9	40,8	28,2	17,7	14,9	6,0	27,8

Die Religionszugehörigkeit

Nach wie vor sinken die Anteile der Bevölkerung mit evangelischer und römisch-katholischer Kirchenzugehörigkeit an der Pforzheimer Bevölkerung. Der Anteil der Pforzheimer mit evangelischer Kirchenzugehörigkeit lag am Jahresende 2019 bei 25,6 % (2018: 26,4 %), der der römisch-katholischen Kirchenzugehörigkeit bei 22,7 % (2018: 23,2 %). Der Anteil sonstiger Konfessionen und der Konfessionslosen ist auf 51,6 % gestiegen und liegt damit bereits um 3,3 %-Punkte über dem gemeinsamen Anteil christlichen Konfessionen. Die Gründe für den Rückgang der Anteile der evangelischen und römisch-katholischen Kirche sind neben den Wanderungsbewegungen auch in der Zahl der Kirchenaustritte zu suchen, die die beiden Religionsgemeinschaften betreffen.

Bei den evangelischen Kirchenzugehörigen hält der Rückgang der absoluten und relativen Zahlen in Pforzheim an. In allen Stadtteilen sank dieser Bevölkerungsanteil im Laufe des Jahres 2019. Seit 2011 gibt es keinen Stadtteil mehr, in dem mehr als die Hälfte der Einwohner der evangelischen Kirche angehören. Seit Ende 2019 sind nur noch im Arlinger (41,7 %) mehr als vier von zehn Menschen der evangelischen Kirche angehörig. Am niedrigsten war der Anteil der Protestanten in der Oststadt (15,0 %), der Au (15,1 %) und der Weststadt (15,3 %). Auch in absoluten Zahlen gab es in allen Stadtteilen einen Rückgang der Anhänger der evangelischen Kirche. Die einzige Ausnahme ist Hohenwart, wo die absolute Zahl um zwei Personen stieg.

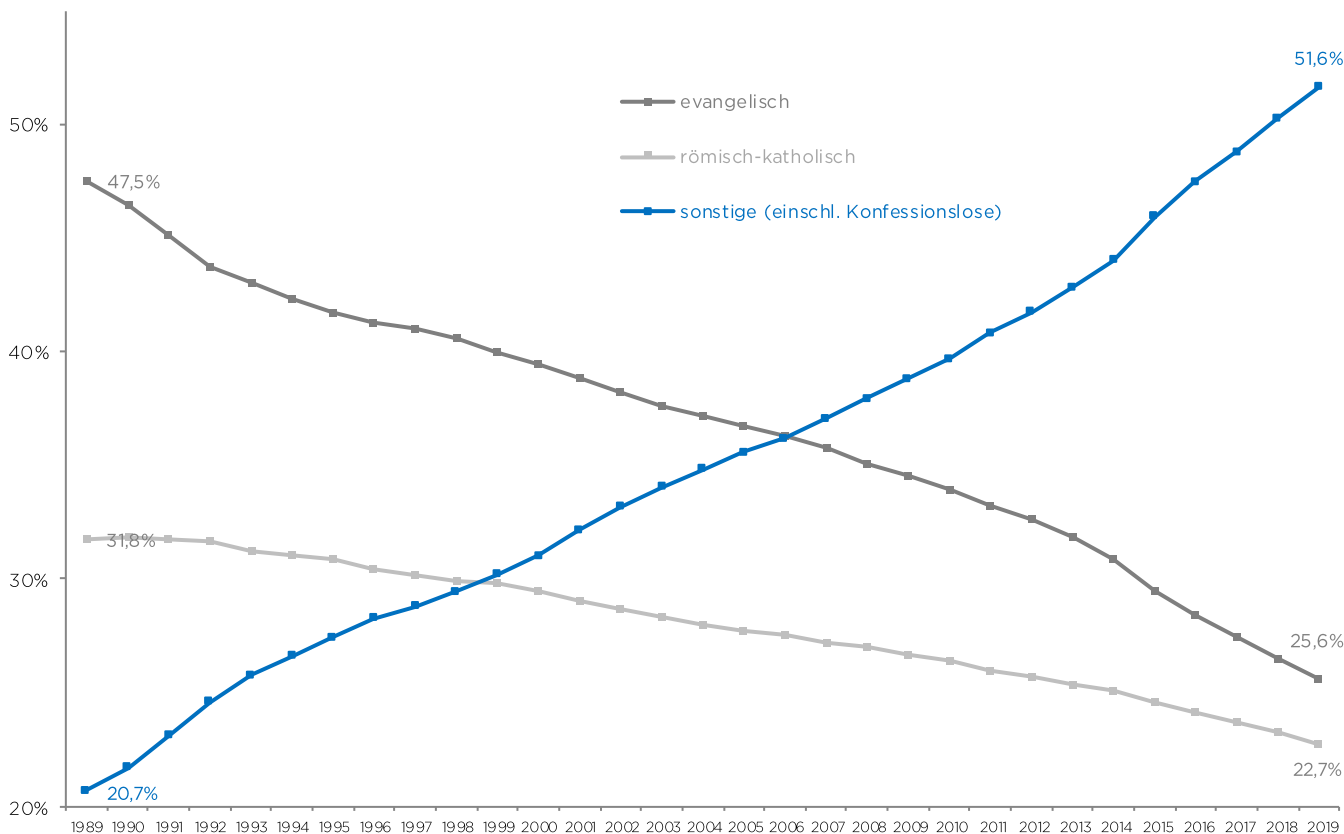
Auch der Anteil der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche sank im Laufe des letzten Jahres in allen Stadtteilen außer der Südoststadt und Eutingen. Mit deutlichem Abstand am höchsten liegen die Anteile der Katholiken in Hohenwart (37,7 %) und

dem Haidach (27,9 %), die niedrigsten Anteile konnten 2019 in der Innenstadt (17,2 %) und der Au (20,2 %) festgestellt werden. Auf Grund des allgemeinen Bevölkerungswachstums hat sich die absolute Zahl der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche sich in 2 der 15 Stadtteile (Südoststadt und Eutingen) um etwa 25 Personen leicht erhöht. In Pforzheim insgesamt ging sie jedoch um 583 zurück.

Mit 51,6 % bilden die Angehörigen sonstiger Glaubensrichtungen und Konfessionslose mehr als die Hälfte der Pforzheimer Bevölkerung. Gehörten 1989 noch 8 von 10 Menschen einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft an, waren dies 2018 erstmalig weniger als die Hälfte der Pforzheimer Bevölkerung - im letzten Jahr verstärkte sich dieser Trend zunehmend. In insgesamt 6 der 15 Stadtteile ist diese Gruppe größer als 50 %; in vier weiteren mit mindestens 47,6 % nahe der 50 %-Marke, nur in Büchenbronn, Huchenfeld, Hohenwart und dem Arlinger lag deren Wert noch unter dem Anteil von 40 %. Die Gruppe der Personen, welche einer sonstigen oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören ist in 12 der 15 Pforzheimer Stadtteile die größte Gruppe, in zwei weiteren Stadtteilen (Büchenbronn und Huchenfeld) sind die Unterschiede nur noch hinter dem Komma auszumachen, allein in Hohenwart sind die Katholiken noch mit etwas Abstand die größte Gruppe.

Auf Seite 62 finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile beider Konfessionen im Stadtgebiet sind.

Abb. 45: Entwicklung der Religionszugehörigkeit in % zur Gesamtbevölkerung



Tab. 36: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich

Jahr	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)							insgesamt absolut
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		sonstige (einschl. Konfessionslose)			
	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung		
2006	42.004	36,3	31.836	27,5	41.916	36,2	115.756	
2007	41.531	35,8	31.494	27,2	42.975	37,0	116.000	
2008	40.806	35,1	31.410	27,0	44.118	37,9	116.334	
2009	40.100	34,5	30.951	26,6	45.090	38,8	116.141	
2010	39.393	33,9	30.621	26,4	46.118	39,7	116.132	
2011	38.847	33,2	30.310	25,9	47.725	40,8	116.882	
2012	38.461	32,6	30.291	25,7	49.250	41,7	118.002	
2013	37.837	31,8	30.127	25,3	50.982	42,9	118.946	
2014	37.232	30,8	30.332	25,1	53.199	44,1	120.763	
2015	36.379	29,4	30.406	24,6	56.824	46,0	123.609	
2016	35.572	28,4	30.176	24,1	59.412	47,5	125.160	
2017	34.575	27,5	29.785	23,7	61.419	48,8	125.779	
2018	33.619	26,4	29.553	23,2	63.952	50,3	127.124	
2019	32.700	25,6	28.970	22,7	65.873	51,6	127.543	

¹ Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

Tab. 37: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)									
	2018					2019				
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung absolut	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung absolut
	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
Oststadt	1.287	15,8	1.772	21,8	8.125	1.241	15,0	1.737	21,0	8.252
Innenstadt	371	17,1	380	17,5	2.173	351	16,6	364	17,2	2.114
Weststadt	1.395	16,0	1.942	22,2	8.740	1.335	15,3	1.822	20,8	8.754
Südweststadt	3.483	24,9	3.175	22,7	14.006	3.354	23,9	3.097	22,0	14.060
Au	701	15,5	950	20,9	4.536	680	15,1	909	20,2	4.509
Südoststadt	1.166	29,1	888	22,2	4.003	1.165	28,5	913	22,3	4.089
Buckenberg	3.954	28,9	3.701	27,1	13.662	3.869	28,2	3.639	26,5	13.712
dar. Haidach	2.394	28,7	2.400	28,8	8.336	2.351	28,3	2.316	27,9	8.300
Nordstadt	5.960	22,7	6.383	24,3	26.253	5.701	21,7	6.248	23,8	26.224
Brötzingen	3.546	29,5	2.768	23,1	12.002	3.464	29,0	2.709	22,6	11.963
dar. Arlinger	1.445	42,8	694	20,6	3.375	1.426	41,7	703	20,5	3.421
Dillweißenstein	2.927	32,1	2.005	22,0	9.125	2.871	31,2	1.957	21,3	9.206
dar. Sonnenhof	1.037	32,7	762	24,0	3.175	1.016	32,0	730	23,0	3.177
Kernstadt	24.790	24,2	23.964	23,4	102.625	24.031	23,4	23.395	22,7	102.883
Würm	1.063	35,8	679	22,9	2.966	1.007	34,4	664	22,7	2.928
Hohenwart	499	28,5	679	38,8	1.751	501	28,0	675	37,7	1.790
Büchenbronn	2.812	40,7	1.447	20,9	6.912	2.762	39,8	1.443	20,8	6.943
dar. Sonnenberg	376	33,7	255	22,8	1.117	372	33,1	253	22,5	1.123
Huchenfeld	1.826	39,7	1.048	22,8	4.601	1.804	38,9	1.033	22,3	4.637
Eutingen	2.629	31,8	1.736	21,0	8.269	2.595	31,0	1.760	21,0	8.362
Neue Stadtteile	8.829	36,0	5.589	22,8	24.499	8.669	35,2	5.575	22,6	24.660
Pforzheim	33.619	26,4	29.553	23,2	127.124	32.700	25,6	28.970	22,7	127.543

¹ Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

Abb. 46: Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet

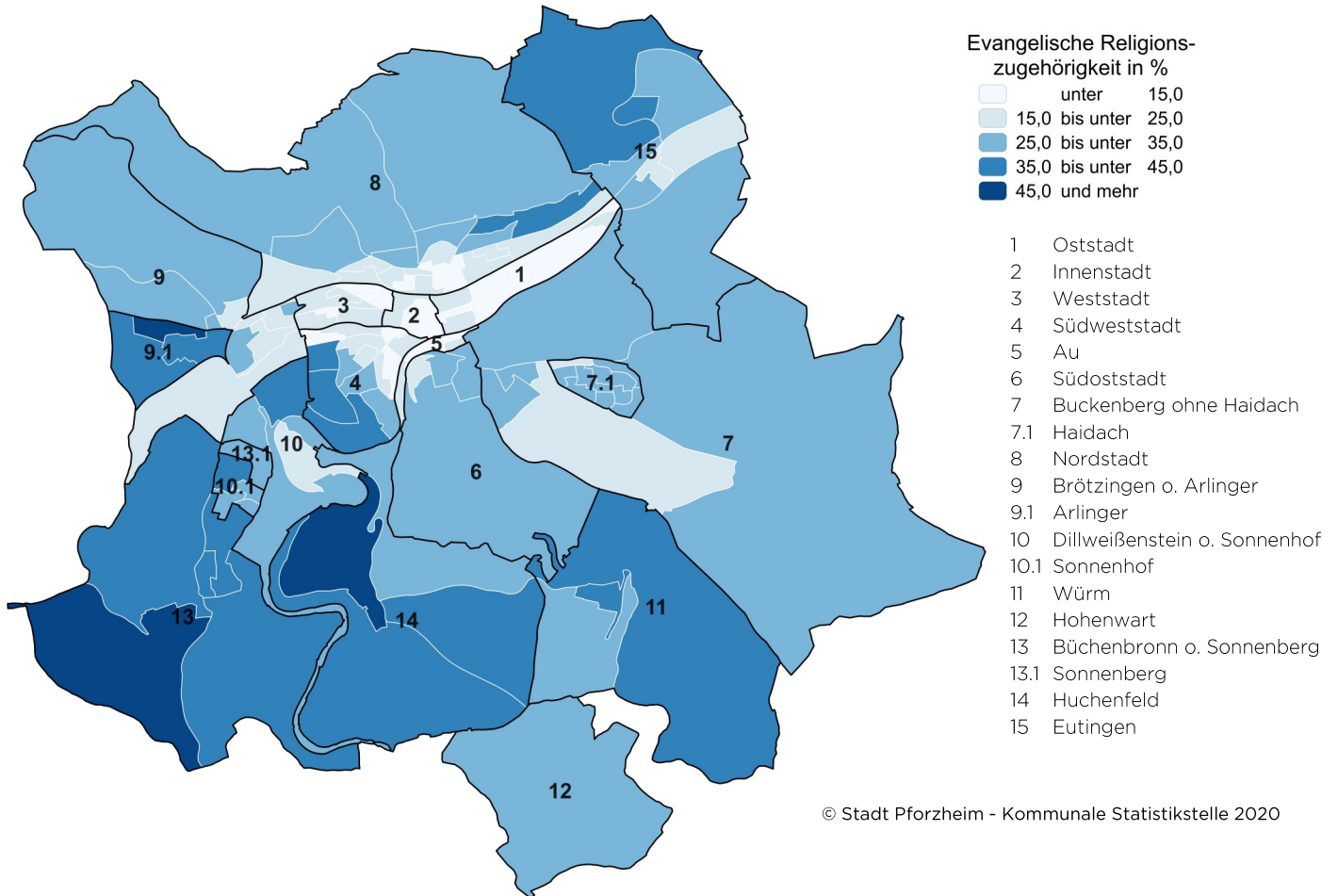
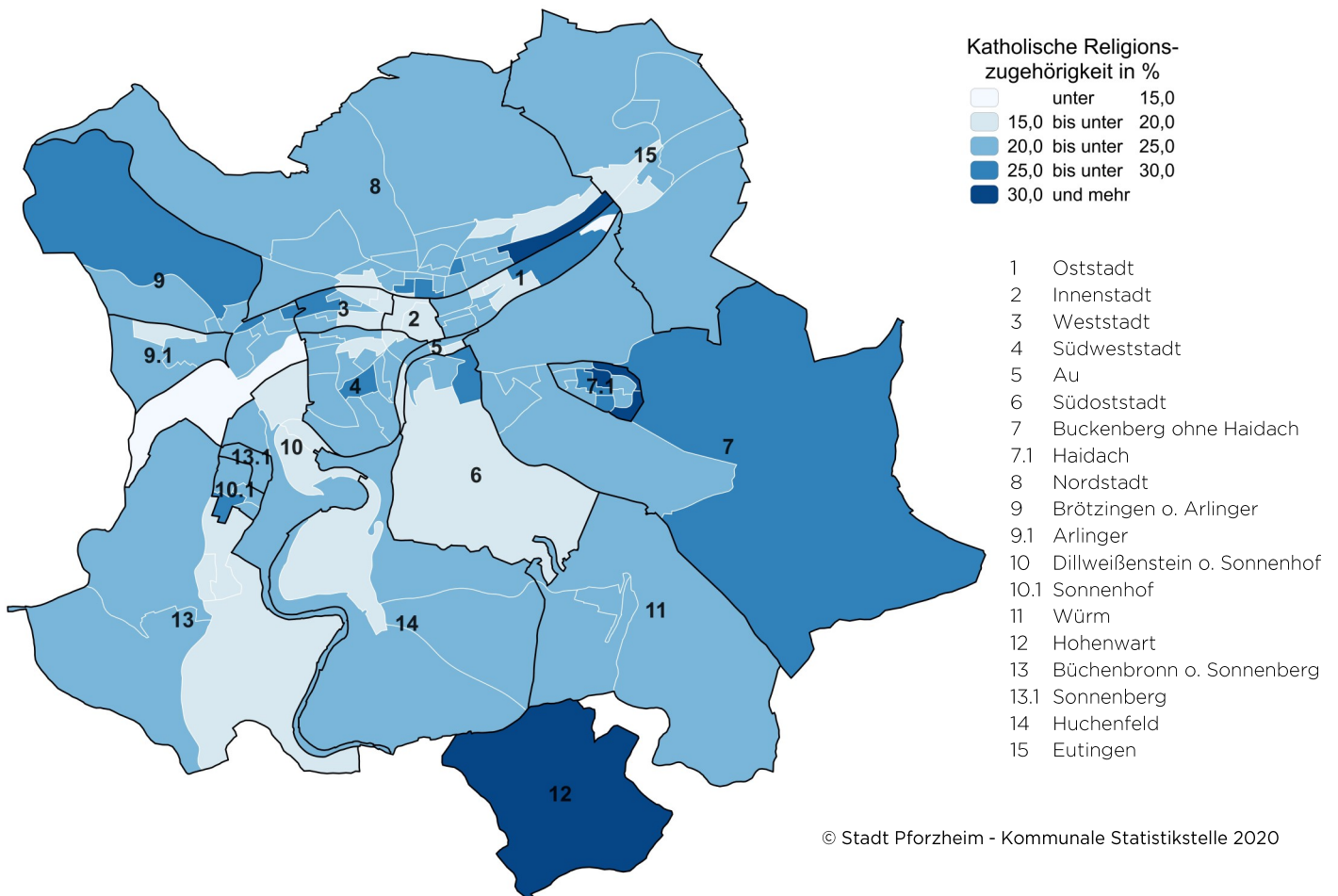


Abb. 47: Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet



Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich

Der Indikator ‚Migrationshintergrund‘ kann aus dem Einwohnermelderegister nicht direkt gewonnen werden. Seit 2013 verwendet die Kommunale Statistikstelle zur Ermittlung des Migrationshintergrundes das Verfahren ‚MigraPro‘ des KOSIS-Verbundes¹. Danach wird den Einwohnern der Status „Migrationshintergrund“ zugeordnet, wenn sie bestimmte Merkmale im Einwohnermelderegister erfüllen: Zu Personen mit Migrationshintergrund werden Ausländer, eingebürgerte Deutsche und Aussiedler zusammengefasst. Ergänzend übernehmen deutsche Kinder unter 18 Jahren, für die kein eigener Migrationshintergrund erkennbar ist aber mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, die entsprechende Zuordnung des Elternteils. Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten mit Zuwanderung vor 1955 haben keinen Migrationshintergrund.

Im Rahmen des Zensus 2011 wurde auch der Migrationshintergrund ermittelt. In den westdeutschen Großstädten ab 100.000 Einwohnern schwankte der Anteil zwischen 15,8 % in Lübeck und 48,9 % in Offenbach am Main. Pforzheim lag hinter Offenbach bundesweit auf Rang zwei mit 46,6 %. Seitdem ist der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund gestiegen und lag Ende 2019 bei 55,8 %. Somit überwiegt in Pforzheim mittlerweile der Anteil der Bevölkerung, der eigene Migrationserfahrungen oder einen Migrationshintergrund vorweisen kann gegenüber denjenigen, die keine internationale Zuwanderungsgeschichte haben.

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den Pforzheimer Stadtteilen finden Sie auf Seite 59.

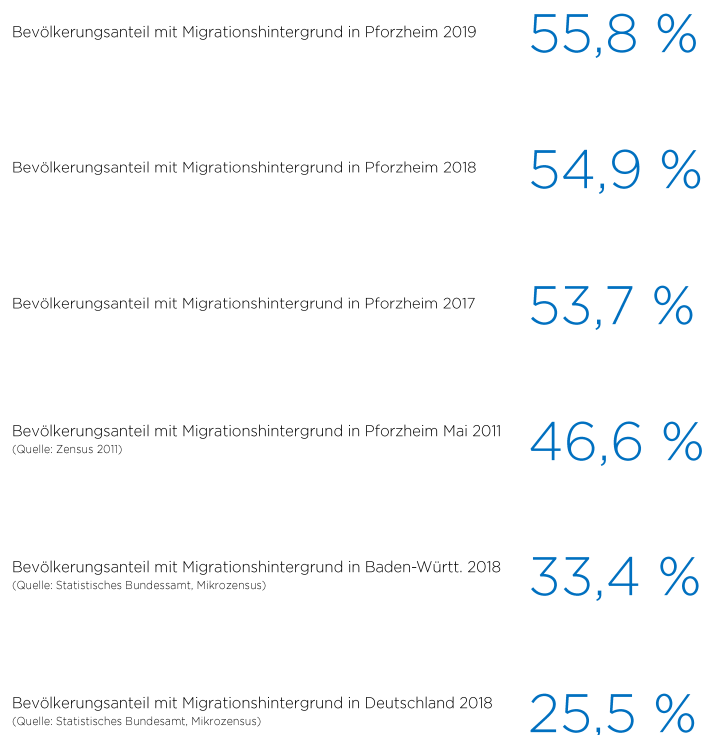
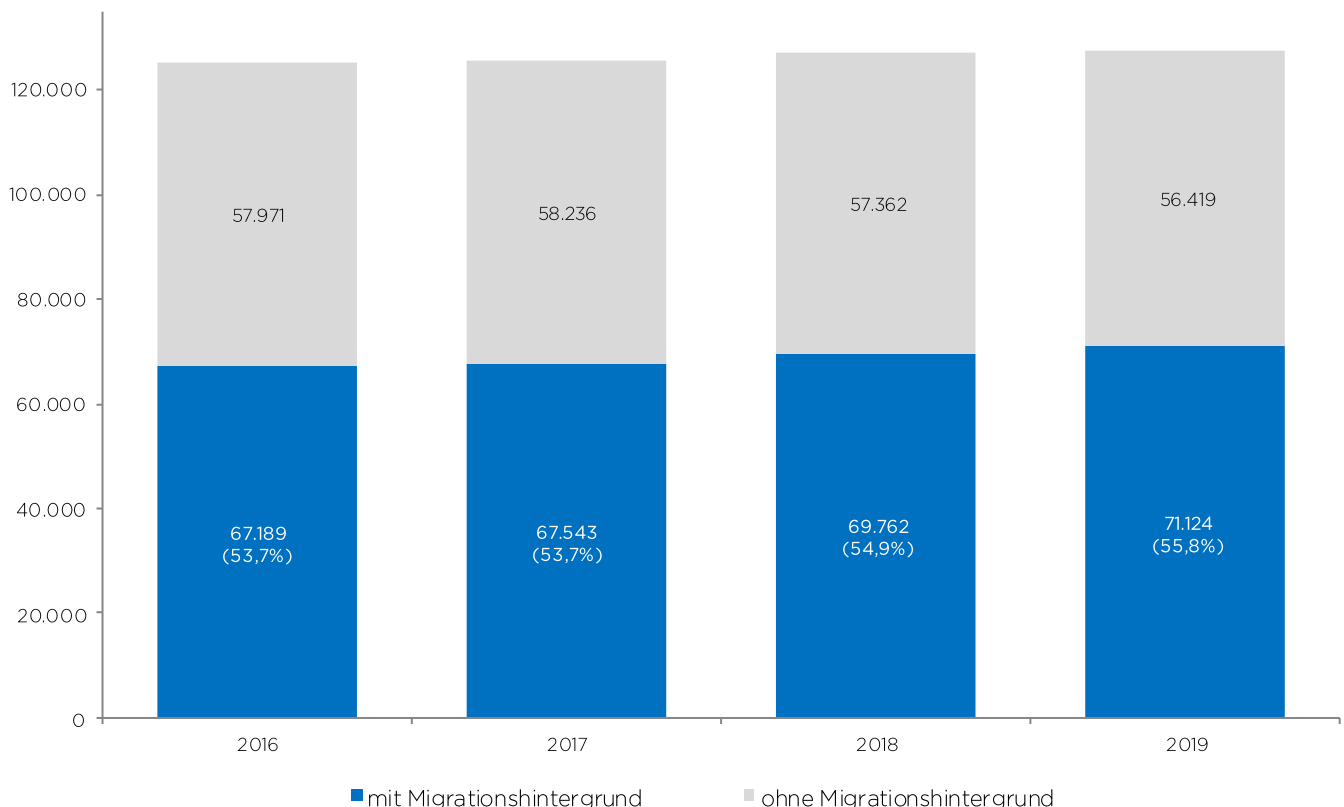


Abb. 48: Pforzheimer Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich



¹Der KOSIS-Verband ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetags Kooperationsprojekte organisiert. Diese Projekte sind darauf gerichtet, die Datenverarbeitungsinstrumente vor allem für Kommunale Statistik, Stadtforschung sowie Wahlen kooperativ zu organisieren.

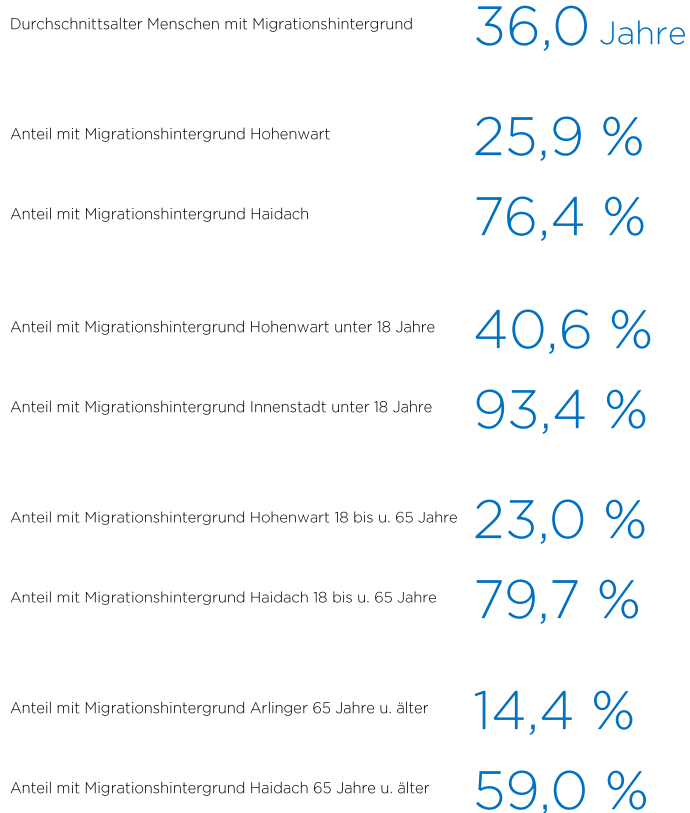
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Zwischen den Stadtteilen gibt es große Differenzen bezüglich der Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund. Während vor allem in den neuen Stadtteilen die Anteile sehr gering ausfallen, sind es insbesondere die innenstadtnahen Stadtteile und der Haidach, in denen anteilig deutlich mehr Menschen mit Migrationshintergrund leben. Den höchsten Wert weist der Haidach mit 76,4 % auf. Danach folgen die Oststadt (75,6 %), die Au (73,8 %) und die Weststadt (73,3 %). Am niedrigsten sind die Werte in Hohenwart (25,9 %), im Arlinger (26,9 %) und in Huchenfeld (32,2 %).

In der Gruppe der unter 18-Jährigen liegt der Migrationsanteil bei 76,1 % über ganz Pforzheim gesehen. Die höchsten Anteile mit über 90 % gibt es in der Innenstadt (93,4 %), der Au (90,6 %), der Weststadt (90,5 %), der Oststadt (90,4 %) und dem Haidach (90,1 %). Dagegen sind die Anteile in Hohenwart (40,6 %) und dem Arlinger (45,7 %) vergleichsweise gering.

Bei den 18- bis unter 65-Jährigen liegt der Anteil in Pforzheim bei 57,5 %. Im Haidach ist der Wert mit 79,7 % am höchsten, danach folgen die Oststadt (75,7 %) und die Innenstadt (75,3 %). Am wenigsten Menschen mit Migrationshintergrund lebten Ende 2019 in dieser Altersgruppe anteilig in Hohenwart (23,0 %), im Arlinger (29,4 %) und in Huchenfeld (30,8 %).

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist in der Gruppe der 65-Jährigen und älteren mit 32,1 % am niedrigsten. Hier liegen die höchsten Werte im Haidach (59,0 %), der Oststadt (53,8 %) und der Au (51,6 %). Die niedrigsten Anteile gab es Ende 2019 in dieser Altersgruppe im Arlinger (14,4 %), in Büchenbronn (18,3 %) und Huchenfeld (20,1 %).



Tab. 38: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen

Stadtteil/ Stadt	unter 18 Jahre			18 bis unter 65 Jahre			65 Jahre u. ä.			insgesamt		
	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt
	absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %	
Oststadt	1.483	90,4	1.640	4.155	75,7	5.490	604	53,8	1.122	6.242	75,6	8.252
Innenstadt	328	93,4	351	1.046	75,3	1.390	105	28,2	373	1.479	70,0	2.114
Weststadt	1.635	90,5	1.806	4.202	74,4	5.646	578	44,4	1.302	6.415	73,3	8.754
Südweststadt	1.720	72,1	2.386	4.759	52,8	9.012	776	29,2	2.662	7.255	51,6	14.060
Au	822	90,6	907	2.221	72,8	3.050	285	51,6	552	3.328	73,8	4.509
Südoststadt	380	63,3	600	1.195	45,3	2.637	183	21,5	852	1.758	43,0	4.089
Buckenberg	2.166	81,9	2.645	5.371	67,8	7.918	1.550	49,2	3.149	9.087	66,3	13.712
dar. Haidach	1.425	90,1	1.582	3.665	79,7	4.596	1.251	59,0	2.122	6.341	76,4	8.300
Nordstadt	3.903	82,4	4.734	10.721	63,6	16.844	1.662	35,8	4.646	16.286	62,1	26.224
Brötzingen	1.428	73,5	1.943	3.755	52,2	7.196	750	26,6	2.824	5.933	49,6	11.963
dar. Arlinger	200	45,7	438	568	29,4	1.935	151	14,4	1.048	919	26,9	3.421
Dillweißenstein	1.082	69,0	1.567	2.650	50,2	5.275	550	23,3	2.364	4.282	46,5	9.206
dar. Sonnenhof	457	80,9	565	983	63,0	1.561	320	30,4	1.051	1.760	55,4	3.177
Kernstadt	14.947	80,5	18.579	40.075	62,2	64.458	7.043	35,5	19.846	62.065	60,3	102.883
Würm	274	59,1	464	730	41,1	1.774	151	21,9	690	1.155	39,4	2.928
Hohenwart	141	40,6	347	247	23,0	1.075	75	20,4	368	463	25,9	1.790
Büchenbronn	664	54,8	1.211	1.346	33,2	4.058	307	18,3	1.674	2.317	33,4	6.943
dar. Sonnenberg	104	57,1	182	246	38,6	638	76	25,1	303	426	37,9	1.123
Huchenfeld	430	52,9	813	840	30,8	2.725	221	20,1	1.099	1.491	32,2	4.637
Eutingen	876	64,2	1.364	2.384	46,0	5.185	373	20,6	1.813	3.633	43,4	8.362
Neue Stadtteile	2.385	56,8	4.199	5.547	37,4	14.817	1.127	20,0	5.644	9.059	36,7	24.660
Pforzheim	17.332	76,1	22.778	45.622	57,5	79.275	8.170	32,1	25.490	71.124	55,8	127.543

Abb. 49: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet

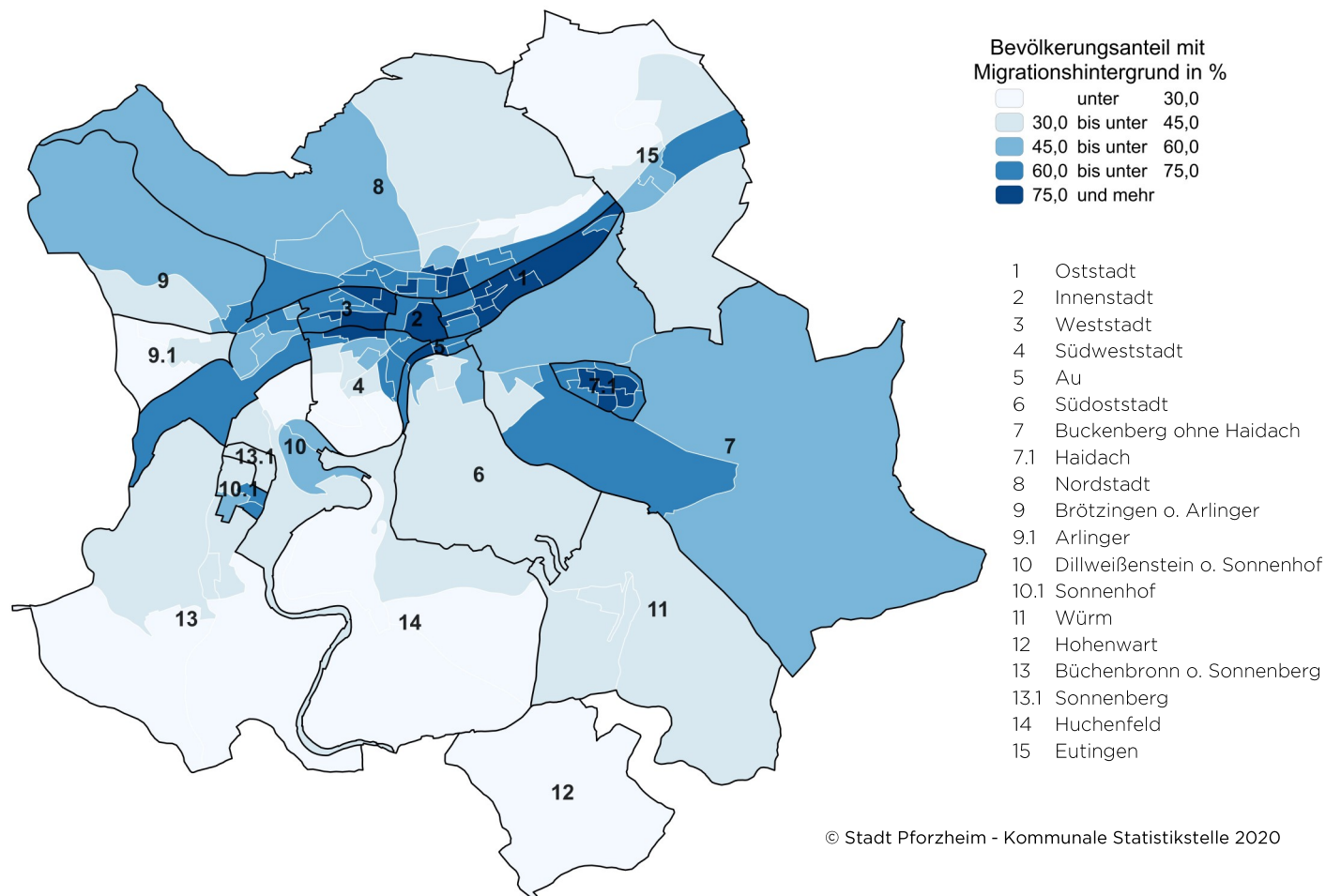
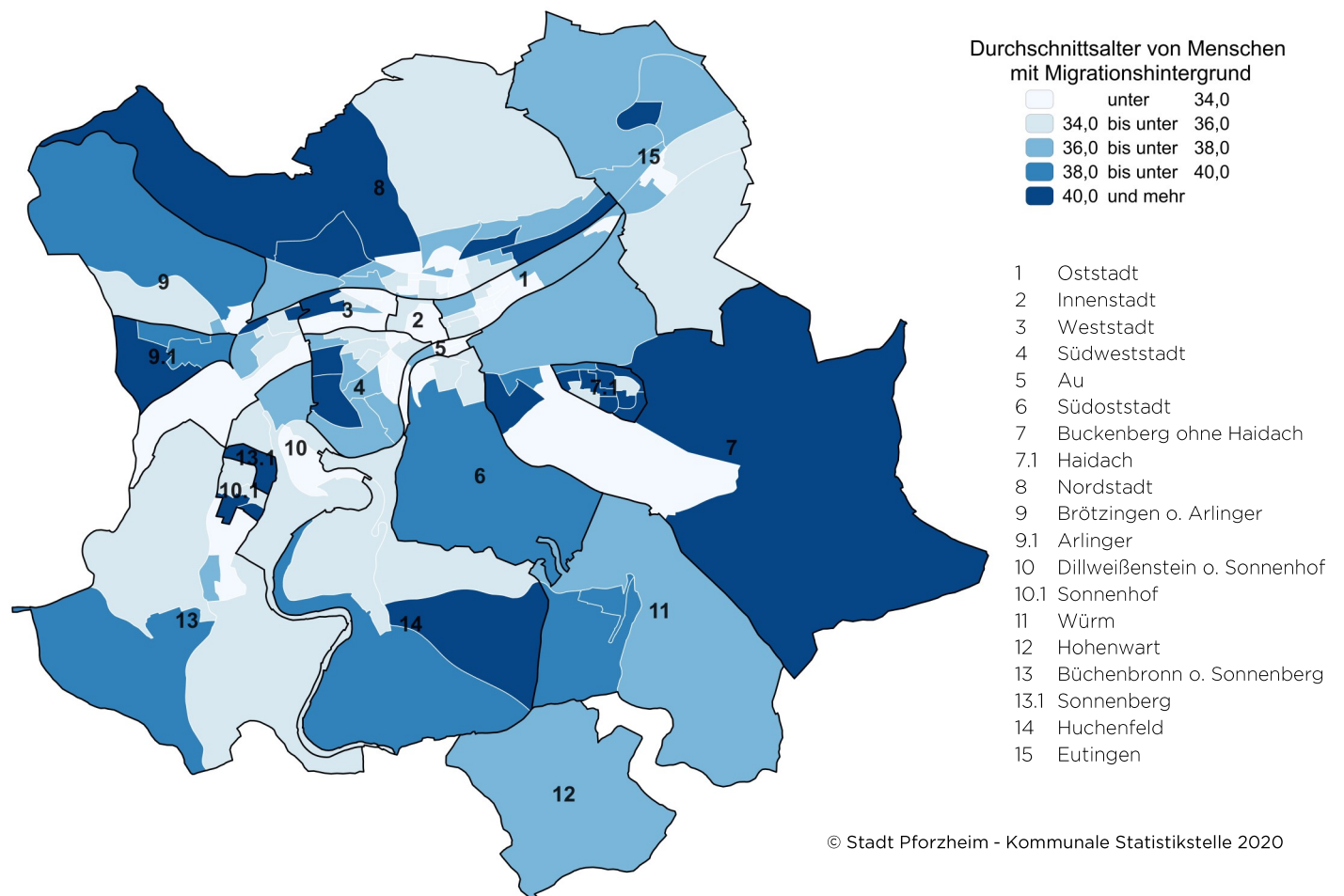
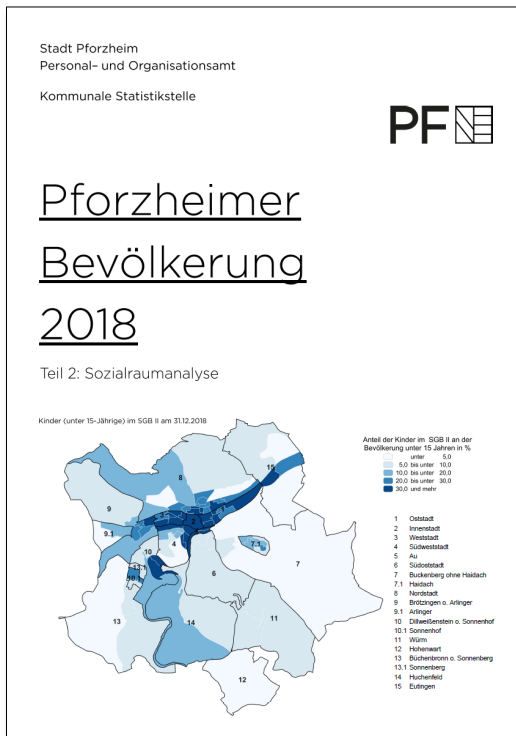


Abb. 50: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet



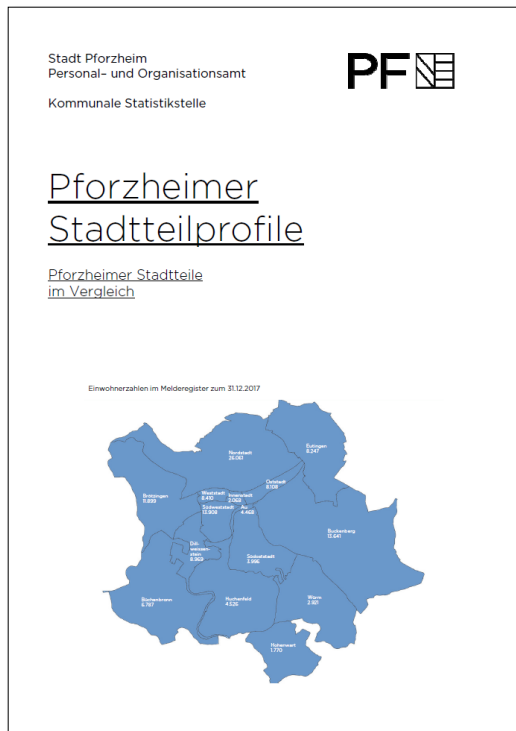
Weitere regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen der Kommunalen Statistikstelle



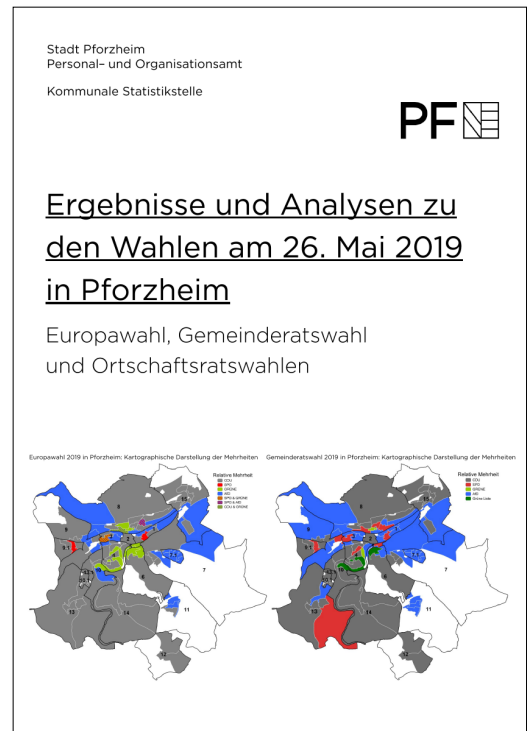
Pforzheimer Bevölkerung - Teil 2: Sozialraum
Seitenzahl: 28
Erscheinungszyklus: jährlich



Statistisches Jahrbuch der Stadt Pforzheim
Seitenzahl: 108
Erscheinungszyklus: jährlich



Pforzheimer Stadtteilprofile
Seitenzahl: 60
Erscheinungszyklus: zweijährig



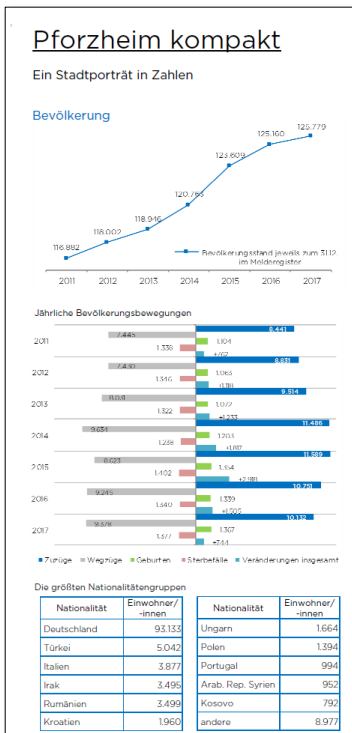
Wahlanalysen
Seitenzahl: unterschiedlich
Erscheinungszyklus: im Anschluss von Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen



Statistische Halbjahresberichte
Seitenzahl: 20
Erscheinungszyklus: halbjährig



Mietspiegel für die Stadt Pforzheim
Seitenzahl: 32
Erscheinungszyklus: zweijährig



Faltblatt Pforzheim kompakt
Seitenzahl: 1
Erscheinungszyklus: jährlich

Neben diesen regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen finden Sie auch Sonderveröffentlichungen auf unserer Homepage:

www.pf.de/statistikstelle

Auf diese gelangen Sie auch über den QR-Code:



Impressum

Pforzheimer Bevölkerung 2019
Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Personal- und Organisationamt
Kommunale Statistikstelle
Schloßberg 15-17
75175 Pforzheim

statistik@pforzheim.de

www.pf.de/statistikstelle



Der Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

230.693.04.2020
ISSN 0721-7196